

Geschäftsbericht
für das Rumpfgeschäftsjahr

2024



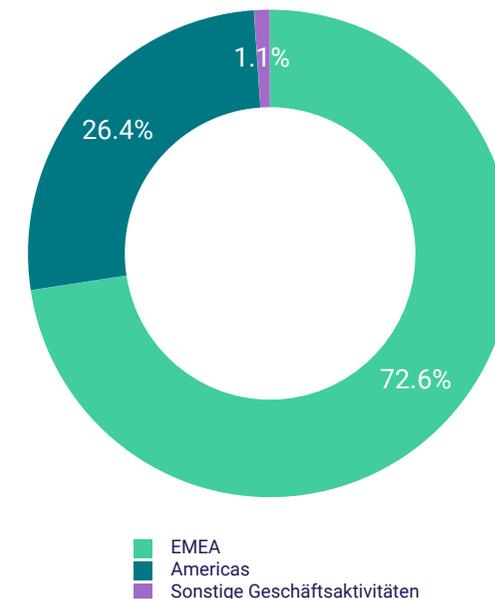
The Retail Innovators

Konzernergebnisse im Überblick

T.01 Konzernergebnisse Im Überblick

		RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023	31.12.2022	Veränderung RGJ 2024 / 3M 2023 %
Umsatz	TEUR	42.168	172.502	38.178	152.054	10,5
Betriebsleistung	TEUR	42.177	172.524	38.178	152.054	10,5
Gesamtleistung	TEUR	43.762	178.355	39.347	158.220	11,2
EBIT	TEUR	843	-5.084	-15.659	16.779	105,4
EBIT adj.	TEUR	843	14.822	1.040	13.848	-19,0
EBIT-Marge	%	2,0	-3,0	-41,0	11,0	–
EBIT-Marge adj.	%	2,0	8,6	2,7	10,6	–
EBITDA	TEUR	2.715	2.760	-13.784	24.764	119,7
EBITDA adj. ¹	TEUR	2.715	22.666	2.914	23.332	-6,8
EBITDA-Marge	%	6,4	1,6	-36,1	16,3	–
EBITDA-Marge adj.	%	6,4	13,1	7,6	17,8	–
EBT	TEUR	826	-4.937	-15.603	16.911	105,3
Jahresfehlbetrag	TEUR	-251	-5.173	-14.667	11.359	98,3
Ergebnis je Aktie (gewichtet)	EUR	-0,14	-2,30	-6,48	4,99	–
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	-0,14	-2,30	-6,48	4,84	–
Eigenkapitalquote	%	57,7	59,2	47,8	57,8	–
Nettoverschuldung	TEUR	-36.442	-29.890	-28.183	-46.816	-29,3
Mitarbeiter		1.280	1.258	1.234	1.168	3,7

Umsatzverteilung nach Regionen



Umsatz
(Mio. EUR)

42,2

Ergebnis je Aktie
(gewichtet, EUR)

-0,14

EBIT
(Mio. EUR)

0,8

Eigenkapitalquote
(%)

57,73

¹ EBITDA 2022 und 2023: Bereinigt um Transaktionskosten

Zusammengefasster Lagebericht	7	Konzernabschluss	30
Zusammengefasster Lagebericht	8	Konzernbilanz	31
Überblick über die GK Software Gruppe	8	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	32
Wirtschaftsbericht	13	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	33
Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern	22	Konzernkapitalflussrechnung	34
Chancen	23	Konzernanhang	35
Risiken	23	1. Grundlagen der Berichterstattung	35
Gesamtrisikoposition	25	2. Rechnungslegungsmethoden	39
Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	25	3. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten, Ermessensentscheidungen	45
Prognosebericht	27	4. Erläuterungen zur Konzernbilanz	48
Marktumfeld	27	5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60
Unternehmensausblick	27	6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	64
Gesamtaussage für das vollständige Geschäftsjahr 2024	28	7. Nicht erfasste Posten	65
Schlussklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG	29	8. Sonstige Angaben	65
Schlussklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG	29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	70
		Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	71
		Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts	71
		Impressum	74



Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster Lagebericht	8
Überblick über die GK Software Gruppe	8
Wirtschaftsbericht	13
Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern	22
Chancen	23
Risiken	23
Gesamtrisikoposition	25
Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	25
Prognosebericht	27
Marktumfeld	27
Unternehmensausblick	27
Gesamtaussage für das vollständige Geschäftsjahr 2024	28
Schlussklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG	29
Schlussklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG	29

Zusammengefasster Lagebericht

Überblick über die GK Software Gruppe

Historie

Die GK Software² ist einer der weltweit technologisch führenden Konzerne für Einzelhandelssoftware mit dem speziellen Fokus auf Lösungen für große und sehr große, dezentralisierte Filialunternehmen. Seit über 30 Jahren sind die GK Software SE und ihre Vorgängergesellschaft, die G&K Datensysteme GmbH, die 2001 in die GK Software AG umgewandelt wurde, erfolgreich am Markt tätig. Im Jahr 2008 fand der Börsengang des Unternehmens im Prime Standard der Frankfurter Börse statt. Am 19. Januar 2018 erfolgte die Umwandlung der GK Software AG in die GK Software SE. Am 01. März 2023 kündigte die Fujitsu ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot (nach WpÜG) für alle Aktien der GK Software SE an, dessen festgelegte Mindestannahmeschwelle von 55 Prozent bis zum Ende der Annahmefrist am 20. April 2023 erreicht wurde. Dem folgte am 02. Mai 2023 die Mitteilung über die Entscheidung zur Abgabe eines öffentlichen Delisting-Erwerbsangebots an. Dieses lief am 14. Juni 2023 ab. Zu diesem Zeitpunkt teilte Fujitsu mit, dass sie insgesamt 72,07 Prozent der Aktien der GK Software SE erworben hat. Am 01. August 2023 erfolgte das Delisting der Gesellschaft. Auf der Basis eines Business Combination Agreements agiert die GK Software SE für mindestens zwei Jahre weiterhin vollständig selbstständig.

Konzernstruktur

T.02 Konzernstruktur zum 31.03.2024

Ifd. Nr.	Unternehmen		Beteiligung	Beteiligung
			%	durch Ifd Nr.
1	Fujitsu Ltd. (JP)		100,00	
2	Fujitsu ND Solutions AG (DE)		72,07	1
3	GK Software SE (DE)			2
4	DF Deutsche Fiskal GmbH (DE)	Portfoliogesellschaft	100,00	3
5	Eurosoftware s.r.o. (CZ)	Entwicklungsgesellschaft	100,00	3
6	GK Artificial Intelligence for Retail AG (DE)	Portfoliogesellschaft	80,12	3
7	GK Eurosoftware Poland sp.z.o.o. (PL)	Entwicklungsgesellschaft	100,00	3
8	GK Eurosoftware RO s.r.l. ** (RO)	Entwicklungsgesellschaft	100,00	3
9	GK Group IT Solutions GmbH (DE)	Servicegesellschaft	100,00	3
10	GK Software Africa (Pty) Ltd (ZA)	Landesgesellschaft	100,00	3
11	GK Software Asia Pte. Ltd. (SG)	Landesgesellschaft	100,00	3
12	GK Software Australia Pty Ltd (AU)	Landesgesellschaft	100,00	3
13	GK Software USA Inc. (US)	Landesgesellschaft	100,00	3
14	Pixel Kindertagesstätte gUG (DE)	Servicegesellschaft	100,00	3
15	R7MA Beteiligungs-GmbH (DE)	sonstige Gesellschaft	100,00	3
16	R7MA GmbH & Co. KG (DE)	sonstige Gesellschaft	4,18	3
17	Retail7 GmbH (DE)	Portfoliogesellschaft	100,00	3
18	Storeweaver GmbH (CH)	Landesgesellschaft	100,00	3
19	Tannenhaus UG (DE)	Servicegesellschaft	100,00	3
20	TOV Eurosoftware UA (UA)	Entwicklungsgesellschaft	100,00	3

² Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „der Konzern“ oder „die Unternehmensgruppe“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software SE oder „die Gesellschaft“ ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

Grundsätzlich sind die Konzerngesellschaften in vier Gruppen zu unterteilen. Zum einen übernehmen Landesgesellschaften Vertriebsleistungen und betreuen Kunden bei der Weiterentwicklung der eingesetzten Standard-Software-Plattformen in verschiedenen internationalen Regionen. Zum anderen gibt es Tochtergesellschaften, die für Entwicklung und Vertrieb von besonderen Portfoliobestandteilen des Gesamtangebotes der GK Software-Gruppe verantwortlich sind und direkte Marktbeziehungen haben und solche, die Servicegesellschaften, die innerhalb der Gruppe Entwicklungsarbeiten bzw. allgemeine Dienstleistungen übernehmen, ohne über Beziehungen zu externen Kunden zu verfügen. Alle Tochtergesellschaften befinden sich sämtlich im vollständigen Eigentum der GK Software SE. Einzige Ausnahme ist die GK Artificial Intelligence for Retail AG (früher prudsys AG), an der die GK Software SE mehr als 80 Prozent der Geschäftsanteile hält. Eine vierte Gruppe sind die sonstigen Gesellschaften, die vor allem Dienstleistungen für die Unternehmensgruppe erbringen, die nicht in Beziehung zum Lösungsangebot der Gruppe stehen. Um die damit entstehenden Kosten für die Unternehmensgruppe zu senken, werden diese Leistungen auch Dritten angeboten.

Der Konzernsitz befindet sich seit der Gründung in **Schöneck/Vogtland**. An diesem Standort sind neben der Verwaltung vor allem Produktentwicklung, Projektmanagement und „Third-Level-Support“ angesiedelt. In **Berlin** verfügt die GK Software SE des Weiteren über einen Standort, von dem aus vor allem die Marketing-, Vertriebs- und Partneraktivitäten gesteuert werden und Teile der Softwareentwicklung angesiedelt sind. Im Jahr 2018 hat die Niederlassung **Jena** den Betrieb aufgenommen, um von den guten Möglichkeiten der Personalgewinnung in dieser Hochtechnologie-region Thüringens zu profitieren. Weitere Standorte befinden sich zudem in St. Ingbert, Köln, Hamburg und Chemnitz.

Die Kernlösung der GK Software ist die Plattform CLOUD4RETAIL, die außerhalb der Europäischen Union durch mittlerweile vier Gesellschaften in den Markt getragen wird. Größte dieser Gesellschaften ist die im Dezember 2013 gegründete **GK Software USA, Inc.**, die den Vertrieb der CLOUD4RETAIL in Nord- und Südamerika übernimmt und gleichzeitig spezifische Lösungen für den US-Markt wie z.B. unsere Payment-Lösung oder die US-Ausprägung für die Standardergänzungslösung GK Drive verantwortet. Die **GK Software Africa (Pty) Ltd.** in Südafrika übernimmt diese Aufgaben für CLOUD4RETAIL seit 2015. Im Geschäftsjahr 2021 hatte mit der GK Software SE (France) eine weitere Auslandsniederlassung (rechtlich unselbständig) den Betrieb aufgenommen. Mit der **GK Software Asia Pte. Ltd.** in Singapur sowie der **GK Software Australia Pty. Ltd.** in Melbourne bestehen zwei weitere Landesgesellschaften, die sich noch im Aufbau befinden. Sie sollen der zukünftigen weiteren vertrieblichen Erschließung der jeweiligen Länder und ihres Umfeldes dienen und auch den Aufbau von lokalen Projektorganisationen vorantreiben.

Ergänzende Lösungen (sogenannte "Power Apps") zu CLOUD4RETAIL entwickeln die **GK Artificial Intelligence for Retail AG** (früher prudsys AG), Chemnitz, und die **DF Deutsche Fiskal GmbH**, Berlin. Die **GK Artificial Intelligence for Retail AG**, an der die GK Software SE über 80 Prozent der Anteile hält, entwickelt die Lösungen der Gruppe, die auf der Anwendung der Methoden künstlicher Intelligenz beruhen und über das Plattformkonzept *AIR (Artificial Intelligence for Retail)* sogenannte Power Apps nach Kundenwunsch verbunden werden. Mit der *Fiskal Cloud* bietet die **DF Deutsche Fiskal GmbH** eine Cloud-basierte Kernlösung zur automatisierten Befriedigung der Anforderungen der Gesetzgebung zur sogenannten "deutschen Fiskalisierung" an.

Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensgruppe sind die Tochtergesellschaften, die sich ausschließlich im Gruppenauftrag um Softwareentwicklung und Forschung und Entwicklung kümmern. So ist der zweitgrößte Standort des Konzerns seit über 20 Jahren **Pilsen** in der Tschechischen Republik. Die dort ansässige Tochtergesellschaft **Eurosoftware s.r.o.** betreibt wesentliche Teile der Produktentwicklung an CLOUD4RETAIL sowie Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Ergänzt wird dies durch die Entwicklung von Erweiterungen der Plattform für die Kunden der Gruppe (sogenannte Extensions). Seit Beginn des Jahres 2016 arbeitet auch die **TOV Eurosoftware-UA in Lwiw** an der Entwicklung von Plattform Extensions. Die Gesellschaft hat mit der **GK Eurosoftware Poland sp.z.o.o.** einen weiteren vielversprechende Entwicklungsstandort in Katowice geschaffen. In der Schweiz besitzt die GK Software SE mit der **StoreWeaver GmbH in Dübendorf** eine weitere 100-prozentige Tochtergesellschaft, die die Betreuung der in der Schweiz ansässigen Kunden der Gruppe übernimmt.

In Berlin ist auch die im Jahr 2020 gegründete Tochtergesellschaft RETAIL7 GmbH ansässig, die eine Cloud-Lösung für kleine Einzelhändler unterschiedlicher Branchen entwickelt und vertreibt, deren Vermarktung im Jahr 2021 begonnen hat.

Zum Vorstand der GK Software SE gehören Michael Scheibner (seit 01. Juni 2023, CEO), und Michael Jaszcyk (seit 01. Juni 2023, CDXO). Der Vorstand wird von einem Executive Board unterstützt, in das im Herbst 2023 Führungskräfte aus allen Bereichen des Unternehmens berufen worden sind. André Hergert, der seit 2008 die Position des CFOs bekleidete, wurde mit Wirkung zum 26. April 2024 als Vorstand der GK Software SE abberufen.

Der dreiköpfige Aufsichtsrat der GK Software SE besteht aus Nicholas Fraser (Vorsitzender; Corporate Executive Officer von Fujitsu Limited), Dr. Anke Nestler (stv. Vorsitzende; Senior Managing Director von FTI Consulting Deutschland GmbH), und John Pink (Vice President und Global Head of Consumer Experience von Fujitsu Uvance). Die ordentliche Hauptversammlung des Jahres 2024 bestätigte diesen Aufsichtsrat und wählte ihn bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 befindet.

Steuerungsgrößen des Konzerns

T.03 Finanzielle Leistungsindikatoren (Konzern)

		RGJ 2024	GJ 2023
Rohergebnismarge auf Umsatz	%	91,9	93,3
Personalintensität	%	62,9	63,0
EBITDA Marge auf Betriebliche Leistung	%	6,4	1,6
EBIT Marge auf Betriebliche Leistung	%	2,0	-3,0
Eigenkapitalquote	%	57,7	59,2
Anlageintensität I	%	32,1	33,0
Nettoverschuldung	TEUR	-36.442	-29.890

Finanzielle Leistungsindikatoren. Die Steuerung des Konzerns wird im Wesentlichen von zwei Kernsteuerungsgrößen bestimmt, Umsatz und Ertrag. Die Ertragsmessung erfolgt anhand der beiden Größen 'Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern' (EBIT) sowie 'Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisation, Finanzergebnis und Ertragsteuern' (EBITDA). Weiter werden die Verhältnisse dieser Ertragsgrößen zum Umsatz betrachtet.

Die vorhergehend aufgeführten Kennzahlen helfen Entwicklungen und Planabweichungen zu analysieren. So ist die Personalintensität eine wichtige Größe bei der Analyse der Entwicklung der Ertragslage. Gleichwohl hängt sie entscheidend von der Kerngröße 'Umsatz' ab und eine Verschlechterung ihres Wertes kann Ausdruck sowohl eines falsch aufgestellten Produktionsapparates, als auch der Verfehlung der Zielgröße für die Kennzahl 'Umsatz' hindeuten. Diese kann aber direkt abgelesen werden. Insofern sind diese Kennzahlen wichtige Hilfsmittel in der Analyse der Entwicklung, aber keine eigenen Steuerungsgrößen.

Neben diesen zwei Kernsteuerungsgrößen nutzen wir für Steuerungszwecke weiterhin die Marge des Rohergebnisses auf den Umsatz. Dabei verstehen wir Rohergebnis als den Überschuss der Umsätze über die von Dritten bezogenen Leistungen, die zur Erbringung dieser Umsätze unmittelbar dienen, um den Einfluss und das Ausmaß externer Leistungen für den erbrachten Umsatz beobachten zu können.

Begleitet wird dieses auf die Ertragskraft gerichtete Kennzahlensystem von Kennzahlen, welche die Finanzierung des Konzerns betreffen. Hierbei geht es um die Fähigkeit des Konzerns, seine finanziellen Verpflichtungen sowohl langfristig als auch kurzfristig jederzeit bedienen zu können. Die hierzu herangezogenen Kennzahlen betreffen die Eigenkapitalquote, die Anlagenintensität in unterschiedlichen Varianten als Maß der Fristenkongruenz von Vermögenswerten und den zu ihrer Finanzierung verwendeten Kapitalien. Ein weiterer wesentlicher Aspekt betrifft die Fähigkeit des Konzerns, sich sehr kurzfristig ergebende Investitionsmöglichkeiten nutzen zu können. Eine zentrale Kennzahl ist hier der Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragenden Verbindlichkeiten. Auch zu dieser Kennzahl gibt es je nach Ziel der Betrachtung Varianten.

Die Nettoverschuldung (Überschuss der zinstragenden Verbindlichkeiten über die liquiden Mittel und kurzfristigen Wertpapiere) bezieht sich nur auf solche Verbindlichkeiten, die eindeutig den finanziellen Schulden zuzuordnen sind und bei deren Eingehen die Parteien einen Schuldzins explizit vereinbart haben.

Diese Kennzahlen werden regelmäßig überwacht und sind Gegenstand der Berichterstattung gegenüber Management und Aufsichtsrat und lösen bei Abweichungen von den gesetzten Zielgrößen die Einleitung von Gegenmaßnahmen aus.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren. An nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beobachtet das Management im Wesentlichen Kennzahlen der Vertriebsaktivität. Wesentlich sind hierbei die beiden Größen Kundenzufriedenheit und die Anzahl der Kundenkontakte. Dabei werden diese nicht formalisiert beobachtet, sondern durch die regelmäßige Berichterstattung über bestehende Projekte und Vertriebsaktivitäten bei möglichen Neukunden gegenüber den zuständigen Mitgliedern des Management Board und dem Vorstand erfasst und bewertet. Darauf basierend werden auf Einzelfallebene Entscheidungen zum weiteren Vorgehen und Verfahren getroffen. Insgesamt erwarten wir, dass sich die Kundenzufriedenheit generell weiter verbessert.

Personal

Im Konzern waren zum Stichtag 31. März 2024 insgesamt 1.280 Mitarbeiter angestellt (inkl. Vorstände und Auszubildende). Damit wurden 22 Mitarbeiter mehr als zum Vorjahresabschlussstichtag (1.258) beschäftigt. Ein wesentlicher Anteil der Konzernmitarbeiter ist unverändert am Standort Schöneck tätig. Die Berliner Niederlassung der GK Software SE verfügt jetzt über 69 Angestellte in den Bereichen Vertrieb & Marketing, Projekt- und Partnermanagement und Entwicklung (Vorjahr: 84). In Hamburg waren am Quartalsende 25 Mitarbeiter der Unternehmensgruppe, gegenüber in 2023 31, beschäftigt. Am Standort St. Ingbert arbeiteten am Jahresende 77 (Vorjahr: 76) Personen, am Standort Jena 17 (Vorjahr: 17), am Standort Köln 8 (Vorjahr: 8) und in Frankreich 4 (Vorjahr: 5).

Die DF Deutsche Fiskal GmbH hatte 6 Mitarbeiter (Vorjahr: 6). Die GK Group IT Solutions GmbH, mit Sitz in Schöneck, weist 41 Mitarbeiter (Vorjahr: 39) auf. Bei der tschechischen Tochtergesellschaft Eurosoftware s.r.o. in Pilsen hat sich die Mitarbeiterzahl auf 259 (Vorjahr: 270) reduziert. Im schweizerischen Dübendorf arbeiteten zu diesem Zeitpunkt 6 Mitarbeiter (Vorjahr: 6), bei der GK Software Asia (Pte) Ltd. 1 Mitarbeiter (Vorjahr: 1).

In den USA arbeiteten 130 Mitarbeiter für GK Software (Vorjahr: 115). Die südafrikanische Tochtergesellschaft hatte zum Stichtag 65 Mitarbeiter (Vorjahr: 59). Am Standort in Lwiw, Sitz der TOV Eurosoftware UA, verringerte sich die Mitarbeiterzahl seit Ende 2023 von 12 auf 11. Die neugegründete GK Eurosoftware Poland hatte zum Stichtag 10 Mitarbeiter (Vorjahr: 0).

In Chemnitz waren zum Stichtag 46 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 48). An diesem Standort bündelt die Gruppe das Know-how für den Themenkomplex Künstliche Intelligenz.

Um das Umsatzwachstum der GK Software auch personell zu unterlegen und zu fördern, wird seit Jahren intensiv in die Ausbildung und Entwicklung der Beschäftigten investiert. So nahmen 2024 die Mehrzahl unserer Mitarbeiter (teilweise mehrfach) an den Trainingsveranstaltungen der GK Academy teil. Dabei durchlaufen neue Mitarbeiter umfangreiche standardisierte Einführungsschulungen, während darüber hinaus für alle Mitarbeiter ein permanent angepasstes Trainingsprogramm angeboten wird. Zudem wurde das Angebot der Online-Trainings erweitert, wodurch sich die potentielle Anzahl von Teilnehmern erhöht. Der Konzern engagiert sich aber ebenso aktiv auch in der Ausbildung von neuen oder zukünftigen Mitarbeitern. Dazu gehören Auszubildende in Lehrberufen, Studenten von Berufsakademien sowie in dualen Studiengängen. Diese vielfältigen Maßnahmen zeigen bei der Nachwuchsgewinnung Erfolge und sollen weiterhin aktiv betrieben werden.

T.04 Veränderung der Mitarbeiterstruktur

	31.03.2024	31.12.2023	Veränderung %
Schöneck	531	505	5,1
Berlin	75	90	-16,7
Hamburg	25	31	-19,4
St. Ingbert	77	76	1,3
Chemnitz	46	48	-4,2
Köln	8	8	–
Jena	17	17	–
Tschechien	259	270	-4,1
Polen	10	0	–
Ukraine	11	12	-8,3
Schweiz	6	6	–
Frankreich	4	5	-20,0
Russland	0	0	–
Sonstige Europäische Länder	14	14	–
Südafrika	65	59	10,2
Asien	1	1	–
Australien	1	1	–
USA	130	115	13,0
Summe	1.280	1.258	1,7

Das Geschäftsmodell der GK Software

Die GK Software verkauft im Wesentlichen Software und Dienstleistungen an Einzelhandelsunternehmen. Die Lösungswelt gruppiert sich dabei um das CLOUD4RETAIL-Kerngeschäft, das der Struktur dieser Software-Plattform folgend - nochmals unterschieden werden kann, in die zentrale Prozesssteuerung (GK/Retail-Lösungswelt - umfasst alle Prozesse zur Steuerung der Filialprozesse eines Einzelhändlers sowie deren Integration mit den eCommerce-Aktivitäten) und die Power Apps, die der Automatisierung der Prozesslandschaft und zwar sowohl von nachgeordneten Prozessen, aber auch der Automatisierung und Optimierung zentraler Aufgaben wie der Bepreisung des Warenangebotes dienen. Ergänzt werden diese beiden Blöcke durch ein Angebot, das es den Einzelhändlern erlaubt in den direkten Kontakt mit seinen Kunden, den Endverbrauchern, zu treten aber auch Letzteren, auf die Initiierung, den Ablauf und den Abschluss von Handelstransaktionen Einfluss zu nehmen (Mobile Consumer Cloud).

CLOUD4RETAIL

Im Bereich CLOUD4RETAIL werden Umsätze im Wesentlichen durch die Nutzungsüberlassung von Standard-Softwareplattformen, die spezielle Entwicklung von Software-Erweiterungen auf Kundenwunsch (sogenannte Extensions) und Dienstleistungen rund um die Einführung der Softwareplattformen und deren Betrieb erzielt.

Dabei ist die Lösung vollständig für den Betrieb in der Cloud konzipiert, kann aber nach Wahl des Kunden in einer Private-, Hybrid- oder Public-Cloud betrieben werden.

Umsätze mit Software entstehen dabei entweder durch die Vereinnahmung von Entgelten aus einer zeitlich unbeschränkten Lizenzgewährung (sogenannte *perpetual licenses*) oder durch Subskriptionsverträge, die die Nutzungsüberlassung auf einen Zeitraum beschränkt. Die Entgelte für perpetual licenses werden in einer Einmalzahlung geleistet. Für die Subskriptionen werden in der Regel Zahlungen in gleichen Beträgen über die Nutzungsdauer fest vereinbart, wobei für die Zeit nach Applikationseinführung eine Mindestvergütung vereinbart wird. Übernimmt GK Software auch den Betrieb der Applikationen, wird die gesamte Lösung als Software-as-a-Service (SaaS) zur Verfügung gestellt und über einen entsprechend erhöhten Subskriptionspreis vergütet.

CLOUD4RETAIL ist eine Plattform, die aus verschiedenen Lösungskomponenten besteht, die der Kunde nach seinen Bedürfnissen und Prioritäten auswählt. Kern dieser Plattform, die auf die Bedürfnisse mittlerer und großer Einzelhändler ausgerichtet ist, ist eine Applikationssuite, die die Prozesse des Einzelhändlers zusammenfasst. Beispiele für diesen Plattformkern, die Lösungswelt GK/Retail, sind z.B. die Prozesse zu Kasse, Waage, Filialwarenwirtschaft inkl. der dazugehörigen Infrastruktur sowie der Management- und Monitoringfunktionalitäten. In den Bereich CLOUD4RETAIL gehört auch das Lösungsangebot Mobile Consumer Assistent (MCA), die die direkte Kommunikation zwischen Kunden und Händlern möglich macht, aber auch dem Kunden die Möglichkeit bietet, die Handelsprozesse, die in der GK/Retail Lösungswelt angeboten werden, nach Bedarf zu initiieren (Click & Collect), fortzutreiben, aber auch abzuschließen (z.B. über Angebote wie Scan & Co). Die Umsetzung erfolgt mit auf den Händler gebrandeten Apps, die die Endverbraucher auf ihren mobilen Endgeräten verfügbar halten.

Um den zahlreichen Ideen der Händler Rechnung zu tragen, ist CLOUD4RETAIL als eine Standardplattform konzipiert, die schnell an neue Situationen adaptiert werden kann. Dies gilt umso mehr, da Anwendungen wie CLOUD4RETAIL über längere Zeiträume eingesetzt werden. CLOUD4RETAIL ist daher besonders auf diese Notwendigkeit hin konzipiert worden und erlaubt daher eine schnelle Erweiterung der Lösungen durch sogenannte Extensions. Dabei ist zwischen für die Kunden dauerhaft bedeutsamen Extensions zu unterscheiden, die als Plattform-Extensions mit Wartungsverträgen verbunden werden, die vor allem die Releasefähigkeit der Extension auch über lange Releasezyklen hinweg garantieren, und den Smart Extensions die von nur temporärer Bedeutung für die Kunden sind. Wir konnten in der Vergangenheit beobachten, dass die Umsätze für diese Leistungen ein sehr konstantes Niveau haben und ein verlässliches Fundament für die Umsatzerwartungen in kommenden Jahren darstellen.

CLOUD4RETAIL Verträge auf der Basis von dauerhaften Lizenzen generieren außerdem einen permanenten Einnahmestrom über Wartungsleistungen. Diese Wartungsleistungen ergeben sich als ein Bruchteil der Vergütung für das Nutzungsrecht und sind für die Dauer der Nutzung der jeweiligen Plattform zu entrichten. Diese Wartungsleistungen sind in den SaaS-Verträgen in den Subskriptionszahlungen inkludiert.

Bei der Projekteinführung ist auf Grund der üblichen Projektgröße immer Einführungsunterstützung notwendig, die Consulting-Umsätze erzeugt. Der normale Projektverlauf besteht daher i.d.R. aus einem Initialprojekt, nach dessen erfolgreichen Abschluss der Kunde die Lösung ausrollen kann. Diese Leistungen, die als Retail Consulting bezeichnet werden, entstehen sowohl bei der Einführung der Softwarelösungen der GK Software bei Neukunden als auch bei der Einführung weiterer Komponenten der Standardplattformen bei bereits bestehenden Kunden. Schon während des Initialprojektes, aber in besonderem Maße auch danach entstehen zusätzliche oder neue Anforderungen (Smart- oder Plattform-Extensions), um die Lösung zu erweitern. Darüber hinaus bietet die GK Software auch für den klassischen on-premises Betrieb Leistungen an, die den Kunden beim Betrieb der Softwareplattformen unterstützen.

Ergänzend zu diesen Hauptgruppen treten die Power Apps hinzu. Für die Power-Apps treten, wenn auch in unterschiedlicher Bedeutung, die gleichen Leistungsangebote wie für CLOUD4RETAIL auf.

Mit den Power Apps können weitere Prozessschritte, die nicht in den unmittelbaren Kern der Filialprozesse gehören, dargestellt bzw. Hauptprozesse automatisiert oder optimiert werden. Ein Block dieser Power Apps sind die Lösungen der **Deutschen Fiskal**. Diese bietet ihre Leistungen ausschließlich als Software-as-a-Service an. Das auf der CLOUD4RETAIL Plattform basierende Lösungsangebot Fiskal Cloud bietet als Service die Erzeugung und Speicherung der gesetzlich vorgeschriebenen elektronischen Signatur sowie die damit verbundene Speicherung von verschiedenen Bon-bezogenen Transaktionen an. Zusätzlich stehen weitere Management- und Monitoringfunktionalitäten für die Kunden zur Verfügung. Ebenfalls ein reines SaaS-Angebot ist das Fiskal Cloud Archiv, das die Speicherung und Bereitstellung der von den Steuerbehörden verlangten Daten in dem vorgeschriebenen Format ermöglicht. Ebenfalls in diesen Zusammenhang gehört z.B. die Lösung "Email-Bon", für die digitale Umsetzung der gesetzlichen Bonpflicht. Für die Automatisierung und Optimierung der Handelshauptprozesse sind in CLOUD4RETAIL KI-Lösungen vorgesehen. Diese werden durch die **GK Artificial Intelligence for Retail AG** entwickelt und werden dem stationären Händler unter der Marke AIR (Artificial Intelligence for Retail) als Teil der CLOUD4RETAIL Plattform angeboten. Gegenüber dem reinen elektronischen Handel wird weiterhin die Marke prudsys verwendet. Auch die Lösungen aus der AIR-Plattform werden überwiegend als SaaS-Angebote platziert und durch Beratungs- und Einführungsangebote flankiert.

Transaction+

Die GK Software USA bietet ausschließlich in den USA die Lösung Transaction+ an, welche der Abwicklung des Zahlungsverkehrs dient. Diese wird bislang im klassischen Lizenzgeschäft vertrieben, das entsprechende Wartungserlöse nach sich zieht. Dazu kommt ein regelmäßiges Extensionsgeschäft, das ebenfalls als Erweiterung der Lizenz wartungspflichtig ist. Gegenwärtig arbeitet die USA-Organisation daran, die Lösung so umzustellen, dass die Lösung künftig als Software-as-a-Service angeboten werden kann und damit als Power App in CLOUD4RETAIL integriert wird.

RETAIL7

Die RETAIL7 GmbH hat eine komplett neue Lösung für kleine und kleinste Einzelhändler entwickelt, deren Markteinführung 2021 stattgefunden hat. Sie erzielt überwiegend SaaS-Erlöse, da nach Möglichkeit keine individuellen Änderungen an der Lösung für einzelne Kunden vorgesehen sind. Die RETAIL7 GmbH hat auch die Lösung eReceipt (emailbon.de) entwickelt, die auch von der GK Software vertrieben wird.

GK Academy

Die GK Academy erzielt Umsätze durch den Verkauf von Schulungen sowie die Durchführung von Zertifizierungen.

Umsätze über Partner

Der wichtigste Partner, der Umsätze für die GK Software generiert, ist die SAP, die einen bedeutenden Teil der CLOUD4RETAIL Plattform unter der eigenen Brand vertreibt. Dafür gibt es eine entsprechende Vereinbarung zur Aufteilung der Lizenz- und Wartungsumsätze. Darüber hinaus gibt es Implementierungspartner, die Leistungen bei der GK Software einkaufen, die sie nicht selbst erbringen können.

Forschung und Entwicklung

Die Weiterentwicklung der vorhandenen Produkte sowie die Entwicklung neuer Softwarelösungen standen in den vergangenen Geschäftsjahren stets im Fokus der GK Software und werden auch zukünftig strategische Wettbewerbsfaktoren sein. Dies spiegelt sich auch in der bedeutenden Anzahl an Mitarbeitern für diesen Bereich wider.

Die GK Software investiert fortwährend in Forschung und Entwicklung, um ihre technologisch führende Stellung auch längerfristig zu behaupten. Dabei ist zwischen der angewandten Forschung, die durch eigene Innovation & Research-Teams betrieben wird, und der anwendungsorientierten Produktentwicklung zu unterscheiden. Im Bereich der Forschung betragen die Aufwendungen im RGJ 2024 0,56 Mio. Euro. Die Forschungsteams sind an mehreren Standorten des Konzerns angesiedelt. Die anwendungsbezogene Produktentwicklung wird vor allem in Deutschland und in der Tschechischen Republik geleistet. Im abgelaufenen Jahr wurden für diesen Bereich insgesamt ca. 6,55 Mio. Euro aufgewendet.

Insgesamt hat die GK Software im Rumpfgeschäftsjahr 2024 auf diese Weise über 7,11 Mio. Euro für Forschungs- und Entwicklungsleistungen aufgewendet, was etwa 17 Prozent des Konzernumsatzes entspricht.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der GK Software wird durch mehrere Einflussgrößen und deren Wirkung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen bestimmt. Die wichtigsten Determinanten sind dabei die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuelle Lage und die erwarteten Geschäftsaussichten des Einzelhandels.

Mit der Ausweitung des Geschäftes der GK Software in immer mehr Wirtschaftsräume erhöht sich naturgemäß die Anzahl der Einflussfaktoren, da trotz weltwirtschaftlicher Gesamttrends die Entwicklungen in den einzelnen Märkten unterschiedlich verlaufen können. Zugleich ist damit jedoch eine zumindest teilweise Entkopplung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft von den Entwicklungen in den ursprünglichen Kernmärkten – vor allem in Zentraleuropa – erfolgt, ohne dass diese Märkte ihre Bedeutung für die GK Software verloren haben. So ist die Gesellschaft jetzt in der Lage, geringe oder ausbleibende Lizenzumsätze in der D-A-CH-Region regelmäßig durch Umsätze in anderen Regionen zu kompensieren.

Die Rahmenbedingungen des Rumpfgeschäftsjahres 2024 waren vor allem durch den anhaltenden Ukraine-Krieg und durch den israelisch-palästinensischen Konflikt geprägt. Obwohl die Inflation zurückging und sich die Weltwirtschaft auf die neuen Herausforderungen relativ schnell eingestellt hatte, ist - vor allem in Europa und insbesondere in Deutschland - eine auf Unsicherheit und Risikominimierung bedachte Investitionspolitik zu beobachten gewesen.

Nachdem das Jahr 2023 schwierig war, erwartet der Handelsverband Deutschland (HDE) leicht verbesserte Umsätze für den Einzelhandel im laufenden Kalenderjahr. So setzte der gesamte deutsche Handel im Jahr 2023 insgesamt Waren und Dienstleistungen für 649,1 Mrd Euro um. Die Prognose sieht im Vorjahresvergleich nominal um 3,5 Prozent steigende Umsätze, was real einem Plus von einem Prozent entspricht. In der Summe erwartet der HDE für 2024 daher Umsätze in Höhe von 671,8 Mrd. Euro.³ In den USA stiegen die Einzelhandelsumsätze im Jahr 2023 nach Angaben des Commerce Department's Census Bureau um 5,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.⁴ Allerdings deuten die ersten zwei Monate des Jahres 2024 nicht daraufhin, dass diese Zunahme beibehalten werden kann und es wird gegenwärtig eher davon ausgegangen, dass nur ein schwaches Wachstum zu erwarten ist.⁵ Insgesamt bleiben rund um den Globus weiterhin viele Risiken, wie die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie der sich verschärfende Arbeitskräftemangel.

Nach dem starken Wachstum insbesondere auch während der Corona-Krise sanken die E-Commerce-Umsätze in Deutschland erstmalig deutlich. So fiel der Brutto-Umsatz mit Waren im Gesamtjahr 2023 zweistellig um 11,8 Prozent auf 79,7 Mrd. Euro, nach 90,4 Mrd. Euro im Jahr davor. Ähnlich stark ging der E-Commerce-Anteil mit Waren am gesamten Einzelhandel im engeren Sinn (inkl. Lebensmittel, aber ohne Apotheken-Umsätze) auf 10,2 Prozent zurück (2022: 11,8 Prozent).⁶

Parallel zu den ökonomischen Basistrends in den direkt oder durch Vertriebspartner bearbeiteten Märkten sind auch die allgemeinen Trends des Einzelhandels eine außerordentlich wichtige Einflussgröße für das Geschäft der Gesellschaft. Dabei steht das Thema Unified Commerce (früher Omni-Channel-Retailing) weiterhin im Vordergrund, da es in allen Märkten weiterhin die strategischen Entscheidungen der Einzelhändler massiv beeinflusst. Darüber hinaus gewinnt die Umsetzung von echten Cloud-Angeboten auf der Basis von Enterprise POS Lösungen für Einzelhändler aller Größenklassen weiter an Bedeutung. So wird in den meisten Märkten nahezu ausschließlich nach Subskriptionsangeboten (SaaS) gefragt. Langzeitthemen wie demografische Entwicklungen, neue Wege der Kundenbindung oder Internationalisierung bleiben daneben wichtige Treiber und stehen mit dem Mega-Trend Unified Commerce immer stärker in Verbindung. Die GK Software hat auf diese Schwerpunktsetzungen im Einzelhandel frühzeitig reagiert und mit CLOUD4RETAIL hier entscheidende Weichenstellungen vorgenommen.

Der International Monetary Fond (IMF) prognostiziert für das globale Wachstum für 2024 3,1 Prozent und für 2025 3,2 Prozent. Die Prognose für 2024-25 liegt jedoch unter dem historischen (2000-19) Durchschnitt von 3,8 Prozent, weil erhöhte Leitzinsen der Zentralbanken zur Inflationsbekämpfung, die Rücknahme der fiskalischen Unterstützung angesichts der hohen Verschuldung die Wirtschaftstätigkeit belasten und gleichzeitig das zugrunde liegende Produktivitätswachstum gering ist. Die Inflation geht in den meisten Regionen schneller zurück als erwartet, da die Probleme auf der Angebotsseite und die restriktive Geldpolitik überwunden sind. Der IMF erwartet, dass die globale Gesamtinflation im Jahr 2024 auf 5,8 Prozent und im Jahr 2025 auf 4,4 Prozent fallen wird.

³ <https://einzelhandel.de/presse/zahlenfaktengrafiken/1022-konjunktur/11935-umsatzwachstum-setzt-sich-fort>

⁴ <https://www.census.gov/retail/marts/www/timeseries.html>

⁵ <https://de.investing.com/news/economic-indicators/usa-umsatz-im-einzelhandel-steigt-weniger-als-erwartet-2576023>

⁶ <https://bevh.org/detail/umsaetze-im-e-commerce-erreichen-talsole>

Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GK Software SE Konzerns

T.05 Konzernergebnisse im Vergleich

		RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023
Umsatz	TEUR	42.168	172.502	38.178
Kennzahlen				
EBIT	TEUR	843	-5.084	-15.659
EBIT-Marge	%	2,0	-3,0	-41,0
EBITDA ⁷	TEUR	2.715	2.760	-13.784
EBITDA-Marge	%	6,4	1,6	-36,1
adjustierte Kennzahlen				
EBIT adj.	TEUR	843	14.822	1.040
EBIT-Marge adj.	%	2,0	8,6	2,7
EBITDA adj.	TEUR	2.715	22.666	2.914
EBITDA-Marge adj.	%	6,4	13,1	7,6
Jahresfehlbetrag	TEUR	-251	-5.173	-14.667

Allgemeine Beurteilung des Geschäftsverlaufes

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 (01. Januar bis 31. März 2024) hatte der Vorstand im Vergleich zum 1. Quartal des Geschäftsjahres 2023 einen moderaten Anstieg der Umsatzerlöse prognostiziert. Für das EBIT wurde ein Wert im oberen sechsstelligen Bereich erwartet, der unter dem adjustierten Vorjahreswert liegen würde.

Dieser Ausblick stand unter dem Vorbehalt der fortgesetzten Ungewissheiten aufgrund der vielfältigen internationalen Krisen. Während solche Beeinträchtigungen sich bisher in den Geschäftszahlen nicht niederschlugen, sind mit dem Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine und den kriegerischen Spannungen in Israel eine Reihe von gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen eingetreten, die durchaus einen negativen Einfluss auf die Geschäftsaktivität der GK Software hatten, namentlich die signifikante Inflation und den daraus folgenden erheblich gestiegenen Personalkosten.

Insgesamt zeigte sich die Geschäftsentwicklung der GK Software als so robust, dass die Ergebnisse für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 im Bereich des Umsatzes im Rahmen der Prognose liegen. Das Rumpfgeschäftsjahr 2024 verzeichnete, wie prognostiziert mit 10,5 Prozent bzw. 3,99 Mio. Euro ein entsprechendes Umsatzwachstum.

Das ausgewiesene, unbereinigte EBIT beläuft sich für die Berichtsperiode auf 0,84 Mio. Euro gegenüber -15,66 Mio. Euro im 1. Quartal 2023.

Das **adjustierte EBIT** beträgt 0,84 Mio. Euro nach 1,04 Mio. Euro im Vergleichsquarter 2023. Die Anpassungen des Vergleichsergebnisses Q1/2023 betreffen Aufwendungen in Höhe von 16,70 Mio. Euro für die Unternehmenstransaktion (freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot sowie Delisting Erwerbsangebot der Fujitsu ND Solutions AG in 2023). Derartige signifikante Einmalaufwendungen ergaben sich im RGJ 2024 nicht. Damit stellt sich die adjustierte EBIT-Marge auf 2,0 Prozent nach 2,7 Prozent im Vorjahr (1.Quartal 2023).

Das entsprechend adjustierte EBITDA betrug 2,71 Mio. Euro nach 2,91 Mio. Euro im Vorjahr (1.Quartal 2023). Inklusive der Sondereffekte betrug das EBITDA im Vorjahr (1.Quartal 2023) -13,78 Mio. Euro und im Berichtsjahr 2,71 Mio. Euro.

In den verminderten bereinigten Ergebniskennzahlen bei gestiegenen Umsatzerlösen zeigt sich die ungünstige Aufwandsentwicklung der operativen Aufwendungen, insbesondere beim Personalaufwand.

In unserer Marktregion EMEA (Europa, der Mittlere Osten und Afrika inklusive der Angebote Deutsche Fiskal und RETAIL7) konnten wir die Umsätze gegenüber dem Vorjahr (1.Quartal 2023) von 30,21 Mio. Euro auf 30,61 Mio. Euro steigern. Der Beitrag der reinen Software-as-a-Service-Angebote Deutsche Fiskal und RETAIL7 betrug 2,53 Mio. Euro nach im Vorjahr (1.Quartal 2023) 1,94 Mio. Euro. Leider wurde die Deutsche Fiskal durch die weiterhin bestehenden regulatorischen Unklarheiten an einem offensiveren Marktauftritt gehindert.

Die Marktregion Americas (umfasst den amerikanischen Doppelkontinent) hat sich erfreulich entwickelt. Die Umsätze konnten von 7,45 Mio. Euro auf nunmehr 11,11 Mio. Euro gesteigert werden, was einer beeindruckenden Erhöhung um 49,3 Prozent entspricht. Auch der Ergebnisbeitrag der Region ist weiter gestiegen.

Die Marktregion APAC (Asien und der Pazifische Raum) befindet sich weiterhin im Aufbau und wird noch in der Marktregion EMEA mitgeführt. In der Region konnte zum Ende des Geschäftsjahres 2023 ein erster koreanischer Kunde gewonnen werden. Mit Kunden aus der Region wurden im Rumpfgeschäftsjahr Umsätze von 1,02 Mio. Euro erzielt (1. Quartal 2023: 0,60 Mio. Euro).

Zusammenfassend ist für die GK Software-Gruppe festzuhalten: Die Ziele des Jahres 2024 im Bereich des Umsatzes und des EBIT wurden erreicht. Das mittelfristige Ergebnisziel einer 15 %igen EBIT-Marge konnte noch nicht erreicht werden, da die gegenwärtige wirtschaftliche Lage zu einer spürbaren Investitionszurückhaltung in der Region EMEA führte und gleichzeitig die Kostenentwicklung aufgrund der allgemeinen Entwicklungen (Inflation, Fachkräftemangel) stärker als erwartet zu Buche geschlagen hat.

⁷ EBITDA 2022 und 2023: Bereinigt um Transaktionskosten

Entwicklungen im Neukunden- und im Bestandsgeschäft

Die Kunden der GK Software kommen aus nahezu allen Bereichen des Einzelhandels und sind global verteilt. Wichtige Marktsegmente sind dabei vor allem der Lebensmitteleinzelhandel, Drogerie & Haushalt, Mode & Lifestyle, Bau- und Einrichtungsmärkte oder Technik & Auto. Die Produkte und Dienstleistungen sind vorrangig auf große und mittlere Unternehmen ausgerichtet und eignen sich besonders gut für Händler mit vielen Filialen in mehreren Ländern. Insgesamt betreut GK Software mehrere hundert Kunden unterschiedlicher Größe, die Lösungen aus den verschiedenen Bereichen des Konzerns im Einsatz haben oder deren Einsatz vorbereiten.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2024 konnten keine Neukunden gewonnen werden.

Im Bereich der Bestandskunden war auch das Rumpfgeschäftsjahr 2024 durch Pilotstarts und Rollouts in mehreren Projekten und das übliche Extensions-Geschäft geprägt. Unsere Kernlösungen wurden bei weiteren Kunden aus unterschiedlichen Handelssegmenten erfolgreich ausgerollt und gingen in neuen Ländern erfolgreich in den Betrieb.

Auch 2024 arbeiteten SAP und GK Software partnerschaftlich zusammen.

Ertragslage der GK Software Gruppe

Zum besseren Verständnis der Ertragslage im Rumpfgeschäftsjahr 2024 erfolgt die vergleichende Erläuterung im Vergleich zur veröffentlichten Gesamtergebnisrechnung für das 1. Quartal 2023.

Der Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe stieg um rund 10,5 Prozent von 38,18 Mio. Euro im 1. Quartal 2023 auf 42,17 Mio. Euro.

Betrachtet man die Umsatzzusammensetzung, so erzielte die GK Software auf Software bezogene Umsätze von 24,26 Mio. Euro (1. Quartal 2023 15,27 Mio. Euro), wovon 17,46 Mio. Euro (1. Quartal 2023 11,26 Mio. Euro) auf die Region EMEA und 6,81 Mio. Euro (1. Quartal 2023 4,01 Mio. Euro) auf Americas entfielen. Von diesen auf Software bezogenen Umsätzen entfielen in der Unternehmensgruppe 5,38 Mio. Euro auf Standardsoftwarelösungen (nach 4,44 Mio. Euro 1. Quartal 2023) und 19,46 Mio. Euro auf die Erweiterungen unserer Standardlösungen auf Kundenwunsch (sog. "Extensions", 1. Quartal 2023 10,84 Mio. Euro).

Die Softwareumsätze für die Standardprodukte setzen sich zusammen aus den Lizenzerlösen für unsere zeitlich unbeschränkt überlassenen Softwarenutzungsrechte (klassische Software-Lizenz, "perpetual licenses") und den zeitlich beschränkten Überlassungen (Subskriptionen, "subscriptions"). Die Umsätze aus Subskriptionen erhöhten sich von 4,58 Mio. Euro auf 5,23 Mio. Euro. Hier sind die ersten Effekte des im Jahre 2019 begonnenen Verschiebung des Softwareangebotes in Richtung SaaS nun deutlich auszumachen.

Die Umsätze aus Extensions betragen gruppenweit nun 18,88 Mio. Euro (nach 10,84 Mio. Euro im 1. Quartal 2023. Für Software-Wartung wurden im Rumpfgeschäftsjahr 8,09 Mio. Euro (1. Quartal 2023: 6,65 Mio. Euro) vereinnahmt.

Für die Implementierungs- und Betriebsleistungen waren Umsätze von 8,94 Mio. Euro zu verzeichnen. Im Vorjahr (1. Quartal 2023) betrug dieser Wert noch 15,13 Mio. Euro.

Die Sonstigen Umsätze vermindern sich von 1,12 Mio. Euro im 1. Quartal 2023 auf 0,87 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Die Segmente im Einzelnen:

Die Segmentberichterstattung folgt der Steuerung des Kerngeschäftes der GK nach geografischen Regionen. Im Segment EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) werden alle Umsätze dieser Region sowie jenen der Region APAC (Asien und der Pazifik) berichtet. Wir werden APAC ab dem Geschäftsjahr gesondert ausweisen, in dem der Geschäftsumfang und die organisatorische Etablierung soweit abgeschlossen sind, dass ein eigenes Berichtssegment gerechtfertigt ist. Das zweite Segment Americas umfasst alle Umsätze, die auf dem amerikanischen Doppelkontinent erzielt werden. Im dritten Segment werden Umsätze aus sonstigen Geschäftsaktivitäten erfasst, die nicht dem Kerngeschäft zuzuordnen sind.

Das **Segment EMEA** erzielte im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr Umsätze in Höhe von 30,61 Mio. Euro (1. Quartal 2023 30,21 Mio. Euro, +1,30 Prozent) und zeigt damit eine für die allgemeinen Umstände vor allem in Europa hinreichende Dynamik.

Mit einem Umsatz von 12,83 Mio. Euro (Vorjahr: 6,89 Mio. Euro) fragten die Kunden der Region EMEA kundenindividuelle Erweiterungen unserer Standardplattformen stärker nach. Dies ist zum Teil Ausdruck des aktiven Interesses der Kunden, die bei ihnen laufenden Lösungen weiterzuentwickeln, der weiter verbreiterten Kundenbasis, aber auch Ergebnis einer Re-Evaluierung von Vertragsinhalten, die zu einem veränderten Ausweis eines Teils der bisher als Retail-Consulting ausgewiesenen Leistungen führten. Zur Erläuterung: Retail-Consulting-Leistungen betreffen die Integration der GK Software Lösungen bei neuen Kunden, aber auch Unterstützungsleistungen für den Betrieb von Kundensystemen. Der festzustellende Rückgang dieser Leistungen im Vergleich zum Vorjahr ist weit überwiegend in der Neuklassifizierung begründet. Insgesamt verzeichnete die Region EMEA Retail-Consulting-Umsätze von 7,17 Mio. Euro (nach 13,17 Mio. Euro im Vorjahr).

In der Region **EMEA** fielen 4,63 Mio. Euro (1. Quartal 2023: 4,37 Mio. Euro) aus Standardsoftwareüberlassungen an. Der branchentypischen Entwicklung entsprechend erfolgte ein Anstieg der Erlöse aus Subskriptionsverträgen von 4,60 Mio. Euro (nach 4,22 Mio. Euro im 1. Quartal 2023. Für Umsätze aus "perpetual licenses" ergab sich ein Rückgang von 0,15 Mio. Euro auf 0,03 Mio. Euro. Das ist durch die verkürzte Berichtsperiode (mit üblicherweise relevanten Lizenzverträgen im letzten Quartal eines Geschäftsjahres) und auch in der allgemeinen Verschiebung Richtung SaaS begründet.

CLOUD4RETAIL und GK Engage vereinten Umsätze von 2,48 Mio. Euro (1. Quartal 2023: 2,09 Mio. Euro) auf sich. Der Anstieg ist auf Produktionsaufnahmen von Neukunden der Vorjahre sowie die Erweiterung der Roll-outs bestehender Kunden zurückzuführen.

Für Software-Wartungsleistungen aus klassischen perpetual license Software-Überlassungen oder aus Plattform-Extensions wurden in der Region insgesamt 5,59 Mio. Euro (Vorjahr (1. Quartal 2023): 5,23 Mio. Euro) an Umsätzen vereinnahmt.

Mit Nicht-Cloud4Retail- Lösungen (GK AIR, RETAIL7 sowie Deutsche Fiskal) wurden Umsätze von 3,65 Mio. Euro (1. Quartal 2023 3,10 Mio. Euro) erzielt. Damit wurde deren Dynamik fortgesetzt.

Außerordentlich erfolgreich verlief das Geschäft im **Segment Americas**. Die Umsätze beliefen sich auf 11,11 Mio. Euro (1. Quartal 2023 7,45 Mio. Euro) und lagen damit um 49,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Von dem Anstieg von 3,67 Mio. Euro entfielen 3,33 Mio. Euro auf CLOUD4RETAIL, die nun für Umsätze von 9,31 Mio. Euro zeichnete, während der Zahlungshub TransAction+, Umsätze von 1,79 Mio. Euro erwirtschaftet (gegenüber Vorjahresquartal um 0,33 Mio. Euro erhöht).

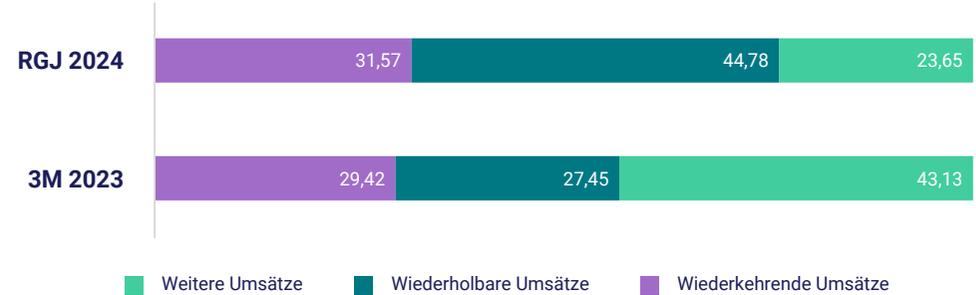
Im **Segment Americas** konnten für Standardsoftware-Überlassungen in 2024 Lizenz- und Betriebsumsätze von insgesamt 0,76 Mio. Euro (0,42 Mio. EUR 1. Quartal 2023) vereinnahmt werden. Von den 0,76 Mio. Euro entfielen 0,63 Mio. Euro auf Subskriptionen, davon wiederum 0,55 Mio. Euro auf CLOUD4RETAIL (1. Quartal 2023: 0,31 Mio. Euro) und 0,06 Mio. Euro (nach 0,05 Mio. Euro) auf TransAction+. An Umsätzen aus "perpetual licenses" wurden 0,13 Mio. Euro (1. Quartal 2023 0,06 Mio. Euro) erzielt

Die Umsatzerlöse für die Software-Wartung, für Standard-Plattformen sowie für Extensions, im Segment Americas erhöhten sich auf 2,49 Mio. Euro nach 1,42 Mio. Euro.

Wie auch in EMEA hat sich in den Americas die Nachfrage nach den kundenindividuellen Erweiterungen der Standard-Plattformen der GK Software weiter erhöht und erreicht nun 6,05 Mio. Euro (1. Quartal 2023 3,95 Mio. Euro). In den Americas verminderten sich Umsätze aus Retail-Consulting auf 1,77 Mio. Euro (1. Quartal 2023 1,96 Mio. Euro).

Das **Segment Sonstige Geschäftsaktivitäten** enthalten Umsatzerlöse in Höhe von 0,45 Mio. Euro, die im Wesentlichen unserem Hotelbetrieb Tannenhaus UG am Standort in Schöneck zuzurechnen sind. Im 1. Quartal 2023 betrug dieser Wert noch 0,52 Mio. Euro.

Prozentualer Umsatzvergleich nach Umsatzarten (in Prozent)



Insgesamt ergeben sich so wiederkehrende (vertraglich fest vereinbarte) oder wiederholbare (nicht vertraglich vereinbarte, aber erfahrungsgemäß mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgende) Umsätze von 32,20 Mio. Euro, was einer Quote von 76,3 Prozent des Gesamtumsatzes aller Segmente entspricht (Gesamtes Geschäftsjahr 2023 65,2 Prozent).

T.06 Umsatz nach Segmenten

TEUR	EMEA			Americas			Sonstige Geschäftsaktivitäten ⁸			Konsolidierungen			Konzern		
	RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023	RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023	RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023	RGJ 2024	GJ 2023	3 M 2023	RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023
Umsätze mit Dritten	30.608	126.288	30.214	11.114	44.223	7.446	446	1.992	518	–	–	–	42.168	172.502	38.178
Lizenzen und Software⁹	17.457	67.223	11.264	6.806	28.389	4.011	–	–	–	–	–	–	24.262	95.612	15.275
Lizenzen Plattform	28	1.869	150	127	8.622	63	–	–	–	–	–	–	155	10.491	213
Lizenzen Plattformerweiterungen	2.999	12.458	2.148	48	157	–	–	–	–	–	–	–	3.046	12.615	2.148
Plattform Lizenzen aus Subskriptionsverträgen	4.598	18.354	4.222	628	1.749	358	–	–	–	–	–	–	5.227	20.103	4.580
Smart Extension	9.832	34.542	4.744	6.003	17.861	3.589	–	–	–	–	–	–	15.835	52.403	8.333
Wartung	5.594	20.741	5.228	2.494	6.634	1.422	–	–	–	–	–	–	8.087	27.375	6.650
Software Wartung	5.594	20.741	2.971	2.494	6.634	1.123	–	–	–	–	–	–	8.087	27.375	4.093
Plattformerweiterungen Lizenzen	–	–	2.257	–	–	300	–	–	–	–	–	–	–	–	2.557
Retail Consulting	7.174	36.145	13.172	1.770	9.039	1.962	–	–	–	–	–	–	8.944	45.183	15.135
Retail Consulting	4.175	24.026	10.572	1.677	8.773	1.935	–	–	–	–	–	–	5.852	32.799	12.508
(Cloud) Betriebsunterstützung	2.998	12.119	2.600	93	266	27	–	–	–	–	–	–	3.092	12.385	2.627
Sonstiges	384	2.179	550	44	161	50	446	1.992	518	–	–	–	875	4.332	1.118
Umsätze mit anderen Segmenten	461	12.361	–	163	–	–	118	252	–	742	12.614	–	–	–	–
Abschreibungen	1.628	7.242	–	242	595	–	2	8	–	–	–	–	1.872	7.845	–
Segment EBIT	-624	-12.345	–	1.610	7.349	–	-143	-88	–	–	–	–	843	-5.084	–
Vermögenswerte	141.451	137.656	–	39.720	40.738	–	522	262	–	-23.798	-23.454	–	157.897	155.202	–
davon langfristige ¹⁰	39.060	39.664	–	11.629	11.542	–	19	21	–	-75	-75	–	50.633	51.152	–
Schulden	55.686	50.659	–	32.605	34.037	–	2.173	2.058	–	-23.722	-23.379	–	66.742	63.375	–
Liquide Mittel	41.944	37.241	–	7.161	5.352	–	44	34	–	–	–	–	49.150	42.627	–

Die Sonstigen Erträge lagen mit 1,59 Mio. Euro über denen des 1. Quartal 2023 (1,17 Mio. Euro). Darin enthalten sind periodenfremde sonstige Erstattungen mit 0,46 Mio. EUR, die im 1. Quartal 2023 nicht anfielen. 0,14 Mio. Euro ergaben sich als Ertrag aus Rückstellungsaufösungen (1. Quartal 2023 0,01 Mio. Euro). Währungsdifferenzen betreffen davon 0,40 Mio. Euro. Diesen stehen Währungsverluste von 0,45 Mio. Euro gegenüber (1. Quartal 2023 0,43 Mio. Euro und 0,29 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für bezogenen Leistungen haben sich im Rumpfgeschäftsjahr 2024 stark erhöht. Nach 3,54 Mio. Euro im 1. Quartal 2023 betragen diese im Berichtsjahr 4,77 Mio. Euro. Die wesentliche Ursache hierfür lag in der Notwendigkeit, das schnelle Wachstum in der Region Americas mit entsprechender Kapazität zu unterlegen.

Die Personalaufwendungen betragen nun 26,52 Mio. Euro, nachdem sie sich im 1. Quartal 2023 auf 32,23 Mio. Euro beliefen. Im 1. Quartal 2023 sind einmalige Aufwendungen in Höhe von 8,4 Mio. Euro enthalten. Damit erhöhten sich die bereinigten Personalaufwendungen um 2,69 Mio. Euro bzw. 10,1 %. Neben der leicht gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl ist dieser Anstieg auf gestiegene durchschnittliche Gehaltskosten zurückzuführen. In 2023 waren jahresdurchschnittlich 1.175 Mitarbeiter in der Gruppe beschäftigt, im 1. Quartal 2024 waren es 1.197.

Die Sonstigen Aufwendungen inkl. der Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte lagen mit 9,51 Mio. Euro um 7,42 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (1. Quartal 2023) von 16,93 Mio. Euro. Im Vergleichswert waren 8,30 Mio. Euro Einmalkosten im Zusammenhang mit der Fujitsu-Transaktion enthalten. Der Vergleich der bereinigten Werte zeigt einen Anstieg um 0,88 Mio. Euro. Dazu führten u.a. höhere Kosten der Mitarbeitersuche (0,24 Mio. Euro), gestiegene Ausgaben für Messen (0,25 Mio. Euro) und höhere IT-Betreuungskosten (0,68 Mio. Euro). Der Anstieg der IT-Kosten liegt unter anderem an der allgemeinen Verbreitung von Subskriptionsmodellen in der Software, die dazu führt, dass bisherige Investitionsaufwendungen in Betriebskosten umgewandelt werden. Einsparungen ergaben sich bei Fremdarbeiten für Forschung und Entwicklung (0,53 Mio. Euro).

Zusammengefasst führten diese Entwicklungen zu einem EBITDA von 2,71 Mio. Euro nach -13,78 Mio. Euro im Vorjahr (1. Quartal 2023). Berücksichtigt man die einmaligen Faktoren, beträgt das um diese Faktoren adjustierte EBITDA für das 1. Quartal 2023 2,91 Mio. Euro.

Die Abschreibungen belaufen sich unverändert auf 1,87 Mio. Euro.

Entsprechend beträgt das EBIT im Berichtsjahr 0,84 Mio. Euro nach -15,66 Mio bzw. um Einmaleffekte bereinigt 1,04 Mio. Euro im 1. Quartal 2023.

⁸ Das Segment „Sonstiges“ enthält die „als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“ und das Tannenhaukskomplex
⁹ Ab Geschäftsjahr 2020 weitere Unterteilung in Lizenzen Plattform, Lizenzen Plattformerweiterungen und Smart Extension eingeführt.
¹⁰ Langfristige Vermögenswerte, ausgenommen Finanzinstrumente und, Latente Steueransprüche

Aufgrund des wiederum ausgeglichenen Finanzergebnisses (-0,02 Mio. Euro nach 0,06 Mio. Euro im Vorjahr (1. Quartal 2023)) ergibt sich ein Vorsteuerergebnis (EBT) von 0,83 Mio. Euro (1. Quartal 2023 -15,60 Mio. Euro). Dem stehen Steueraufwendungen von insgesamt 1,08 Mio. Euro gegenüber, was zu einem Jahresfehlbetrag von -0,25 Mio. Euro führt.

Vermögenslage GK Software Gruppe

T.08 Kennzahlen zur Vermögenslage

	31.03.2024		31.12.2023		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
langfristige Vermögenswerte	50.633	32,1	51.152	33,0	-519	-1,0
kurzfristige Vermögenswerte ohne liquide Mittel	58.114	36,8	61.423	39,6	-3.309	-5,4
Liquide Mittel	49.150	31,1	42.627	27,5	6.522	15,3
Aktiva	157.897	100,0	155.202	100,0	2.694	1,7
Eigenkapital	91.155	57,7	91.827	59,2	-673	-0,7
langfristige Verbindlichkeiten	20.735	13,1	19.971	12,9	764	3,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	46.007	29,1	43.404	28,0	2.603	6,0
Passiva	157.897	100,0	155.202	100,0	2.694	1,7

Die Bilanzsumme der GK Software SE betrug zum Stichtag 157,90 Mio. Euro und war gegenüber dem Vorjahreswert von 155,20 Mio. Euro somit um 2,69 Mio. Euro erhöht. Die Erhöhung ergab sich im Wesentlichen bei einem deutlichen Anstieg der Flüssigen Mittel, einem Rückgang der Vertragsvermögenswerte und sonstigen Forderungen sowie auf der Passivseite einem deutlichen Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten.

Im Einzelnen veränderten sich die großen Blöcke der Bilanz wie folgt: Die langfristigen Vermögenswerte betragen 50,63 Mio. Euro und lagen damit um 0,52 Mio. Euro unter dem Stichtagswert des vorigen Geschäftsjahres. Die Kurzfristigen Vermögenswerte ohne liquide Mittel lagen 3,31 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert und betragen nun 58,11 Mio. Euro. Gleichzeitig stiegen die Liquididen Mittel um 6,52 Mio. Euro auf 49,15 Mio. Euro an.

Das Eigenkapital der Unternehmensgruppe betrug zum Stichtag 91,15 Mio. Euro und war damit um 0,67 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr reduziert. Die Langfristigen Schulden betragen 20,74 Mio. Euro und waren damit um 0,76 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Weiterhin stiegen die Kurzfristigen Schulden um 2,60 Mio. Euro auf 46,01 Mio. Euro an.

Die Eigenkapitalquote als signifikante Kennzahl verringerte sich bei der erhöhten Bilanzsumme und dem verlustbedingt verringerten Eigenkapital auf 57,7 Prozent (Vorjahr 59,2 Prozent).

Die Veränderung der **Langfristigen Vermögenswerte** setzte sich aus verschiedenen Bewegungen innerhalb ihrer Bestandteile zusammen.

Für die **Sachanlagen** ist mit einem Buchwert von 21,80 Mio. Euro ein gegenüber dem Vorjahr um -0,37 Mio. Euro leicht verminderter Wert zu beobachten. Diese Entwicklung ist folgendermaßen zu erläutern: insgesamt waren Zugänge von 0,28 Mio. Euro zu verzeichnen, von denen 0,27 Mio. Euro auf allgemeine Büro- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich IT-Hardware). Insgesamt fielen für langfristige Vermögenswerte planmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,65 Mio. Euro an, von denen 0,46 Mio. Euro auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und 0,20 Mio. Euro auf Gebäude und deren Ausstattung an. Insgesamt stiegen die kumulierten Anschaffungskosten um 0,26 Mio. Euro seit dem 31.12.2023 an, ebenso stiegen die kumulierten Abschreibungen um 0,63 Mio. Euro an.

Im Bereich der **immateriellen Vermögenswerte** verringerten sich die Buchwerte um 0,27 Mio. Euro auf 20,97 Mio. Euro. Währungsbedingte Änderungen führten zu einer Erhöhung der Buchwerte um 0,27 Mio. Euro. Planmäßige Abschreibungen verringerten die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte um 0,50 Mio. Euro.

Bezüglich der **Nutzungsrechte im Sinne von IFRS 16** erfolgte im Rumpfgeschäftsjahr eine grundsätzliche Überprüfung der voraussichtlichen Nutzungsdauern. Dadurch ergaben sich sich rechnerische Zuschreibungen von 1,21 Mio. Euro. Diesen Zuschreibungen stehen entsprechende Zugänge bei den Leasingverbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber. Die Buchwerte von 7,25 Mio. Euro erhöhten sich bei planmäßigen Abschreibungen von 0,72 Mio. Euro auf 7,76 Mio. Euro.

Die **Finanzanlagen** und **Aktiven Latenten Steuern** sind im Gesamtzusammenhang der Bilanz weiterhin unbeachtlich. Die Vermögenswerte aus Aktiven Latenten Steuern betragen nun 0,02 Mio. Euro, nachdem sie im Vorjahr noch bei 0,41 Mio. Euro lagen.

Für die Kurzfristigen Vermögenswerte sind folgende wesentlichen Bewegungen zu konstatieren: Die **auf Kundenbeziehungen bezogenen Vermögenswerte** (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte) verminderten sich (47,83 Mio. Euro nach 49,71 Mio. Euro). Dabei verminderten sich die Vertragsvermögenswerte in der Folge von Vertragsabrechnungen um 2,56 Mio. Euro und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 0,69 Mio. Euro.

Außerdem gingen die **Sonstigen Forderungen** um 1,30 Mio. Euro auf 8,80 Mio. Euro zurück. Insbesondere der Zahlungseingang auf bestehende Forderungen zum 31. Dezember 2023 führte zu diesem deutlichen Rückgang. Weiter reduzierten sich die debitorischen Kreditoren um 0,49 Mio. Euro.

Unter den nicht-finanziellen Vermögenswerten waren es insbesondere die aktiven Rechnungsabgrenzungen, die sich um 1,47 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr erhöhten.

Die Zahlungsmittel stiegen von 42,63 Mio. Euro auf 49,15 Mio. Euro an. Wir verweisen hier auf die Erläuterungen zur Finanzlage.

Die **Langfristigen Schulden** sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um 0,76 Mio. Euro auf nun 20,74 Mio. Euro gestiegen. Dabei reduzierten sich die langfristigen Schulden bei Kreditinstituten um 0,05 Mio. Euro auf 9,88 Mio. Euro. Die aufgrund IFRS 16 auszuweisenden langfristigen Leasing- und Mietverbindlichkeiten betragen 5,43 Mio. Euro und liegen so um 0,60 Mio. Euro über dem Vorjahreswert, bedingt im Wesentlichen durch planmäßige Tilgungen und Zuführungen aus den rechnerischen Zugängen bei den Nutzungsrechten.

Die **Passiven Latenten Steuern** stiegen um 0,35 Mio. Euro auf 4,74 Mio. Euro an. Wesentliche Ursache hierfür die erhöhte Verrechenbarkeit mit den Aktiven Latenten Steuern. Diese stiegen von 5,65 Mio. Euro auf 6,13 Mio. Euro an, vor allem weil im gegenwärtigen Rumpfgeschäftsjahr ein steuerlicher Verlustvortrag entstand. Die übrigen Positionen veränderten sich im Rahmen der Änderungen der zugrundeliegenden Bilanzpositionen (namentlich der Vertragsvermögenswerte und der Leasingverbindlichkeiten i.S.v. IFRS 16).

Die **Pensionsrückstellungen**, sind gegenüber dem Vorjahr um 0,12 Mio. Euro gesunken. Die Ursache ist das gegenwärtige Zinsumfeld.

Die **Kurzfristigen Schulden** sind um 2,60 Mio. Euro auf 46,01 Mio. Euro gestiegen. Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen dabei um 0,21 Mio. Euro und die Vertragsverbindlichkeiten um 4,61 Mio. Euro (erhaltene Anzahlungen und die passivische Rechnungsabgrenzung aus dem wachsenden Subskriptionsgeschäft).

Weitere wesentlich veränderte Positionen sind die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern, die gegenüber dem Vorjahr um 0,38 Mio. Euro, und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die gegenüber dem Vorjahr um 0,89 Mio. Euro geringer ausfallen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich ebenfalls um 0,89 Mio. Euro.

Die verbleibenden Sonstigen Verbindlichkeiten, die sich nun auf 17,07 Mio. Euro belaufen, fielen vor allem wegen Schadenersatzforderungen von Kunden aus dem US-Geschäft um 2,57 Mio. Euro. Dem gegenüber stehen erhöhte Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern, die gegenüber dem Vorjahr um 1,15 Mio. Euro wegen der gestiegenen Mitarbeiteranzahl anwuchsen.

Gemessen an diesen Veränderungen sind die Änderungen der Positionen der nach IFRS 16 auszuweisenden kurzfristigen Leasing- und Mietverbindlichkeiten (2,47 Mio. Euro (Vorjahr: 2,54 Mio. Euro)) nicht wesentlich verändert.

Finanzlage

Die Finanzierungstätigkeit der Gruppe wird zentral durch die GK Software SE vorgenommen. Die GK SE steuert die Budget der Konzerngesellschaften und stellt diesen ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung.

Der Bestand Liquider Mittel der GK Software Gruppe betrug am 31. März 2024 49,15 Mio. Euro und war damit im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 6,52 Mio. Euro gestiegen. Diese Bestandserhöhung resultiert bei nur relativ geringfügigen Mittelabflüssen für Investitionen und aus der Finanzierungstätigkeit aus dem operativen Geschäft. Das leicht negative Konzernergebnis enthält mit den Abschreibungen (1,87 Mio. Euro) wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen, so dass sich allein aus der direkten operativen Tätigkeit ohne bilanzielle Veränderungen und ohne die Zahlungen für Steuern und Zinsen ein Mittelzufluss von 3,05 Mio. Euro ergab. Weitere Mittelzuflüsse ergaben sich aus bilanziellen Bewegungen. So führte die Realisierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. von Vertragsvermögenswerten zu einem Mittelzufluss von 2,98 Mio. Euro, die Vertragsverbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen aus der Vereinnahmung von Anzahlungen um 4,61 Mio. Euro. Demgegenüber wurden operative Verbindlichkeiten in Höhe von 1,83 Mio. Euro beglichen. Insgesamt ergab sich aus diesen operativen Ergebnissen und Bilanzeffekten ein Mittelzufluss von 7,66 Mio. Euro.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (0,92 Mio. Euro) betrifft überwiegend die Zahlungen für Leasingverträge.

Der Finanzmittelfonds (Saldo aus Zahlungsmitteln und Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien) erhöhte sich entsprechend um 6,84 Mio. Euro auf 49,11 Mio. Euro bei einer Inanspruchnahme von Kontokorrent- und Kreditkartenlinien von insgesamt 0,04 Mio. Euro (31. Dezember 0,35 Mio. Euro). Darüber hinaus standen dem Konzern am Bilanzstichtag ungenutzte Kreditlinien von 30,00 Mio. Euro zur Verfügung.

Das Finanzmanagement des Konzerns ist an dem Ziel orientiert, jederzeit die Kapitaldienstfähigkeit des Konzerns sicherzustellen sowie eine ausreichende Liquidität zur Absicherung von Investitionsvorhaben zur Verfügung zu haben und räumt dabei der Kapitalerhaltung höchste Priorität ein.

Im Jahr 2024/2025 werden 46,01 Mio. Euro an kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen sein. Diesen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in Höhe von 49,15 Mio. Euro sowie kurzfristig liquide Vermögenswerte von weiteren 58,11 Mio. Euro gegenüber.

Der Vorstand ist der Ansicht, für das gegenwärtige Potential der Gruppe unter normalen Umständen ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten und -rahmen erarbeitet zu haben. Dabei sind die Rahmenbedingungen zur Finanzierung ständig mit Investitionsmöglichkeiten abzugleichen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Die aktuellen internationalen Krisen (Krieg in der Ukraine seit Februar 2022, israelisch-palästinensischer Konflikt seit 2023 und die gesamtwirtschaftliche Situation) haben bislang keine bedrohlichen Auswirkungen auf das Geschäft der GK Software gezeigt. Der Vorstand hat im Rahmen des Delisting-Abkommens mit dem neuen Hauptaktionär Fujitsu ND Solutions AG eine Finanzierungszusage zur Verfolgung der Strategie der Unternehmensgruppe nicht nur von dieser Gesellschaft, sondern auch von der Konzernmutter dieser Gesellschaft erhalten. Der Vorstand ist der Ansicht, einen möglichst stabilen Rahmen für die Unternehmensgruppe geschaffen zu haben.

Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Einzelabschlusses (HGB)

T.09 Kennzahlen zur Ertragslage des Einzelabschlusses der GK Software SE

		RGJ 2024	3M 2023 adjustiert	3M 2023	GJ 2023	Veränderung RGJ 2024/3M 2023 adj.	
						absolut bereinigt	%
Umsatz	TEUR	28.730	26.031	26.031	127.556	2.699	10,4
Bestandsveränderung		400	733	733	567	-333	–
Betriebsleistung	TEUR	29.130	26.764	26.764	128.123	2.366	8,8
Sonstige betriebliche Erträge		1.786	1.612	1.612	6.909	174	10,8
Gesamtleistung	TEUR	30.916	28.376	28.376	135.032	2.540	8,9
Materialaufwand		4.772	5.951	5.951	25.334	-1.180	-19,8
Rohergebnis	TEUR	26.144	22.425	22.425	109.698	3.719	16,6
Rohmarge	%	91,0	86,1	86,1	86,0	4,8	–
Personalaufwand		14.888	14.475	22.874	64.399	413	2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.761	9.245	17.545	55.941	2.515	27,2
EBITDA (= Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	TEUR	-516	-1.303	-18.001	-10.921	787	-60,4
EBITDA-Marge auf Betriebsleistung	%	-1,8	-4,9	-67,3	-8,5	3,1	–
EBIT (= Ergebnis vor Steuern und Zinsen sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	TEUR	-908	-1.708	-18.406	-12.540	800	-46,8
EBIT-Marge auf Betriebsleistung	%	-3,1	-6,4	-68,8	-9,8	3,3	–
Jahresfehlbetrag	TEUR	-683	-110	-16.808	-8.575	-573	–
Materialintensität (= Materialaufwand/ Umsatz)		16,6	22,9	22,9	19,9	-6,3	–
Personalintensität (= Personalaufwand/Betriebsleistung)		51,1	54,1	85,5	50,3	-3,0	–

Ausgewiesen werden im Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) zum 31. März 2024 die Werte des vollen Berichtsjahres 2023 als Vergleichswerte. Zum besseren Verständnis erfolgt im Rahmen der Besprechung der Ertragslage der Bezug zu den Werten des 1. Quartals 2023.

Die **handelsrechtliche Ertragslage der GK Software SE** als Einzelgesellschaft wies im Rumpfgeschäftsjahr 2024 um 10,4 Prozent auf 28,73 Mio. Euro gestiegene Umsatzerlöse auf (1. Quartal 2023: 26,03 Mio. Euro), davon mit nicht verbundenen Unternehmen in Höhe von 24,67 Mio. Euro (1. Quartal 2023: 23,22 Mio. Euro), entsprechend einer Steigerung um 5,9 Prozent. Die gestiegenen Umsatzerlöse resultieren aus höheren Erlösen aus Plattformerweiterungen, gestiegenen Subskriptionserlösen und erhöhten konzerninternen Verrechnungen.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich um 0,17 Mio. Euro auf 1,79 Mio. Euro (1. Quartal 2023: 1,61 Mio. Euro) Die Ursachen finden sich in einer Reihe von Bewegungen. Die Erträge aus Währungsumrechnungen verminderten sich um 0,26 Mio. Euro auf 0,65 Mio. Euro. Diesen Währungsgewinnen stehen Währungsverluste von 0,49 Mio. Euro gegenüber. 0,42 Mio. Euro wurden aus sonstigen Weiterberechnungen und Erstattungen in der Berichtsperiode als periodenfremde Erträge vereinnahmt, denen keine vergleichbaren Erträge im 1. Quartal 2023 gegenüber stehen. Dagegen wurden im 1. Quartal 2023 Erträge aus Anlagenverkäufen von 0,29 Mio. Euro vereinnahmt (Berichtsjahr 0,01 Mio. Euro).

Der **Materialaufwand** und hierbei insbesondere die bezogenen Leistungen verminderten sich um 1,18 Mio. Euro auf 4,77 Mio. Euro. Darin zeigt sich der verringerte konzerninterne Anteil bezogener Leistungen.

Der **Personalaufwand** verringerte sich um 7,99 Mio. Euro auf 14,89 Mio. Euro. Im 1. Quartal 2023 waren Einmalaufwendungen von 8,40 Mio. Euro enthalten, womit sich der um diese Einmalaufwendungen bereinigte Personalaufwand um 0,41 Mio. Euro erhöhte.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich um 5,78 Mio. Euro auf 11,76 Mio. Euro. Der Vergleichswert aus 1. Quartal 2023 enthält wiederum Einmalaufwendungen in Höhe von 8,30 Mio. Euro für Beratungen im Zusammenhang mit der Unternehmenstransaktion. Die bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 2,52 Mio. Euro auf 11,76 Mio. Euro an. Durch die Umgliederung der internen IT in eine eigene Gesellschaft (GK Group IT Solutions GmbH) wird der GK Software SE die vormals interne Leistung nun in Rechnung gestellt und erhöht entsprechend den Aufwand (1,54 Mio. Euro).

Der Anstieg lässt sich weiter durch gestiegene gruppeninterne Weiterberechnungen (um 1,02 Mio. Euro) für Vertriebsleistungen sowie Fremdarbeiten für Forschung und Entwicklung (um 0,47 Mio. Euro) erklären.

Für die GK Software SE selbst hatten wir im Jahresabschluss 2023 für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 die Erwartung formuliert, dass die Umsätze im Rahmen des für die gesamte Gruppe erwarteten Wachstums steigen würden. Tatsächlich stiegen die Umsätze von 26,03 Mio. Euro im 1. Quartal 2023 auf nunmehr 28,73 Mio. Euro bzw. um 10,4 Prozent. Die GK Software SE als Gesellschaft weist ein Betriebsergebnis von -0,91 Mio. Euro nach -18,41 aus. Im Vorjahresquartal enthielt dieser Wert analog auf Konzernebene die angefallenen Kosten der Transaktion und außerperiodische Steuereinflüsse. Bereinigt um diese Einmalaufwendungen ergab sich für das 1. Quartal 2023 ein EBIT von -1,71. Angestrebt wurde ein leicht gestiegenes EBIT bei einer EBIT-Marge von 15%. Zusammengefasst wurden auch für die Einzelgesellschaft das Ziel für die Umsatzerlöse erreicht und das Ergebnisziel verfehlt.

Die Entwicklung des **handelsrechtliche Vermögenslage der GK Software SE** zum 31. März 2024 im Vergleich zum 31. Dezember 2023 weist eine um 1,89 Mio. Euro erhöhte Bilanzsumme auf. Auf der Aktivseite wird dieser Anstieg durch die deutlich gestiegenen flüssigen Mittel bewirkt, denen Minderungen in anderen Bilanzposten entgegen stehen und auf der Passivseite betrifft die Erhöhung vor allem die passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Bei einem verlustbedingten Rückgang des Eigenkapitals um 0,68 Mio. Euro verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 55,4 Prozent).

Das Anlagevermögen verminderte sich auf 26,62 Mio. Euro nach 27,41 Mio. Euro. Der Rückgang ist neben den planmäßigen Abschreibungen vor allem auf die Tilgung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen (0,49 Mio. Euro) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 0,20 Mio. Euro von 30,64 Mio. Euro auf nun 30,85 Mio. Euro an, wobei deutlich verringerte Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern (um 0,77 Mio. Euro) und um 0,85 Mio. Euro auf 7,40 Mio. Euro erhöhte Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen gegenüber stehen. Die Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten gingen aufgrund planmäßiger Tilgung um 0,05 Mio. Euro auf 12,68 Mio. Euro zurück.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (35,36 Mio. Euro und damit um 2,10 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr vermindert) übersteigen die Verbindlichkeiten gegen diese Unternehmen (9,19 Mio. Euro) mit 26,16 Mio. Euro erheblich. Im Vorjahr überstiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen noch um 28,31 Mio. Euro. Die Verringerung der Forderungen resultiert zum einen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und zum anderen aus Finanzierungen der Geschäftstätigkeit von Tochtergesellschaften, da die Finanzierung der Unternehmensgruppe zentral über die Muttergesellschaft erfolgt.

T.10 Kennzahlen zur Vermögenslage

		RGJ 2024	2023	2022
Eigenkapital	TEUR	62.811	63.494	71.063
Eigenkapitalquote	%	55,4	56,9	56,0
Bilanzsumme	TEUR	113.472	111.585	126.891

Die handelsrechtliche Finanzlage der GK Software SE entwickelte sich wie folgt.

T.11 Kennzahlen zur Finanzlage

		RGJ 2024	2023	2022
Liquide Mittel	TEUR	24.181	19.399	25.068
Liquidität I. Grades (= Liquide Mittel + Wertpapiere/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))		73,2	58,6	142,5
Liquidität II. Grades (= Liquide Mittel + Wertpapiere+kurzfristige Forderungen)/ (kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen)		241,1	235,1	248,4
Net-Working-Capital-Ratio I (Umlaufvermögen/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))		260,9	253,2	265,0
Net-Working-Capital-Ratio II (Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten)		411,3	404,4	349,0
Kurzfristige Liquiditätsbilanz (=Liquide Mittel+Wertpapiere)-(kurzfristige Verbindlichkeiten)	TEUR	3.211	-1.317	23.356

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr (31.12.2023) um 2,33 Mio. Euro gestiegen und beträgt 83,41 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen das Ergebnis der Zunahme des Bestandes an Guthaben bei Kreditinstituten und baren Mitteln um 4,78 Mio. Euro auf 24,18 Mio. Euro.

Hingegen verminderte sich der Bestand an Forderungen und Sonstigen Vermögenswerten um 2,86 Mio. Euro auf 55,52 Mio. Euro, im Wesentlichen wegen der bereits oben beschriebenen Entwicklungen der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Außerdem ist das Vorratsvermögen (im Wesentlichen die unfertigen Leistungen) um 0,40 Mio. Euro auf nunmehr 3,70 Mio. Euro gestiegen.

Die verschiedenen Kennzahlen zur Finanzlage haben sich weiterhin verbessert. Die Net-Working-Capital-Ratios weisen verbesserte oder zumindest nahezu konstante Werte auf und zeigen, dass der laufende Betrieb der Gesellschaft aus sich selbst heraus finanziert ist. Insbesondere führte der Erhöhte Bestand Guthaben bei Kreditinstituten zu einer Überdeckung der vorhandenen kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die Flüssigen Mittel.

Zur Absicherung des künftigen Finanzierungsbedarfes der Gesellschaft und ihrer Unternehmensgruppe hat die Gesellschaft einen syndizierten Darlehensvertrag mit insgesamt fünf Banken im Dezember 2021 abgeschlossen. Mit diesem Kredit mit einer Laufzeit von 4 Jahren stehen der Gesellschaft Kreditfazilitäten in Höhe von insgesamt 45 Mio. Euro (von denen eine Tranche über 15 Mio. Euro bereits zur Refinanzierung der Wandelschuldverschreibung im Oktober 2022 in Anspruch genommen worden war und zum Bilanzstichtag noch mit 11,25 Mio. Euro valuiert) zur Verfügung. Die verbleibende weitere Tranche über 30 Mio. Euro ist nicht in Anspruch genommen worden.

Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern

Das Risikomanagementsystem der GK Software

Das Risikomanagementsystem ist auf das frühzeitige Erkennen von Risiken ausgerichtet.

Die GK Software nimmt dazu regelmäßig eine Inventur der Chancen und Risiken vor und klassifiziert die Risiken nach ihrer Art, Eintrittswahrscheinlichkeit und den aus ihnen erwachsenden, vermuteten Konsequenzen. Jedes der identifizierten Risiken ist einem definierten Risikoeigner im Konzern zugeordnet.

Der Prozess und die Methoden der Risikoerfassung, Bewertung und Beurteilung sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Dieses wird regelmäßig überprüft.

Der Prozess sieht zunächst die Erfassung sämtlicher möglicher negativer Abweichungen von den vorgegebenen Unternehmenszielen vor. In einem weiteren Schritt erfolgt die Analyse dieser als Risiken identifizierten Abweichungen hinsichtlich deren Schadensauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Schadensauswirkungen bestimmen sich aus den negativen Einflüssen auf die Unternehmensentwicklung, auf Vermögenswerte, auf das Eigenkapital sowie aus Liquiditätsbelastungen. Soweit möglich werden die Auswirkungen der Risiken quantifiziert. Jedoch werden auch Risiken betrachtet, bei denen eine sinnvolle Quantifizierung nicht möglich ist. Die Risiken sind zu Risikofeldern zusammengefasst.

Die Risiken werden wie folgt kategorisiert:

T.12 Risikobewertung

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenshöhe	
	%	TEUR	
Sehr Hoch	>80	>5.000	Hoch
Hoch	50-80	2.000-5.000	Beträchtlich
Mittel	10-50	500-2.000	Begrenzt
Niedrig	<10	<500	Vernachlässigbar

Die daraus abgeleitete Risikomatrix ergibt die Einteilung in bestandsgefährdende, bedeutsame und nicht relevante Risiken. Davon abhängig werden die Möglichkeiten von Gegenmaßnahmen zur Verminderung der Schadenshöhe und/oder der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. der Risikotragung abgeleitet.

Der Vorstand hat einen Risikomanager bestimmt, der für die regelmäßige Aktualisierung des Risikoinventars verantwortlich ist und das Ergebnis dem Vorstand berichtet. Der Risikomanager holt die notwendigen Informationen zum einem im Rahmen eines formalisierten Prozesses von den Risikoeignern ein. Zum anderen führt er informelle Gespräche und wertet weitere Unterlagen (u.a. interne und externe Reports und Protokolle) aus.

Im Fokus der Lageberichterstattung stehen die bedeutsamen und bestandsgefährdenden Risiken.

Im Falle von bedeutenden und insbesondere bestandsgefährdenden Risiken sind die Risikoeigner und alle Führungsmitarbeiter verpflichtet, den Risikomanager sofort und umfassend zu informieren. Flache Hierarchien, kurze Kommunikationswege und eine offene Kommunikationskultur stellen sicher, dass auch darüber hinaus wichtige Risikoinformationen umgehend an den Vorstand gelangen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand mindestens einmal im Quartal, in der Regel aber häufiger, über wichtige Entwicklungen im Unternehmen informiert.

Die Risikoerfassung erfolgt konzernweit und umfasst somit alle Tochtergesellschaften. Es werden konkrete Einzelrisiken und allgemeine Geschäftsrisiken erfasst und betrachtet. Einzelrisiken können gemeinsam zu Kumulationsrisiken führen. Die Änderung der Maßgrößen für Kumulationsrisiken stellen Indikatoren für die Veränderung der Einzelrisiken dar.

Chancen werden im Rahmen der Risikofrüherkennung und des Risikomanagements nicht gesondert betrachtet. Zum einen stellen Chancen positive Abweichungen von identifizierten Risiken dar, zum anderen sind die Chancen Gegenstand der strategischen Unternehmensführung.

Chancen

Für den Konzern ergeben sich unverändert wie in den Vorjahren Wachstumschancen sowohl im In- als auch im Ausland. Die mit den Produkten der GK Software adressierten Themen stehen bei zahlreichen Einzelhändlern auf der Agenda strategischer IT-Projekte. Um international erfolgreich zu sein, ist der Konzern mit Referenzen bei führenden Händlern weltweit und einem technisch ausgereiften Produkt auf dem Markt vertreten. Die GK Software verfügt über mehrere große und im Einzelhandelsbereich gut vernetzte Partner. Hier sollte vor allem die Partnerschaft mit SAP den Zugang zu neuen Kunden in internationalen Märkten wie USA und Afrika erleichtern. Ergänzt wird diese Kooperation durch die Partnerschaften mit Microsoft und IBM, welche die vertriebliche Reichweite der GK Software noch einmal erhöhen. Dazu kommen Partnerschaften mit weiteren Hyperscalern wie Amazon AWS, sowie mit Innovationspartnern wie Abacus, mySize und anderen, die dafür sorgen, die Attraktivität der GK-Lösungen weiter zu erhöhen. Für die weitere internationale Expansion kann der Konzern auf die gesammelten Erfahrungen mit seinen deutschen und internationalen Kunden zurückgreifen, da die Lösungen bereits in über 60 Ländern erfolgreich implementiert wurden und so schnell auf weitere ausländische Kunden übertragen werden können.

Auch die Wachstumsaussichten im Inland sind längst noch nicht vollständig ausgeschöpft. Neben der Erringung weiterer Marktanteile in allen entwickelten Einzelhandelsmärkten weltweit soll der Fokus des Konzerns auf neu entwickelte Lösungen gelegt werden.

Ein Schwerpunktthema des Einzelhandels wird auch in den nächsten Jahren die Integration des stationären Geschäftes mit anderen Kanälen, wie Webshops oder Mobile Apps in Cloud-Umgebungen sein. Dazu kommen aktuelle Trends, wie Go-Style-Shopping, Scan & Go, Home Delivery, Mobile Payment oder Social Networks, die auf einer Plattform integriert werden sollen. Auch andere Langzeitthemen wie integrierte und automatisierte Prozesse für Bestandsoptimierung, Disposition und effiziente Kundenmanagementsysteme werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um Kosten zu reduzieren und die Kundenbindung zu erhöhen. Der Einzelhandel wird daher voraussichtlich verstärkt in Lösungen investieren, welche die gesamten Geschäftsprozesse auf der Basis moderner Cloud-Technologie integrieren. Darüber hinaus werden ohne Standardisierung und Vereinfachung der Prozesse die Margen der Einzelhändler noch weiter unter Druck geraten. Die Homogenisierung von Filiallösungen und die Zentralisierung von Datenströmen bleiben daher von hoher strategischer Bedeutung für den Einzelhandel. Dabei werden auch generell neue Methoden und Verfahren z.B. aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz zu neuen Ansätzen und einer weiter intensivierten Nutzung von Informationstechnologie führen.

Wir haben gesehen, dass die COVID-19-Krise diese Trends weiter beschleunigt hat. GK Software wird nach unserer Einschätzung vom veränderten Investitionsverhalten des Einzelhandels in neue Technologien weiter profitieren können. Die Lösungswelt der GK Software – Automatisierung und Optimierung durch Digitalisierung und der Einsatz von künstlicher Intelligenz – bietet dem klassischen Handel die Möglichkeit, seine Filialnetzwerke zentral zu steuern. Dies kann z. B. die Versorgung mit Daten für eine verstärkte Selbstbedienung der Verbraucher sein, aber auch den Umschlag der Ware und den Umgang mit Geld zu automatisieren und damit kontaktlos zu machen. Dies schafft den wirklichen nahtlosen Übergang zu Einzelhandelsprozessen, die aus Verbrauchersicht initiiert, abgewickelt und abgeschlossen werden. Die offene CLOUD4RETAIL Plattform bietet mit ihren Unified-Commerce-Möglichkeiten eine ausgezeichnete Basis. Hier ergeben sich zahlreiche Chancen für GK Software.

Auf dieser Grundlage treten durch die Unternehmenstransaktion weitere, diesen Trend verstärkende Möglichkeiten hinzu, die unter anderem in einem beschleunigten Markteintritt der GK Software in Asien und Japan und den Marktsynergien der Portfolios der künftigen Partner und Ergänzung der gegenseitigen Fertig- und Fähigkeiten ergeben könnten.

Der Konsolidierungsprozess in der Softwareindustrie mit Branchenlösungen für den Einzelhandel hat bereits vor Jahren eingesetzt und setzt sich weiter fort. Die GK Software will mit ihrem attraktiven Produktangebot und der soliden Finanzausstattung eine aktive Rolle in diesem Prozess einnehmen.

Risiken

Strategische Risiken

GK Software agiert als Softwareanbieter in einem **sehr dynamischen Markt**, der kontinuierlichen und auch abrupten Änderungen unterworfen ist, etwa durch technologischen Fortschritt, Veränderungen in der IT-Landschaft von Unternehmen, die Konsolidierung der Anbieter und Abnehmer, neue Wettbewerber, neue Strategien oder Verhaltensmuster von Akteuren. Aus dieser Situation heraus ist der Konzern mit verschiedenen strategischen Risiken konfrontiert, deren Schadenspotential insgesamt hoch ist.

Es besteht das Risiko, dass die Produkte der GK Software nicht mehr den Anforderungen des Marktes entsprechen (**Produkttrisiken**). Die von uns durchgeführten Untersuchungen zur Kundenzufriedenheit sowie die Bewertung unserer Lösungen durch externe Analysten deuten auf eine aktuell eher niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko hin. Um einen beträchtlichen Schaden zu vermeiden, wird insbesondere ein enger Kundenkontakt in Form von mehrmals im Jahr stattfindenden, gemeinsamen Workshops gepflegt. Das Risiko einer produktseitigen Fehlentwicklung wird derzeit mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer begrenzten Schadenshöhe bewertet.

Investitionsentscheidungen der Kunden ist von hoher Relevanz, führt zu intensiveren und längerfristigen Entscheidungsprozessen und folglich zu verlängerten Vertriebszyklen und damit zu einer reduzierten Anzahl von realisierbaren Vertriebsgelegenheiten in einer Periode (**Absatzmarktrisiken**). Die Erfahrung zeigt, dass die Investitionszyklen des Handels langfristig stabil sind und nicht durchgeführte Investitionen in der Regel später immer nachgeholt werden, wenn entstandene Investitionsstaus aufgelöst werden. Daher ist die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos mit einer erwarteten beträchtlichen Schadenshöhe als im hohen Bereich einzuschätzen.

In einem engen Arbeitsmarkt (**Personal- und Beschaffungsrisiken**) sind vor allem der Aufbau und die Bindung von Mitarbeiterkapazitäten von Bedeutung, dem wir durch die Schaffung eines attraktiven Tätigkeitsumfeldes mit wettbewerbsgerechten Vergütungen und allgemeinen Bindungsmaßnahmen zu begegnen versuchen. Es ist festzustellen, dass eine Verschiebung zwischen klassischen Büroarbeitsplätzen und mobilem Arbeiten stattfindet, die Nähe des Wohnortes zum Arbeitsort unwichtiger wird, regionale Unterschiede in den geforderten Gehältern nivelliert werden, die deutlich angestiegene Inflation, die Gehaltsanpassungen stärker steigen lassen, als bisher üblich. Insgesamt ist eine herausfordernde Situation im Arbeitsmarkt entstanden. Für dieses Risiko wird von einer weiterhin einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer beträchtlichen Schadenshöhe ausgegangen.

Eine weitere Gruppe von Risiken betreffen **Umfeldrisiken** wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Konzentrationsbewegungen im Kunden- wie im Wettbewerbsumfeld und die Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen (Rechts- und Compliance-Risiken).

Bislang halten sich die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der kriegerischen Auseinandersetzungen im nahen Osten auf die Gesellschaft begrenzt. Es sind aktuell keine nennenswerten finanziellen oder ertragsseitigen Auswirkungen ersichtlich.

Die sich außerdem fortsetzende Konsolidierung des Einzelhandelsmarktes kann auf lange Sicht zu einer Reduzierung der Anzahl der Filialnetze führen, sodass eine erhöhte Nachfragemacht des Einzelhandels entstehen kann. Da die GK Software jedoch strategisch bedeutsame Lösungen für Einzelhandelskonzerne zur Verfügung stellt und global agiert, werden diese Risiken nicht als begrenzt bei einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Ein nicht unerhebliches Teilrisiko besteht in der Aufrechterhaltung der für die komplexen Anforderungen notwendigen Funktionsfähigkeit der Produktionssysteme. Diese Systeme sind sämtlich IT-Systeme, die wegen ihrer Bedeutung als eigene Risikogruppe (**IT-Risiken**) zusammengefasst werden. Der Konzern unternimmt wesentliche Anstrengungen im Bereich der IT-Infrastruktur und des IT-Betriebes, wie laufende Wartung, Überwachung und Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur. Es wird ein eigenes IT-Sicherheitskonzept gepflegt und weiterentwickelt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Risiken und deren Auswirkungen nach den getroffenen Maßnahmen wird als mittel und begrenzt eingeschätzt.

Im Zuge der weiteren Expansion muss das Projektgeschäft außerdem zunehmend skaliert werden, was über die Einbeziehung von Partnern gelingen soll. Allerdings bestehen aufgrund der geringeren Steuerbarkeit im Verbund mit Partnern weitere Risiken (**Partnerrisiko**), insbesondere Qualitätsrisiken. Die GK Software betreibt daher ein Partnerprogramm mit der Zertifizierung von Integrationspartnern, das die Qualität der Projektabwicklung garantieren soll und entwickelt dieses stetig fort. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen innerhalb des gesteuerten Partnerprogramms wird bei einer vernachlässigbaren Schadenshöhe von einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen.

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 wurden keine **ESG-Risiken** identifiziert werden, die einen wesentlichen Effekt auf das Geschäftsmodell von GK Software haben. In den folgenden Monaten wird eine erneute umfassende Identifizierung von ESG-Risiken im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage der GK Software mithilfe der doppelten Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die Grundlage der Risikoanalyse bilden die CSRD-Richtlinie und die damit verbundenen ESRS-Berichtsstandards. Für das Berichtsjahr 2025/2026 wird eine Darstellung wesentlicher ESG-Risiken im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der GK Software anvisiert.

Insgesamt schätzt GK Software diese Risiken als strategische Risiken ein, die auf lange Sicht erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

Operative und Finanzielle Risiken

Aus ihrer **Kundenstruktur** und der Struktur ihres Zielmarktes heraus ist die Unternehmensgruppe in ihrem Geschäft immer wieder von einzelnen großen Projekten bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt, sodass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb einer Berichtsperiode bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK Software haben. Jedoch wird dieses Risiko durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Vereinbarung von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen begrenzt. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen wird bei einer mittleren Wahrscheinlichkeit von einem begrenzten Schaden ausgegangen.

Für den Vertrieb von GK Software Produkten werden spezialisierte und standardisierte Verträge bevorzugt. Der Regelfall ist indes, dass von diesen Vertragsvorlagen auf Kundenwunsch und aufgrund der jeweils individuellen Sachlage abgewichen wird. In diesen Fällen besteht das Risiko, dass die vertragliche Regelung zum Nachteil von GK Software ist (**Vertragsrisiko**). Das Risiko wird als beträchtliches Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit angesehen, dem durch die juristische Prüfung von hauseigenen Juristen begegnet wird. Durch diese Maßnahme sehen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit auf ein mittleres Niveau vermindert an, die Schadenshöhe als begrenzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber **Kunden** der Unternehmensgruppe. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Kunden der Gesellschaft sind Unternehmen. Um dem Ausfallrisiko zu begegnen hat die GK Software ein Forderungsmanagementsystem eingerichtet. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird in kurzfristigen Abständen überwacht. Bei Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem Management unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Nach diesen Maßnahmen wird dieses Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und begrenzten Schadenshöhe bewertet.

Es besteht das Risiko, dass die Ergebnisse einzelner Projekte nicht den Vorstellungen der Kunden entsprechen (**Projektrisiken**). Die weiter an Komplexität zunehmenden Kundenprojekte im In- und Ausland beinhalten höhere Risiken in Bezug auf Gewährleistungsverpflichtungen. Dieser Aspekt ist auch unter der immer weiter voranschreitenden Gewinnung von SaaS-Verträgen, die auch den Betrieb der Kundensysteme beinhalten, von Bedeutung. In diesen Verträgen übernimmt GK Software die Verantwortung für den reibungslosen Ablauf des Geschäftsbetriebs der Kunden. Diesem Risiko wird mit einer konsequenten Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements sowie einem engen Austausch mit den Kunden im Projektverlauf entgegengewirkt. Dieses Qualitätsrisiko der Einzelprojekte wird durch eine regelmäßige Berichterstattung der verantwortlichen Projektmanager an die zuständigen Group Management Board Mitglieder gesteuert. Eine zusammenfassende Berichterstattung der erkannten Risiken erfolgt an den Vorstand in den monatlichen Sitzungen des Boards. Bislang zeigen die Ergebnisse der hier geschaffenen organisatorischen Maßnahmen, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit ein beträchtlicher Schaden entstehen kann.

Die GK Software steuert das allgemeine **Liquiditätsrisiko** (Kumulationsrisiko aus anderen vorgelagerten Einzelrisiken, mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und beträchtliche Schadenshöhe) durch das Bereithalten angemessener liquider Mittel und Kreditlinien sowie einer fortlaufenden, IT-gestützten Liquiditätsüberwachung. Bezüglich der Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den gesonderten Berichtsabschnitt.

Dritte könnten GK Software der **Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum**, wie zum Beispiel Patenten oder Urheberrechten, bezichtigen und Schadenersatzforderungen geltend machen oder versuchen, den Vertrieb der GK Software-Lösungen zu beschränken. Das Risiko wird daher in seiner möglichen Schadenshöhe als hoch angesehen. Zur Risikobegrenzung prüft GK Software die Einhaltung der Lizenzbestimmungen Dritter bereits im Entwicklungsprozess, weshalb die Eintrittswahrscheinlichkeit derzeit als niedrig eingestuft wird, die potentielle Schadenshöhe gleichwohl als hoch einzustufen ist.

Insgesamt schätzt GK Software diese finanziellen Risiken als operative Risiken mit einem begrenzten Schadenspotential für die Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe ein.

Gesamtrisikoposition

Unter der Gesamtrisikoposition sind alle Einzelrisiken zu verstehen, denen GK Software in der Gesamtheit ausgesetzt ist. Es sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Die Gesamtrisikoposition der Unternehmensgruppe hat sich auch im Verlaufe des Rumpfgeschäftsjahres 2024 gegenüber dem 31. Dezember 2023 nicht signifikant verändert.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzmarktrisiken Der Konzern ist durch seine Aktivitäten Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums des Konzerns.

Wechselkursrisiken entstehen aus der Exposition des Konzerns in Tschechischen Kronen, Schweizer Franken, , Singapur Dollar, Australische Dollar, Britischen Pfund, Südafrikanischen Rand, US Dollar sowie Kanadischen Dollar und Ukrainischen Hrywnja. Dabei geht der Konzern in allen genannten Währungen Zahlungsverpflichtungen aus Arbeits-, Miet- und Leasingverträgen ein. Verkäufe und Leistungen fakturierte der Konzern zum Bilanzstichtag neben Euro in Schweizer Franken, US Dollar, Kanadischen Dollar, Südafrikanischen Rand und Britischen Pfund. Um die Währungsrisiken der Gruppe einheitlich behandeln zu können, versucht die GK Software SE, die Währungsrisiken bei sich zu vereinen. Zur Bestimmung des Risikos der Exposition in den Fremdwährungen führte der Konzern eine Sensitivitätsanalyse durch. Unter Einbezug entsprechender Überwachungs- und Absicherungsmaßnahmen verbleibt für die Gruppe ein vernachlässigbares Risiko mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Geschäftsvorfälle wickeln wir gewöhnlich in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens ab. In Einzelfällen werden operative Geschäftsvorfälle nicht in der operativen Währung abgebildet, sodass sich hieraus ein Währungsrisiko für monetäre Finanzinstrumente ergibt. Zum 31. März 2024 waren im Konzern von den lokalen Währungen abweichende Fremdwährungsforderungen von ca. 1.100 TEUR bilanziert. Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit unseren originären monetären Finanzinstrumenten haben keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Gewinn. Die Wechselkursrisikosensitivität des Konzerns hat sich im Wesentlichen wegen der erhöhten Geschäftstätigkeit im US Dollar-Raum und in Südafrika diesbezüglich erhöht.

Nach Ansicht des Vorstands stellt die Sensitivitätsanalyse jedoch nur einen Teil des Wechselkursrisikos dar, da das Risiko zum Ende der Berichtsperiode das Risiko während des Jahres nur bedingt widerspiegelt. Risiken bestehen in möglichen Kursänderungen für Leistungen, die Konzernunternehmen monatlich in Landeswährung gegenüber der Muttergesellschaft erbringen. Im Jahre 2024 wurden Leistungen von insgesamt 3,39 Mio. Euro bezogen, die in einer anderen Währung als Euro vergütet wurden. Diese Leistungsabrechnungen erfolgen im Wesentlichen von Konzernunternehmen in Tschechischen Kronen, Ukrainischen Hrywna, Schweizer Franken, US Dollar oder Singapur Dollar.

Zinsrisiken resultieren aus der Aufnahme von verzinslichen Fremdmitteln und aus Bilanzpositionen, die einen Zinsanteil enthalten.

Im Falle der Fremdmittelaufnahme wird der aus den Zinszahlungen resultierende Mittelabfluss Gegenstand evtl. Absicherungsmaßnahmen. Das Risiko wird durch die Gruppe dadurch gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. In der Regel erfolgen die langfristigen Fremdmittelaufnahmen zu festen Zinssätzen, bei kurzfristigen Mittelaufnahmen sind eher variable Zinssätze bzw. feste Zinssätze mit kurzen Zinsbindungsperioden vereinbart. Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen wird das Risiko als begrenzt mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Eine Darstellung des Währungs- und Zinsrisikos ist im Konzernanhang vorgenommen.

Prognosebericht

Marktumfeld

Mit Blick auf den gesamten Einzelhandel erwartete der Handelsverband Deutschland (HDE) nach einem schwierigen Jahr 2023 ein moderates Umsatzplus von rund 3,5 Prozent.¹¹ Trotz dieses positiven Ausblicks bleiben Unsicherheiten bestehen. Zu diesen Risiken gehören der weiterhin andauernde Ukraine-Krieg, sowie zunehmende Konfliktherde weltweit, welche die Liefersicherheit von Waren erheblich bedrohen und zusätzlich erzeugt ein komplexer organisierter Energiemarkt weitere Planungsunsicherheiten in den Märkten. Die Störung der internationalen Zusammenarbeit, die Unterbrechung von Lieferketten und währungspolitische Verwerfungen, starke wirtschaftspolitische Unterschiede zwischen US-amerikanischem und europäischem Markt, haben zudem Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen. In der Summe sind all diese Unsicherheiten auch im privaten Konsum spürbar. Das Marktforschungsunternehmen GfK blickt pessimistisch auf die Konjunkturerwartungen der Verbraucher in Deutschland für das Jahr 2024.¹² Die Einkommenserwartungen bei den Verbrauchern für das Jahr 2024 legen zwar zu, die Anschaffungsneigung kann davon allerdings noch nicht profitieren.¹³ Die GfK führt den leichten Optimismus der Verbraucher auf die zuletzt weniger stark gestiegenen Preise und die Lohn- und die geplanten Rentenerhöhungen zurück. Bezogen auf die Wirtschaft innerhalb der Europäischen Union geht die EU-Kommission von einer positiveren Entwicklung als im Jahr 2023 aus. Dies ist auf eine rasch abflauende Inflation, das Reallohnwachstum und einen robusten EU-Arbeitsmarkt zurückzuführen, der gemeinsam zu einer Erholung des Konsums beitragen sollen.¹⁴ Daher geht die EU-Kommission von einem stabilisierten Wachstumstempo ab dem zweiten Halbjahr 2024 aus.

Konkret für den POS-Markt bestätigt das EHI den Trend der letzten Jahre, dass sowohl die Anzahl der Betriebe als auch die Anzahl der Kassensysteme in Deutschland sinken. Neue Handlungsfelder sind daher der Einsatz mobiler Geräte mit Kassenfunktion, der Einsatz von Self-Checkout- und Self-Scanning-Systemen (Einführung, Optimierung) und die Erhöhung der Geschwindigkeit bei Kartenzahlungen. In der EHI Studie POS-Systeme 2024 geben die Autoren an, dass sich ständig ändernde Anforderungen an die Kasse auch permanente Innovationen im Bereich der Software-Architektur erfordern. Fast die Hälfte der befragten Handelsunternehmen in der Studie plant daher einen Wechsel der Kassensoftware in den nächsten Jahren. Flexibilität an der Kasse ist den Befragten dabei besonders wichtig – intuitive Bedienbarkeit, schnelle Anpassungen der Software und die Omnichannel-Fähigkeiten liegen hier im Fokus. Und auch die KI-Anwendungen haben die Entscheider im Fokus, wenn es um die Optimierung von Checkout-Prozessen geht.¹⁵

Auch SymphonyAIRetail geht davon aus, dass der Bereich Omnichannel zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen wird und künstliche Intelligenz bei der Ansprache von Kunden und deren Bedürfnissen ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für den Einzelhandel darstellt.¹⁶

Weitere Bereiche, denen wachsende Bedeutung vorhergesagt wird, sind Cloud und Dynamic Pricing. Die EHI Studie "Technologietrends im Handel 2023" zeigt, dass künstliche Intelligenz die wichtigste Zukunftstechnologie ist und Lösungen im Bereich Pricing sowie bei der Automatisierung von Prozessen wie Seamless Checkout, Scan&Go sowie komplett kassenlosen Stores besonders nachgefragt werden. Das EHI geht davon aus, dass Einzelhändler verstärkt in Cloud-basierte Infrastrukturen investieren werden. Dabei stehen Investitionen in die Bereiche E-Commerce, Loyalty, Marketingservices und Analytics im Vordergrund¹⁷. Zudem geht das EHI davon aus, dass viele Einzelhändler zukünftig verstärkt an einer Personalisierung des Customer Journeys arbeiten werden, was ebenfalls mit Investitionen einhergeht. Diese positiven Markttrends haben sich auch im letzten Jahr in den Diskussionen der GK Software mit bestehenden Kunden und potenziellen Interessenten deutlich widerspiegelt. Die IT-Abteilungen des Einzelhandels fokussieren sich auf Themen rund um neue Technologien, Lösungen und Prozesse, für die GK mit der OmniPOS Lösung hervorragend aufgestellt ist.

Unternehmensausblick

Die GK Software Gruppe und die Gesellschaft konnten im Rumpfgeschäftsjahr weiter wachsen, ohne dass allerdings das Ergebnis in gleichem Maße mitwuchs. Dazu trugen insbesondere die ausgeweiteten Umsätze und die Vertriebsfolge bei Bestandskunden in den beiden Americas (Nord- und Südamerika) bei.

Dennoch hält der Vorstand auf Grund der im Jahr 2023 erreichten Ergebnisse und unter Hinweis auf die bestehenden weltweiten gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten an der Mittelfristprognose bis 2025 fest. In deren Rahmen erwarten wir weiterhin bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025/2026 ein erneutes deutliches Wachstum des Umsatzes, der bis zum Ende des Prognosezeitraumes in einem Korridor zwischen 193 und 205 Mio. Euro p.a. liegen soll. Dieses Wachstum erwarten wir auf der Basis der aktuell dem Markt angebotenen Lösungen und Produkte. Zusätzliches Potenzial könnte aus einer geografischen Verbreiterung unserer Vertriebsgebiete erwachsen. Dabei sind positive Effekte, die sich künftig aus einer engen Zusammenarbeit mit Fujitsu ergeben könnten,

¹¹ <https://einzelhandel.de/hdepkf>

¹² <https://www.gfk.com/de/presse/konsumklima-herber-ruetschlag-zum-jahresbeginn>

¹³ <https://www.gfk.com/de/presse/konsumklima-erholung-kommt-nur-muehsam-voran>

¹⁴ https://germany.representation.ec.europa.eu/news/winterprognose-2024-wirtschaft-der-eu-wachst-langsam-als-erwartet-inflation-sinkt-schneller-2024-02-15_de

¹⁵ EHI-Studie, POS-Systeme 2024

¹⁶ <https://logistik-heute.de/news/handelslogistik-das-sind-die-top-retail-trends-fuer-2023-38739.html>

¹⁷ https://www.ehi.org/wp-content/uploads/Downloads/Leseproben/EHI-Studie_Technologie_Trends_2023_Leseprobe.pdf

nicht in diese Prognose eingeflossen. Grundlage dieser Prognose ist ein organisches Wachstum. Diese könnte durch anorganisches Wachstum weiter befördert werden, ohne dass es gegenwärtig dafür detailliertere Pläne gibt.

Für das SaaS-Geschäft für CLOUD4RETAIL (ohne Deutsche Fiskal) erwarten wir jährliche Zuwächse auf dem Niveau der letzten beiden Jahre, so dass der Anteil von Subskriptionen kontinuierlich, aber nicht sprunghaft, anwachsen wird. Im Bereich Deutsche Fiskal sehen wir gegenwärtig maximal ein leichtes Wachstum, da die Erstverteilung des Marktes weitgehend stattgefunden hat.

Im Bereich des EBIT halten wir im Rahmen der Mittelfristprognose bis 2025 unverändert an der Zielgröße für die EBIT-Marge von mindestens 15 Prozent, bezogen auf den Umsatz, fest. Dabei gehen wir weiterhin davon aus, dass die EBIT-Marge bis 2025 die 15 Prozent leicht überschreiten kann. Die diesbezügliche Entwicklung wird dabei auch davon abhängen, wie sich die Faktoren Personalkosten und Personalgewinnung entwickeln und in welchem Maße und wie schnell wir in der Lage sein werden, Kunden von unseren neuen Lösungen zu überzeugen. Dieses Ziel steht unter dem Vorbehalt, dass der Krieg in der Ukraine und die Situation im Nahen Osten nicht erneut durch eine erhöhte Inflationsgefahr massive Auswirkungen auf die Kaufkraft und damit den Umsatz des Einzelhandels hat. Es bleibt unser Ziel die EBIT-Marge nach dem Erreichen der 15 Prozent auf jeden Fall auf diesem Niveau zu halten und in der Folge weiter leicht zu steigern.

Die Basis für diese Prognose sind unsere bestehenden Kundenbeziehungen, die gegenwärtige Marktstellung unserer Lösungen sowie deren geplante und die aktuelle Nachfrage. GK ist gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen in verschiedenen Regionen der Welt gut positioniert und verfügt mit ihrem innovativen, breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte schnell umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb. Dies macht uns optimistisch, die Anzahl der Kundenkontakte weiter zu steigern. Auch aus der Partnerschaft mit Fujitsu erwarten wir, dass sich weitere Möglichkeiten und Chancen für GK Software ergeben.

In der Summe sehen wir uns für die kommenden Jahre gut aufgestellt, um die Wachstumsgeschichte der Gesellschaft und ihrer Gruppe fortzuschreiben und parallel zu den bestehenden Chancen neue zu erschließen. Wir gehen davon aus, dass es nach den weltwirtschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahre in Zukunft Aufholeffekte durch verschobene Investitionen geben wird.

Gesamtaussage für das vollständige Geschäftsjahr 2024

Basierend auf den geschilderten längerfristigen Annahmen und Einflussfaktoren erwarten wir in Bezug auf das vollständige Geschäftsjahr (01. April 2024 bis 31. März 2025) für die GK Software-Gruppe einen weiteren Anstieg der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und eine leichte Verbesserung des EBIT in Richtung auf die Erreichung der mittelfristigen Zielsetzung für das Jahr 2025/26 (mit einer EBIT-Zielmarge um 15 Prozent auf den Umsatz). Dabei wird das nächste vollständige Geschäftsjahr voraussichtlich, durch einmalige Effekte aus Restrukturierungskosten und der Aufarbeitung von Geschäftsvorfällen aus vergangenen Geschäftsjahren belastet sein. Auf Grund der anhaltenden Unsicherheiten insbesondere im europäischen Einzelhandel könnte es jedoch auch der Fall sein, dass das mittelfristige Ziel später als in der letzten Mittelfristprognose angepeilt, erreicht werden kann.

Die GK Software SE ist weiterhin der wesentliche Umsatzträger der Unternehmensgruppe. Daher gelten die Aussagen für die Gruppe - von den Auswirkungen der verschiedenen Rechnungslegungsvorschriften abgesehen - in gleicher Weise für die Einzelgesellschaft. Allerdings gehen wir davon aus, dass die ausländischen Tochtergesellschaften sich überproportional zum Gruppenwachstum entwickeln werden. Daher gehen wir für das volle Geschäftsjahr 2024/25 weiter davon aus, dass die GK Software SE schwächer als die Gruppe im höheren einstelligen Prozentbereich im Umsatz wachsen wird und auch die EBIT-Entwicklung der Gruppe verzögert folgen wird.

Schlusserklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Schlusserklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

In dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) hat der Vorstand für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 die folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen.“

Der Vorstand

Michael Scheibner
Vorstandsvorsitzender

Michael Jaszczyk
Vorstand für digitale Transformation

Konzernabschluss

Konzernbilanz	31
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	32
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	33
Konzernkapitalflussrechnung	34
Konzernanhang	35
1. Grundlagen der Berichterstattung	35
2. Rechnungslegungsmethoden	39
3. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten, Ermessensentscheidungen	45
4. Erläuterungen zur Konzernbilanz	48
5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung	60
6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	64
7. Nicht erfasste Posten	65
8. Sonstige Angaben	65
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	70
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	71
Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts	71
Impressum	74

Konzernbilanz

zum 31. März 2024

T.13 Aktiva

TEUR	Konzernanhang Nr.	31.03.2024	31.12.2023
Sachanlagen	2.1.; 3.1.; 4.2.1.	21.803	22.176
Nutzungsrechte i.S.v. IFRS16	2.2.; 4.2.2.	7.759	7.249
Immaterielle Vermögenswerte	2.3.; 3.2.; 3.3.; 3.4.; 4.2.3.	20.972	21.240
Finanzielle Vermögenswerte	2.7.; 4.1.	83	83
Aktive latente Steuern	2.11.2.; 4.2.6.; 5.8.	16	406
Summe langfristige Vermögenswerte		50.633	51.152
Waren	2.5.; 4.2.4.; 5.3.	333	417
Hilfs- und Betriebsstoffe	2.5.; 4.2.4.; 5.3.	88	0
Geleistete Anzahlungen	2.5.; 4.2.4.; 5.3.	21	20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.7.; 2.12.6.; 4.1.1.	35.077	34.390
Vertragsvermögenswerte	4.1.10	12.755	15.319
Ertragsteueransprüche	4.1.3.	932	1.076
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.1.2.	44	34
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		61	61
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.1.3.	8.803	10.105
Zahlungsmittel	2.4.; 3.1.; 6.	49.150	42.627
Summe kurzfristige Vermögenswerte		107.264	104.050
Bilanzsumme		157.897	155.202

T.14 Passiva

TEUR	Konzernanhang Nr.	31.03.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	2.6.; 4.3.	2.273	2.273
Kapitalrücklage	2.6.; 4.3.	51.410	51.322
Gewinnrücklagen	2.6.; 4.3.	30	31
Sonstige Rücklagen	2.6.; 4.3.	-2.180	-1.673
Gewinnvortrag	5.	38.857	44.080
Konzernfehlbetrag/- überschuss vor nicht beherrschenden Anteilen	5.	-251	-5.229
Aktionären der GK Software SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		90.140	90.804
Nicht beherrschende Anteile		1.015	1.023
Summe Eigenkapital		91.155	91.827
Rückstellungen für Pensionen	2.10.1.; 4.2.7.	57	174
Langfristige Bankverbindlichkeiten	4.1.4.; 4.1.10	9.875	9.925
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	2.2.; 4.1.5.; 4.2.2.; 6.	5.431	4.836
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.9.; 4.2.8.	636	647
Passive latente Steuern	2.11.2.; 4.2.6.	4.735	4.390
Summe langfristige Schulden		20.735	19.971
Kurzfristige Rückstellungen	2.10.; 4.2.9.	701	491
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	4.1.4.; 4.1.10	2.833	2.812
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.2.; 4.1.5.; 4.2.2.; 6.	2.470	2.543
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.7.; 4.1.6.	3.647	4.539
Vertragsverbindlichkeiten	2.12.6.; 4.1.7.	15.900	11.290
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.1.9.	3.385	3.764
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.1.8.	17.072	17.964
Summe kurzfristige Schulden		46.007	43.404
Bilanzsumme		157.897	155.202

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. März 2024

T.15 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Konzernanhang Nr.	RGJ 2024	GJ 2023
Umsatzerlöse	2.12.; 5.1.	42.168	172.502
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		9	22
Sonstige Erträge	5.2.	1.585	5.831
davon Kurserträge (inkl. Erträge aus Aufwertung Derivate)	5.2.	396	2.027
Umsatzerlöse und sonstige Erträge		43.762	178.355
Materialaufwand	5.3.	-5.011	-17.404
Personalaufwand	5.4.	-26.525	-108.751
Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht-finanzielle Vermögenswerte	5.5.	-1.872	-7.845
Verluste aus Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	3.1.; 4.1.10	0	-155
Wertminderung auf Forderungen	3.1.	-232	-1.950
Sonstige Aufwendungen	5.6.	-9.280	-47.334
davon Kursaufwand (inkl. Aufwand aus Abwertung Derivate)	5.6.	-449	-2.333
Summe der betrieblichen Aufwendungen		-42.920	-183.439
Operatives Ergebnis		843	-5.084
Finanzerträge	5.7.	263	1.199
Finanzaufwendungen	5.7.	-280	-1.051
Finanzergebnis		-17	148
Ergebnis vor Ertragsteuern		826	-4.937
Ertragsteuern	2.11.; 5.8.	-1.077	-237
Konzernperiodenfehlbetrag		-251	-5.173
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-8	56
davon auf die Aktionäre der GK Software SE entfallend		-243	-5.229

T.16 Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern

TEUR	Konzernanhang Nr.	RGJ 2024	GJ 2023
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (IAS 21)			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.5.	165	-519
Latente Steuern auf Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.5.; 2.11.2.	-587	-259
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (IAS 19)			
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	2.10.1.; 4.2.7.	-56	-311
Latente Steuern auf Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	2.10.1.; 4.2.7.; 2.11.2.	-29	236
Sonstiges Ergebnis		-507	-853
Gesamtergebnis		-758	-6.027
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-8	56
davon auf die Aktionäre der GK Software SE entfallend		-751	-6.083
Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernperiodenfehlbetrag/ -überschuss - unverwässert	8.2.	-0,14	-2,30
Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernperiodenfehlbetrag/ -überschuss- verwässert	8.2.	-0,14	-2,30

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. März 2024

T.17 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Konzernanhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Aktionären der GK Software SE zurechenbarer Anteil am Ergebnis	Aktionären der GK Software SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Stand am 01. Januar 2023		2.258	49.788	31	-819	44.171	95.430	967	96.396
Aktionsoptionsprogramm	4.3.; 8.1.1.	0	451	0	0	0	451	0	451
Kapitalerhöhung		15	1.083	0	0	0	1.097	0	1.097
Zuführung aus IAS 19	2.10.1.; 4.2.7.	0	0	0	-75	0	-75	0	-75
Zuführung aus IAS 21	1.5.	0	0	0	-778	0	-779	0	-779
Auszahlung an Anteilseigner der GK Software SE		0	0	0	0	-91	-91	0	-91
Konzernperiodenüberschuss	5.	0	0	0	0	-5.229	-5.229	56	-5.173
Stand am 31. Dezember 2023		2.273	51.322	31	-1.673	38.851	90.804	1.023	91.827
Aktionsoptionsprogramm	4.3.; 8.1.1.	0	88	0	0	0	88	0	88
Zuführung aus IAS 19	2.10.1.; 4.2.7.	0	0	0	-85	0	-85	0	-85
Zuführung aus IAS 21	1.5.	0	0	-1	-422	-1	-424	0	-424
Konzernperiodenfehlbetrag	5.	0	0	0	0	-243	-243	-8	-251
Stand am 31. März 2024		2.273	51.410	30	-2.180	38.606	90.140	1.015	91.155

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf 4.3. ‚Eigenkapital‘.

Konzernkapitalflussrechnung

für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. März 2024

T.18 Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit

TEUR	Konzern- anhang Nr.	RGJ 2024	GJ 2023
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Periodenfehlbetrag/- überschuss		-251	-5.173
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	5.8.	1.077	237
Erfolgswirksam erfasste Zinsaufwendungen		280	1.051
Erfolgswirksam erfasste Zinserträge		-263	-1.199
EBIT		843	-5.084
Abschreibungen	4.2.	1.871	7.845
EBITDA		2.714	2.760
Aktienoptionsprogramm (nicht zahlungswirksame Aufwendungen)		88	451
Verlust/ Gewinn aus dem Verkauf oder Abgang von Sachanlagen		-12	15
Auflösung abgegrenzter Zuwendungen der öffentlichen Hand		-10	-41
Für Forderungen erfasste Wertminderungen (inkl. Forderungsverluste)		232	2.249
Nettoverluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente		172	1.076
Für Forderungen erfasste Wertaufholungen		-50	-30
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-85	-193
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Betriebskapitals		3.048	6.287
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen			
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		2.982	-15.326
Veränderung der Vorräte		-5	-334
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-1.825	1.420
Veränderungen der Vertragsverbindlichkeiten		4.610	1.536
Veränderung der Rückstellungen		44	-157
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern		8.853	-6.574
Gezahlte Ertragsteuern		-1.194	-3.687
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		7.660	-10.261

T.19 Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit, Krediten und Zahlungsmitteln

TEUR	Konzern- anhang Nr.	RGJ 2024	GJ 2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		7.660	-10.261
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Sachanlagen und langfristige Vermögenswerte		-288	-4.833
Einzahlungen Anlagenabgänge		13	207
Einzahlung aus zur Veräußerung gehaltenen Immobilien		0	500
Einzahlungen/ Auszahlung für sonstige Wertpapiere		0	24.916
Erhaltene Zinsen		38	317
Erhaltene Fördermittel		0	0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		-237	21.107
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Eigenkapital	4.3.	0	1.097
Dividendenzahlungen		0	-91
Aufnahme von Krediten		0	0
Gezahlte Zinsen		-187	-873
Tilgung von Krediten		-50	-2.863
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	2.2.	-684	-2.989
Tilgung Wandelschuldverschreibung		0	0
Nettofluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit		-922	-5.718
Nettozufluss von Zahlungsmitteln		6.502	5.127
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres		42.279	37.568
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		49.115	42.279
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds		334	-415

T.20 Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

TEUR	Konzern- anhang Nr.	RGJ 2024	GJ 2023
Zahlungsmittel	2.4.	49.150	42.627
Inanspruchnahme Kontokorrentkredit/Kreditkarte sowie Wechselkurseffekte	4.1.4.	-35	-348
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		49.115	42.279

Konzernanhang

für das Rumpfgeschäftsjahr 2024

1. Grundlagen der Berichterstattung

1.1. Allgemeine Informationen

Die GK Software SE ist eine in Deutschland, Schöneck/Vogtl., ansässige europäische Aktiengesellschaft. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptsitzes der Geschäftstätigkeit lautet 08261 Schöneck, Waldstraße 7.

Die GK Software SE ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Chemnitz unter HRB 31501 eingetragen.

Die Aktien der Gesellschaft waren bis zum 31. Juli 2023 am geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Im Mai 2023 erwarb die Fujitsu Gruppe 72,07 Prozent der Aktien der GK Software SE. Am 1. August 2023 erfolgte das Delisting der Aktien vom geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. Die GK Software Gruppe wird seit Mai 2023 in den Konzernabschluss der Fujitsu Gruppe einbezogen.

Zur Vereinheitlichung der Berichterstattung passte die GK Software Gruppe ihr Geschäftsjahr an das Geschäftsjahr der Konzernmutter an. Das neue Geschäftsjahr läuft vom 01. April bis zum 31. März des Folgejahres (abweichendes Geschäftsjahr) Vom 01. Januar bis 31. März 2024 ergab sich entsprechend ein Rumpfgeschäftsjahr. Dies hat zur Folge, dass das Zahlenwerk dieses Abschlusses nicht vollständig mit dem vorherigen Geschäftsjahr (Vergleichsperiode und Vergleichsbeträge) vergleichbar ist.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst unverändert die Entwicklung und Herstellung sowie den Vertrieb und den Handel von Einzelhandelssoftware mit dem speziellen Fokus auf Lösungen für Filialunternehmen des Einzelhandels.

1.2. Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss der GK Software zum 31. März 2024 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) –, soweit sie von der Europäischen Union übernommen wurden, sowie den nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde darüber hinaus unter Berücksichtigung der Interpretationen (IFRIC, SIC) des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt.

Die Berichterstattung für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 erfolgt ausschließlich nach den verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 waren nachstehend genannte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

T.21 Neu angewendete IFRS-Standards

IFRS	Änderung	Änderung für Geschäftsjahr ab
IAS 1	Classifications of Liabilities as Current or Non Current	01.01.2024
IAS 1	Non Current Liabilities with Covenants	01.01.2024
IAS 7/IFRS 7	Supplier Finance Arrangements	01.01.2024

Die vorstehend aufgeführten Änderungen hatten keine Auswirkung auf die in Vorperioden erfassten Beträge und haben keinen signifikanten Einfluss auf die aktuelle sowie voraussichtlich auch nicht auf zukünftige Perioden.

Um die Bedenken über die ungleiche Gewinnverteilung und die ungleichen Steuerabgaben großer multinationaler Unternehmen zu adressieren, wurden auf globaler Ebene verschiedene Einigungen getroffen, darunter eine Einigung von über 135 Ländern über die Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15%. Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD einen Entwurf für einen Rechtsrahmen, gefolgt von detaillierten Leitlinien im März 2022, die von einzelnen Ländern, die das Abkommen unterzeichnet haben, zur Änderung ihrer lokalen Steuergesetze verwendet werden sollen. Zum Bilanzstichtag wurden die entsprechenden BEPS Pillar 2 Regelungen (Min-BestRL-UmsG) bereits in deutsches Recht überführt (MinStG) und sind ab dem 1. Januar 2024 anwendbar. In der Berichtsperiode sind keine Aufwendungen aus der globalen Mindeststeuer angefallen.

Die GK Software SE fällt über ihre Konzernmuttergesellschaft, die Fujitsu Limited, welche den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt mittelbar in den Anwendungsbereich dieser Regelungen. Mögliche Auswirkungen können noch nicht final beurteilt bzw. quantifiziert werden.

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat weiterhin nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung zum 31. März 2024 noch nicht verpflichtend ist bzw. deren Übernahme von der Europäischen Union in europäisches Recht teilweise noch aussteht. Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde kein Gebrauch gemacht und auch künftig ist keine vorzeitige Anwendung geplant. Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf die laufende oder auf künftige Berichtsperioden sowie auf absehbare künftige Transaktionen werden vom Konzern als nicht wesentlich angesehen.

T.22 Nicht angewendete IFRS-Standards

IFRS	Änderung	Änderung für Geschäftsjahr ab
IFRS 16	Lease Liability in a Sale and Leaseback	01.04.2024
IAS 7/IFRS 7	Supplier Finance Arrangements	15.05.2024
IAS 21	Lack of Exchangeability	01.01.2025
IFRS 9/ IFRS 7	Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments	01.01.2026
AIP Volume 11	IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7	01.01.2026
IFRS 18	Presentation and Disclosure in Financial Statements	01.01.2027
IFRS 19	Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	01.01.2027
IFRS 10 /IAS 28	Sales or Contribution of Assets	unbestimmt

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Das Geschäftsjahr der GK Software SE und sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entsprach bis zum 31. Dezember 2023 dem Kalenderjahr. Mit dem Kalenderjahr 2024 erfolgt eine Umstellung auf das abweichende Geschäftsjahr endend zum 31. März. Aus diesem Grunde folgt der vorliegende Abschluß für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. März 2024. Die Tochtergesellschaften haben entweder gleichfalls ein Rumpfgeschäftsjahr eingeführt bzw ein einmaliges 15monatiges Geschäftsjahr. Einige lokale Regelungen sehen dies zur Umstellung auf ein abweichendes Geschäftsjahr vor. Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen.

1.3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

1.3.1. Konsolidierungskreis

T.23 Tochterunternehmen der GK Software SE

Name und Sitz des Tochterunternehmens	Kapitalanteil %	Konsolidierung	Eigenkapital ¹⁸ TEUR	Periodenergebnis ¹⁹ TEUR
Eurosoftware s.r.o., Pilsen/Tschechien	100,0	ja	4.369	343
StoreWeaver GmbH, Dübendorf/Schweiz	100,0	ja	578	1
DF Deutsche Fiskal GmbH, Berlin	100,0	ja	357	84
GK Eurosoftware Poland sp. z o.o., Katowice	100,0	ja	-83	-80
GK Group IT Solutions GmbH, Schöneck	100,0	ja	1.878	-97
Tannenhaus UG, Schöneck	100,0	ja	-1.610	13
GK Software USA Inc., Raleigh/USA	100,0	ja	7.909	495
GK Software Africa (Pty) Ltd., Bryanston/Südafrika	100,0	ja	4.860	419
TOV Eurosoftware-UA, Lwiw/Ukraine	100,0	ja	399	31
GK Artificial Intelligence for Retail AG, Chemnitz	80,1	ja	4.550	25
RETAIL7 GmbH, Berlin	100,0	ja	406	433
PIXEL Kindertagesstätte gUG (haftungsbeschränkt), Schöneck	100,0	ja	5	42
GK Software Asia (Pte). Ltd., Singapur	100,0	ja	267	44
R7MA Beteiligungs-GmbH	100,0	nein	25	-1
GK Eurosoftware RO s.r.l., Brasov/Rumänien	100,0	nein	-29	-45
GK Software Australia (Pty) Ltd., Sydney	100,0	ja	22	2

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 6 in- und 8 ausländische Tochtergesellschaften.

Der Kreis der verbundenen Unternehmen hat sich gegenüber 2023 nicht verändert. Die R7MA Beteiligungs- GmbH und die 000 GK Software RUS wurden im Jahr 2023 entkonsolidiert. Bei der R7MA Beteiligungs-GmbH handelt es sich um eine Gesellschaft ohne Geschäftsbetrieb. Die GK Eurosoftware RO s.r.l. befindet sich wegen mangelnder Erfolgsaussichten wieder in Auflösung.

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und die Abschlüsse der von ihr beherrschten Unternehmen. Die einbezogenen Tochterunternehmen werden von der GK Software SE durch den Besitz der Mehrheit der Stimmrechte beherrscht. Aufgrund der Verfügungsgewalt kann die GK Software SE die Rendite der Tochtergesellschaften der Höhe nach beeinflussen und ist schwankenden Renditen aus den Beteiligungen ausgesetzt.

¹⁸ Eigenkapital zum 31. März 2024, umgerechnet zu Stichtagskursen

¹⁹ Jahresergebnis der Einzelgesellschaften nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften für das Rumpfgeschäftsjahr 2024, umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet bzw. deren Liquidation, in den Konzernabschluss voll konsolidiert, sofern sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bilds der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind.

1.3.2. Beteiligungen und Genossenschaftsanteile

Darüber hinaus hält die GK Software SE eine 50-prozentige Beteiligung an der Unified Experience UG (haftungsbeschränkt) Lindlar. Der Ausweis erfolgt in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Die Kommanditanteile in Höhe von 125 TEUR an der R7MA GmbH & Co. KG, die von der GK Software SE gezeichnet wurden, sind ebenfalls unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Beide Gesellschaften sind ohne Geschäftsbetrieb.

Die Genossenschaftsanteile betreffen Anteile an der örtlichen Volksbank.

1.3.3. Unternehmenszusammenschlüsse

Die Kapitalkonsolidierung für erworbene Unternehmen erfolgt zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus Kaufpreis und ermittelten Zeitwerten wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst.

Bei Folgekonsolidierungen werden die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben oder aufgelöst. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden hinsichtlich seiner Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich überprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Schulden zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

1.4. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung folgt dem Steuerungssystem der Gesellschaft, ausgerichtet an den regionalen Märkten. Der Konzern vertreibt seine Produkte in dem Produktbereich CLOUD4RETAIL im Rahmen des Lizenzgeschäftes und erbringt diesbezüglich Einführungs- und Anpassungsdienstleistungen sowie Leistungen rund um die Wartung der Produkte. Nach Regionen werden die Bereiche ‚Americas‘ (Nord-, Mittel- und Südamerika) und ‚EMEA‘ (Europa, mittlerer Osten, Afrika, Asien und Australien) unterschieden. Darüber hinaus vertreibt der Konzern in geringem Umfang Hardware für die Filial-IT, die von Dritten hergestellt wird. Die Aufteilung der Umsätze nach Tätigkeitsbereichen ist Teil der Berichterstattung. Alle Aktivitäten, die nicht auf die Kernleistungen des Konzern, wie die Entwicklung und Implementierung von Software ausgerichtet sind, wurde in dem eigenen Segment ‚Sonstige Geschäftsaktivitäten‘ zusammengefasst. Zu diesen Aktivitäten gehören der Betrieb des firmeneigenen Hotels und Restaurant Tannenhaus sowie des Kindergartens Pixel.

Kernsteuerungsgrößen sind der Segmentumsatz mit Dritten sowie die Gesamtleistung eines Segmentes und dessen Ertragskraft, die auf Basis des Ergebnisses vor Finanzerträgen und Ertragsteuern ermittelt wird (EBIT).

In der Übersicht stellt sich die Verteilung der Umsätze nach Produkten und Tätigkeitsbereichen wie folgt dar:

T.24 Umsatz nach Segmenten

TEUR	EMEA			Americas			Sonstige Geschäftsaktivitäten			Konsolidierungen			Konzern		
	RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023	RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023	RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023	RGJ 2024	GJ 2023	3 M 2023	RGJ 2024	GJ 2023	3 M 2023
Umsätze mit Dritten	30.608	126.288	30.214	11.114	44.223	7.446	446	1.992	518	–	–	–	42.168	172.502	38.178
Lizenzen und Software	17.457	67.223	11.264	6.806	28.389	4.011	–	–	–	–	–	–	24.262	95.612	15.275
Lizenzen Plattform	28	1.869	150	127	8.622	63	–	–	–	–	–	–	155	10.491	213
Lizenzen Plattformerweiterungen	2.999	12.458	2.148	48	157	–	–	–	–	–	–	–	3.046	12.615	2.148
Plattform Lizenzen aus Subskriptionsverträgen	4.598	18.354	4.222	628	1.749	358	–	–	–	–	–	–	5.227	20.103	4.580
Smart Extension	9.832	34.542	4.744	6.003	17.861	3.589	–	–	–	–	–	–	15.835	52.403	8.333
Wartung	5.594	20.741	5.228	2.494	6.634	1.422	–	–	–	–	–	–	8.087	27.375	6.650
Software Wartung	5.594	20.741	2.971	2.494	6.634	1.123	–	–	–	–	–	–	8.087	27.375	4.093
Plattformerweiterungen Lizenzen	–	–	2.257	–	–	300	–	–	–	–	–	–	–	–	2.557
Retail Consulting	7.174	36.145	13.172	1.770	9.039	1.962	–	–	–	–	–	–	8.944	45.183	15.135
Retail Consulting	4.175	24.026	10.572	1.677	8.773	1.935	–	–	–	–	–	–	5.852	32.799	12.508
(Cloud) Betriebsunterstützung	2.998	12.119	2.600	93	266	27	–	–	–	–	–	–	3.092	12.385	2.627
Sonstiges	384	2.179	550	44	161	50	446	1.992	518	–	–	–	875	4.332	1.118
Umsätze mit anderen Segmenten	461	12.361	–	163	–	–	118	252	–	742	12.614	–	–	–	–
Abschreibungen	1.628	7.242	–	242	595	–	2	8	–	–	–	–	1.872	7.845	–
Segment EBIT	-624	-12.345	–	1.610	7.349	–	-143	-88	–	–	–	–	843	-5.084	–
Vermögenswerte	141.451	137.656	–	39.720	40.738	–	522	262	–	-23.798	-23.454	–	157.897	155.202	–
davon langfristige	39.060	39.664	–	11.629	11.542	–	19	21	–	-75	-75	–	50.633	51.152	–
Schulden	55.686	50.659	–	32.605	34.037	–	2.173	2.058	–	-23.722	-23.379	–	66.742	63.375	–
Liquide Mittel	41.944	37.241	–	7.161	5.352	–	44	34	–	–	–	–	49.150	42.627	–

Bei der Überleitung (Konsolidierungen) werden die Umsätze mit anderen Segmenten eliminiert.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die in den Segmentinformationen angegebenen Werte entsprechen denen, die auf den Konzernabschluss Anwendung finden.

Die Konsolidierungen der Vermögenswerte und Schulden entspricht im Wesentlichen den Forderungen und Verbindlichkeiten aus konzerninterner Finanzierung.

Zwischen den Segmenten werden Leistungen aufgrund von Dienstleistungsverträgen in Rechnung gestellt. Verwaltungsleistungen werden aufgrund von allgemeinen Geschäftsbesorgungsverträgen verrechnet. Der verrechnete Betrag entspricht auf Basis einer erfahrungsgemäßen Zeitaufwandsschätzung den Selbstkosten der Erstellung der Verwaltungsleistung zzgl. einer angemessenen Marge.

Von den langfristigen Vermögenswerten werden 37.114 TEUR im Inland und 13.519 TEUR im Ausland gehalten.

Umsätze mit Unternehmen die nicht dem Konzern angehören, deren Entscheidungszentrale nicht im Inland (Deutschland) angesiedelt ist, wurden in Höhe von 21.179 TEUR (1. Quartal 2023 17.330 TEUR) erzielt. Hingegen wurden Umsätze mit Kunden, die ihre Entscheidungszentrale im Inland haben, in Höhe von 21.028 TEUR (1. Quartal 2023 20.842 TEUR) erfasst. Wesentliche Umsätze mit Drittländern außerhalb der EU sind in Höhe von 16.944 TEUR (1. Quartal 2023 13.928 TEUR) getätigt worden.

Umsätze mit einem Kunden, der einen Umsatzanteil von über 10 Prozent hat, wurden im 1. Quartal 2023 in Höhe von 4.010 TEUR erfasst (10,5 Prozent). Für das Rumpfgeschäftsjahr lag der Umsatz mit diesem Kunden bei 4.887 TEUR (12 Prozent). Die Umsätze werden im Segment EMEA erzielt.

1.5. Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der lokalen Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Die funktionalen Währungen der Tochtergesellschaften sind die lokalen Währungen der Länder, in denen die Tochtergesellschaften ansässig sind. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist grundsätzlich die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Die funktionale Währung der GK Software SE ist der Euro.

Die Umrechnungen der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften außerhalb der Eurozone erfolgen nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, die Erlöse und Aufwendungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Für nichtmonetäre Eigenkapitalposten erfolgen die Umrechnungen zum historischen Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung. Die sich aus diesen Währungsumrechnungen ergebende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter Sonstige Rücklagen (als kumulierte Währungsdifferenzen gemäß IAS 21) ausgewiesen. Zum Zeitpunkt des Ausscheidens eines Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden diese Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

2. Rechnungslegungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Dort, wo die IFRS andere Bewertungskonzepte vorschreiben, werden diese verwendet. In den folgenden Ausführungen zu den Rechnungslegungsmethoden wird hierauf gesondert hingewiesen.

Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf den beizulegenden Zeitwerten der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistungen. Weiter stellt der jeweilige beizulegende Zeitwert eine Wertobergrenze für vorzunehmende Wertberichtigungen dar, sofern regelmäßige Werthaltigkeitstests vorzunehmen sind bzw. diese aufgrund vorliegender Ansatzpunkte vorgenommen werden.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer

Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bezüglich der Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verweisen wir auf 3. ‚Wesentliche Schätzunsicherheiten, Ermessensentscheidungen‘.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend in Bezug auf einzelne Abschlussposten erläutert.

2.1. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen unter Berücksichtigung evtl. Wertaufholungen (bei vorigen Wertminderungen). Die Vermögenswerte werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear und pro rata temporis abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden bei Grundstücke und Bauten linear über eine Nutzungsdauer von 15 bis 40 Jahre vorgenommen. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear abgeschrieben; die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 14 Jahre.

Die geschätzten Nutzungsdauern, die Buchwerte und die Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und, bei Bedarf der Effekt von möglichen Schätzungsänderungen prospektiv erfasst. Außerdem schätzt GK Software an jedem Abschlussstichtag ein, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Voll abgeschriebenenes Sachanlagevermögen wird so lange mit historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die betreffenden Vermögenswerte außer Betrieb genommen werden. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ergebnisse aus Anlageabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

2.2. Leasingverhältnisse

2.2.1. GK als Leasingnehmer

Der Konzern mietet verschiedene Bürogebäude und -räumlichkeiten sowie im wesentlichen Umfang Fahrzeuge. Die Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 3 bis 5 Jahren vereinbart und können auch Verlängerungsoptionen enthalten.

Gem. IFRS 16 sind Leasingnehmer verpflichtet, grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechtes und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit in der Bilanz anzusetzen. Von dem Wahlrecht den Ansatz, für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse, zu unterlassen wird Gebrauch gemacht. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Leasingzahlungen werden mit dem, dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden, impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt eine Abzinsung mit

dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Für die Abzinsung der Leasingzahlungen für gemietete Büroräume ergab sich ein gewichteter durchschnittlicher Grenzfremdkapitalzinssatz von 3,96 Prozent und für die Leasingfahrzeuge von 3,96 Prozent.

Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den der Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben. Um diesen Zinssatz zu ermitteln, ließ die GK Software sich von Finanzinstituten entsprechende Angebote zukommen.

Die **Leasingverbindlichkeiten** beinhalten den Barwert der Leasingzahlungen ausschließlich als feste Zahlungen.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Die Nutzungsrechte werden linear über den Zeitraum des zugrundeliegenden Leasingvertrages bzw. Mietvertrages abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die erwartete Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes.

2.2.2. GK als Leasinggeber

Seit 2023 werden keine "als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien" mehr vermietet.

2.3. Immaterielle Vermögenswerte

2.3.1. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, d.h. abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Der planmäßige Abschreibungsaufwand wird linear über die erwartete Nutzungsdauer von 3 bis 7 Jahren aufwandswirksam erfasst.

2.3.2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst geschaffene immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird aktiviert, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.

- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Art und Weise, wie der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird, ist bekannt. GK Software kann u. a. die Existenz eines Markts für die Produkte des immateriellen Vermögenswertes oder für den immateriellen Vermögenswert an sich oder, falls er intern genutzt werden soll, den Nutzen des immateriellen Vermögenswertes nachweisen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein solcher selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals kumulativ erfüllt. Die dem Softwareprodukt direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Beschäftigten sowie angemessene Teile der entsprechenden Gemeinkosten.

Sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in der Folgeperiode aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Herstellungskosten, d.h. abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung beginnt im Jahr der Aktivierung mit dem zeitanteiligen Betrag und erfolgt grundsätzlich linear über einen Zeitraum von fünf Jahren.

2.3.3. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

Kundenstamm

Beim Erwerb der DBS sowie der prudsys AG (jetzt GK Artificial Intelligence for Retail AG) wurden jeweils Kundenstämme identifiziert und erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst.

Wir haben die Nutzungsdauer der bestehenden Kundenbeziehungen in der Regel mit 7 bis 10 Jahren eingeschätzt. Die Einschätzung leitet sich aus der durchschnittlichen Nutzungsdauer der durch den Konzern vertriebenen Lösungen von 7 bis 15 Jahren her, die sich aus den Einführungsaufwendungen für solche Systeme und deren flexibler Erweiterungsmöglichkeit ergibt, für deren Nutzung allerdings eine erhebliche Expertise notwendig ist. Darüber hinaus erlaubt die hohe Reputation der übernommenen Einheiten die Kundenbeziehungen länger zu bedienen, zumal die Mitarbeiter durch die Erweiterungs- und Änderungswünsche der bestehenden Kunden permanent mit diesen zusammenarbeiten.

Technologie

In Verbindung mit den Akquisitionen der prudsys AG (jetzt GK Artificial Intelligence for Retail AG) kam es zum Erwerb von Technologie, welche in erster Linie aus der selbstgestellten Software besteht. Diese ist dem Bestand der Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte zugeordnet und unterliegt einer Nutzungsdauer von 5 Jahren.

2.4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeldbestände und kurzfristig abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten, wenn sie eine Laufzeit von bis zu drei Monaten ab Erwerbszeitpunkt haben und innerhalb 24 Stunden auf Ankündigung ohne Zinsverluste zurückzuzahlen sind.

2.5. Vorräte

Als Vorräte werden folgende Vermögenswerte erfasst, wenn sie:

- als Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zum Verbrauch bei einer Herstellung oder bei der Erbringung einer Dienstleistung bestimmt sind,
- sich in der Herstellung für einen solchen Verkauf befinden oder
- zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden.

Die Vorräte umfassen im Wesentlichen Warenbestände im Hotelkomplex 'Tannenhäuser'.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder einem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten sämtliche Kosten des Erwerbs, der Be- und Verarbeitung sowie die sonstigen Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (IAS 2.10). Somit umfassen die Vorräte sowohl die Einzelkosten als auch die zurechenbaren Gemeinkosten (im Wesentlichen Abschreibungen).

2.6. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital enthält den Nennbetrag der emittierten Inhaberstammaktien (ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag von je 1 Euro am Grundkapital). Andere Aktienarten hat das Unternehmen nicht ausgegeben.

Zusätzlich anfallende Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital als Abzug von den Emissionserlösen, abzüglich Steuern, bilanziert.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

In der Position Gewinnrücklagen sind neben der Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen die Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Umstellung auf IFRS enthalten.

In den sonstigen Rücklagen werden die Kursdifferenzen aus der Umrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften und die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionszusagen ausgewiesen.

2.7. Finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei eines Finanzinstruments wird.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerten werden anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt. Eine finanzielle Verbindlichkeit/finanzieller Vermögenswert wird dabei beim erstmaligen Ansatz entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, als „zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgsneutraler Erfassung der Wertänderungen im Sonstigen Ergebnis“ oder als „zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen in der Gewinn-und-Verlustrechnung“ klassifiziert.

Zum Bilanzstichtag hält die GK Software keine Finanzinstrumente, die nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgsneutraler Erfassung der Wertänderungen im „sonstigen Ergebnis“ klassifiziert sind.

Bei der GK Software bestehen derzeit als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel sowie Sonstige Vermögenswerte. Als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als verzinsliche Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Längerfristige Fälligkeiten (>1 Jahr) sind durch marktübliche Abzinsungen berücksichtigt.

Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen. Wir verweisen dazu auf 3.1. ‚Wertminderungen von Vermögenswerten‘.

Bezüglich der Vertragsvermögenswerte verweisen wir auf die Erläuterungen unter 3.5. ‚Bewertung Vertragsvermögenswerte‘.

Finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist, oder der Zahlungsmittelzufluss der Forderung erfüllt, oder uneinbringlich ist.

2.8. Fremdkapital

Allgemeine und spezifische Fremdkapitalkosten, die unmittelbar im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Errichtung oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts stehen, werden in dem Zeitraum aktiviert, der erforderlich ist, um den Vermögenswert fertigzustellen und für dessen beabsichtigte Nutzung bzw. Verkauf vorzubereiten. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die notwendigerweise ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, bis sie zu ihrer beabsichtigten Nutzung oder zum Verkauf fertiggestellt sind.

Erwirtschaftete Erträge aus der zeitweiligen Anlage von speziell aufgenommenem Fremdkapital bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierungsfähigen Fremdkapitalkosten abgezogen.

Im RGJ 2024 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Die nicht aktivierten Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Zinsaufwand erfasst.

2.9. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und auf einer systematischen und vernünftigen Grundlage erfolgswirksam über die Laufzeit des entsprechenden Vermögenswertes erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, gewährt werden, werden erfolgswirksam in der Periode der Anspruchsentstehung erfasst.

2.10. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Für Posten die dem Grund nach hinreichend sicher sind und lediglich hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes unwesentliche Restunsicherheiten aufweisen, werden hingegen keine Rückstellungen gebildet. Diese werden in den kurzfristigen Verbindlichkeiten gezeigt.

Weitgehend sichere Verpflichtungen der GK Software SE für bereits vollzogene Gegenleistungen aus der Vergangenheit von Arbeitnehmern, wie z.B. nicht genomener Urlaub oder Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter werden abgegrenzt dargestellt und ebenfalls unter den kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

2.10.1. Rückstellungen für Pensionen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis und im Ergebnis direkt im Eigenkapital als sonstigen Rücklagen (kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gem. IAS 19 ‚Leistungen an Arbeitnehmer‘) erfasst. Sie werden nicht mehr in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich wiederum ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigt. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung),
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert,
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts.

Der Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Personalaufwand sowie Finanzaufwand bzw. Finanzerträge aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand bilanziert.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

2.10.2. Belastende Verträge

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

2.10.3. Gewährleistungen

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen gemäß nationalem Kaufvertragsrecht werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

2.10.4. Rückstellungen im Finanzbereich

Es werden Rückstellungen im Finanzbereich erfasst, sobald aus dem zugrundeliegenden Ereignis mit hinreichender Sicherheit eine Zahlungsverpflichtung entsteht und die Höhe bereits zuverlässig geschätzt werden kann.

2.11. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag stellt den Saldo des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

2.11.1. Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernjahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in anderen Perioden oder niemals steuerpflichtig bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verpflichtung des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Bilanzstichtages zum erwarteten Besteuerungszeitpunkt geltenden Steuersätze berechnet.

2.11.2. Latente Steuern

Latente Steuern werden für die temporären Unterschiede zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des steuerlichen Einkommens erfasst und nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode bilanziert (bilanzorientierte Methode). Latente Steuerschulden werden für alle steuerbaren temporären Differenzen bilanziert und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerpflichtige Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäftswert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Konzernjahresüberschuss berühren, ergeben.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften ist in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

2.12. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

2.12.1. Realisierung von Umsätzen

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, im Wesentlichen den Nutzen aus den übertragenen Gütern oder Dienstleistungen zu ziehen.

Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist.

Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, der der GK Software voraussichtlich zusteht.

Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder für GK Software resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt GK Software diese in angemessener Höhe.

Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

2.12.2. Erträge aus Lizenzen

Die Umsatzrealisierung erfolgt im Zeitpunkt der Übertragung der Lizenz, d.h. mit Stand zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung, wenn die zugesagte Lizenz dem Kunden das Recht auf Nutzung ("right to use") des geistigen Eigentums einräumt. Dies erfolgt zum Zeitpunkt der Übergabe einer funktionsfähigen Softwarelösung an den Kunden.

Die Zahlung des Transaktionspreises ist in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig. In seltenen Fällen können aufgeschobene Zahlungen vereinbart werden, die jedoch nicht 12 Monate überschreiten. Im Transaktionspreis wird daher keine signifikante Finanzierungskomponente berücksichtigt.

2.12.3. Erträge aus SaaS-Verträgen

Bei Erträgen aus fortlaufenden Leistungserbringungen (sog. Dauerschuldverhältnisse) der GK-Software aus Software-as-a-service Verträgen mit Kunden, erfolgt die Umsatzrealisierung ratierlich über die Laufzeit des Abonnements. Die Rechnungsstellung erfolgt hierbei entweder jährlich, quartalsweise oder monatlich. Teilweise erfolgt die Rechnungsstellung mit Vorauszahlungen (Vertragsverbindlichkeiten gem. IFRS 15). Bei z.B. einem Jahresvertrag, wird so monatlich 1/12 des Gesamt-Transaktionspreises als Umsatz erfolgswirksam vereinnahmt. In jedem Fall ist eine periodengerechte Abgrenzung gewährleistet.

Das Zahlungsziel beträgt bei Leistungen aus SaaS-Verträgen wie auch bei den anderen Rechnungsstellungen in der Regel 30 Tage.

2.12.4. Erbringung von Dienstleistungen

Die Dienstleistungsverträge beinhalten sowohl Erträge aus Leistungsverträgen, die nach Zeit und Materialverbrauch abgerechnet werden, als auch Erträge aus Verträgen, bei denen ein vereinbartes Werk geschuldet wird (Festpreisverträge).

Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht, im Regelfall zum Zeitpunkt der Übergabe oder der Abnahme der vereinbarten Dienstleistung an, bzw. durch den Kunden (Bestätigung der erbrachten Arbeitszeiten bzw. Abnahme des Werkes).

Beinhaltet der Vertrag einen festen Stundensatz (Abrechnung nach Zeit und Materialverbrauch, zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung), werden die Erlöse in der Höhe erfasst, in der die GK Software SE einen Anspruch aus der erbrachten Dienstleistung hat. Die Rechnungsstellung erfolgt monatlich und die Gegenleistung ist in der Regel 30 Tage nach Rechnungserhalt zu zahlen.

Bei Festpreisverträgen werden die Erlöse über einen bestimmten Zeitraum nach der Percentage- of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) basierend auf dem Verhältnis der tatsächlichen am Ende der Berichtsperiode erbrachten Leistungen zu den insgesamt zu erbringenden Leistungen erfasst. Dies wird auf Basis der tatsächlichen Arbeitsstunden in Relation zu den insgesamt erwarteten Stunden ermittelt.

Schätzungen hinsichtlich der Erlöse, Kosten oder des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode im Gewinn oder Verlust abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, der Geschäftsleitung zur Kenntnis gelangen. (vgl. 3.5. ‚Bewertung Vertragsvermögenswerte‘).

Bei Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. Überschreiten die von der GK Software erbrachten Dienstleistungen den Zahlungsbetrag, wird ein Vertragsvermögenswert erfasst. Sind die Zahlungen höher als die erbrachten Dienstleistungen, wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen.

2.12.5. Erträge aus Wartung

Erträge aus Wartungsleistungen werden zu vertraglich vereinbarten Pauschalen, bzw. den vertraglich vereinbarten Sätzen für erbrachte Arbeitsstunden und direkt entstandene Kosten monatlich abgerechnet. Die Pauschalen werden entweder monatlich in Rechnung gestellt, bzw. bei Vorauszahlungen abgegrenzt (Vertragsverbindlichkeit gem. IFRS 15) und über den entsprechenden Zeitraum monatlich realisiert.

Die Rechnungsstellung erfolgt monatlich und ist in der Regel 30 Tage nach Rechnungserhalt zu zahlen.

2.12.6. Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hat eine der Parteien des Vertrags mit Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird – abhängig vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von GK Software und der Zahlung des Kunden – ein Vertragsvermögenswert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausgewiesen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt.

Sofern die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden gezeigt (Vertragsvermögenswert). Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo (Vertragsverbindlichkeiten) gegenüber Kunden ausgewiesen.

Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung werden in der Konzernbilanz als Schulden bei den Vertragsverbindlichkeiten erfasst.

Zu den Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang 3.1. ‚Wertminderungen von Vermögenswerten‘ sowie auf 4.1.10 ‚Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten‘.

3. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten, Ermessensentscheidungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (inkl. Geschäftswerte), die einheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, auf die Bewertung von Vorräten und Forderungen, der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Periodenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass sich ähnlich wie in den Vorjahren aus der Corona-Situation, aus den politischen Verwerfungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine deutliche und nicht absehbare Unsicherheiten in Bezug auf wirtschaftliche Entwicklungen ergeben. Ebenso können die Auswirkungen der erhöhten Inflation nur bedingt ermessen werden.

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns unterliegen außerdem verschiedene Ermessensentscheidungen durch das Management. Wesentliche Ermessensentscheidungen wurden ausgeübt bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen und bei der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten. Ausführliche Informationen zu den Ermessensentscheidungen sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten.

3.1. Wertminderungen von Vermögenswerten

Zu jedem Berichtsstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen, Nutzungsrechte und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswertes. Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem marktgerechten Zinssatz abgezinst. Falls es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag für einen einzelnen Vermögenswert zu schätzen, werden die Vermögenswerte zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sollten die Umstände, die zu der Wertminderung geführt haben, ganz oder teilweise entfallen, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die Zahlungsmittel generierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Allen erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen. Es werden Einzelwertberichtigungen gebildet, sofern der Zahlungseingang einzelner Forderungsposten zweifelhaft ist. Für die Forderungsposten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Einzelnen untersucht werden, werden Wertberichtigungen je nach Alter der jeweiligen Forderung in unterschiedlichem Umfang gebildet. Bei der Festsetzung dieser Prozentzahlen berücksichtigt GK Software Erfahrungen mit dem Einzug in der Vergangenheit und die aktuellen Tendenzen in der Wirtschaft (vgl. auch 4.1.10 „Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“).

Zahlungsmittel und Wertpapiere unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Ein Wertminderungsaufwand wurde nicht festgestellt.

3.2. Werthaltigkeit Geschäftswerte

Die Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich bzw. bei konkreten Anhaltspunkten auf Wertminderungen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte wird auf der Ebene der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen, denen die Geschäftswerte zugeordnet sind.

Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird im ersten Schritt mit dem erzielbaren Betrag zum Bilanzstichtag verglichen. Der erzielbare Betrag wird dabei als höherer Betrag aus Nutzungswert und (falls verlässlich bestimmbar) Veräußerungswert abzüglich Veräußerungskosten definiert. Unterschreitet dieser Betrag den Buchwert der Einheit einschließlich des zugeordneten Geschäftswertes, wird in einem zweiten Schritt der Wertminderungsaufwand für den Geschäftswert bestimmt.

Bei der Nutzungswertermittlung wurden Barwerte der geschätzten zukünftigen Mittelzuflüsse auf der Grundlage eines Diskontierungszinssatzes nach Steuern (WACC) errechnet, da der Vor-SteuerWACC nicht direkt ermittelbar oder beobachtbar ist. Der Vor-SteuerWACC wird aus dem WACC nach Steuern iterativ abgeleitet. Die Schätzungen erfolgen innerhalb des Planungshorizontes für die Konzernplanung für drei Jahre im Detail und für die nachfolgenden Jahre 4 und 5 in Form einer Trendfortschreibung und Berücksichtigung bekannter konkreter Einzelsachverhalte. Da eine Nutzung des Geschäftswertes über das Planungsjahr 5 hinaus möglich und wahrscheinlich erscheint, wird der nachfolgende Zeitraum in Form einer ewigen Rente bei der Wertermittlung berücksichtigt. Dafür werden gleichmäßige, an den Inflationsentwicklungen in den betreffenden Währungsräumen orientierte Wachstumsraten angesetzt. Es werden für die einzelnen zahlungsmittelgenerierende Einheiten Planbilanz und Plan-Gewinn- und Verlustrechnung erstellt und daraus die Kapitalflussplanungen abgeleitet.

Die so ermittelten Zahlungsreihen werden mit einem Zinssatz abgezinst, der die gewogenen Kosten des Kapitals nach Ertragsteuern angibt. Zur Bestimmung der gewogenen Kapitalkosten werden die Kapitalmarktdaten einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen herangezogen. Schlüsselannahmen für die Ermittlung der Zahlungsreihen sind die in der Unternehmensplanung enthaltenen Annahmen für die Entwicklung der Umsatzerlöse und der dafür notwendigen Aufwendungen. Diese setzen sich im Wesentlichen aus solchen für die geplanten Lizenzerlöse, Produktlebenszyklen, Wachstumsraten sowie der anvisierten Marge auf das EBITDA für die Erlösseite zusammen. Aufwandsseitig werden vorrangig Prämissen zu den Personalaufwendungen und Finanzierungskosten angewandt. Aufgrund des jeweils spezifischen Geschäftsmodells der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurden für diese Einheit spezifische Parameter verwendet, die sich auf die Erfahrungen und der Analyse der tatsächlichen Entwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in der Vergangenheit stützen. Die Planungsgrundsätze umfassen immer eine Planung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung und daraus abgeleitet eine Planung der erwarteten Zahlungsmittelströme.

Ein evtl. Wertminderungsaufwand wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der in den folgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden darf. Die regelmäßige Überprüfung erfolgt jeweils zum 31. Dezember.

Bezüglich der Einzelangaben zur Bilanzierung am 31. März 2024 verweisen wir auf 4.2.3. ‚Immaterielle Vermögenswerte‘.

3.3. Werthaltigkeit Kundenstämme

Mit dem Erwerb verschiedener Tochtergesellschaften erfasste die GK Software im Rahmen der Kaufpreisallokation Kundenstämme. Bzgl. der einzelnen wertmäßigen Angaben verweisen wir auf 4.2.3. ‚Immaterielle Vermögenswerte‘.

Die Werthaltigkeit der Kundenbeziehungen ergibt sich aus dem für die Vergangenheit gezogenen Vergleich der zugrundeliegenden Umsätze aus den Bestandskundenbeziehungen mit den tatsächlich erzielten Umsätzen und den daraus generierten Erträgen auf Basis der den ermittelten Anschaffungskosten zugrundeliegenden Geschäftsplanung im Rahmen der Kaufpreiszusweisung und den Erwartungen für die weitere Entwicklung dieser Kenngrößen.

Die erwartete Nutzungsdauer (7 bzw. 10 Jahre) sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Sobald Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert des Kundenstammes die erwarteten Mittelzuflüsse übersteigt, wird der Kundenstamm mit diesem niedrigeren Wert bewertet. Entstehende Wertminderungsaufwendungen werden im Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht-finanzielle Vermögenswerte“ erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufsaufwendungen und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der auf seinen Barwert abgezinste Cashflow der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Kundenstamm zugeordnet ist.

3.4. Werthaltigkeit Software und aktivierte Entwicklungskosten

Erworbene Software wird über 3 bis 7 Jahre linear abgeschrieben. Die durch erworbene Beteiligungen akquirierte Software (GK Artificial Intelligence for Retail AG - vormals prudsys AG und valuephone GmbH) wird planmäßig über 7 Jahre linear abgeschrieben. Es lagen keine Hinweise zu Wertminderungen vor.

Die aktivierten Entwicklungskosten werden über 5 Jahre linear abgeschrieben. Auf der Basis der Geschäftsplanung lagen zum Bilanzstichtag keine Hinweise auf Wertminderungen vor.

3.5. Bewertung Vertragsvermögenswerte

Die bilanzierten Vertragsvermögenswerte werden durch fortlaufendes Projektmonitoring hinsichtlich ihrer Bewertung überprüft.

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst und als Vertragsvermögenswert ausgewiesen. Der Vertragsvermögenswert wird auf Basis der tatsächlich am Ende der Berichtsperiode erbrachten Leistungen im Verhältnis zum

Gesamtvertragsvermögen ermittelt. Dies geschieht auf Basis der tatsächlichen Arbeitsstunden in Relation zu den insgesamt erwarteten Stunden. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, wie ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und ihr Erhalt als wahrscheinlich angesehen wird.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Schätzungen hinsichtlich der Kosten oder des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich Umstände ändern. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

3.6. Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Positionen

Der Ansatz und die Bewertung der aktivierten latenten Steuern aus Verlustvorträgen setzt die Einschätzung voraus, dass die betroffenen Konzerngesellschaften künftig wieder Gewinne in einem Maße generieren, die den Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge erlaubt. Dies geschieht durch Planung der wirtschaftlichen Entwicklung der Einzelgesellschaften im Konzern. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden im vorliegenden Konzernabschluss in der Höhe bilanziert, in welcher sie als werthaltig eingeschätzt werden. Diese Entscheidung berücksichtigt die erhöhten Anforderungen auf substantielle Hinweise der Realisierbarkeit dieser aktiven Steuerlatenzen bei einer Verlusthistorie im jeweils relevanten Einzelabschluss.

Im Jahr 2022 wurde die Betriebsprüfung in der GK Software SE für den Zeitraum 2018 bis 2020 begonnen und war im Prüfungszeitraum noch nicht abgeschlossen. Aus der Betriebsprüfung resultierende wahrscheinliche Steuernachzahlungen wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt.

3.7. Ansatz und Bewertung von Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen sind naturgemäß mit Schätzunsicherheiten verbunden. Bezüglich der besonderen Schätzrisiken bei den Pensionsrückstellungen verweisen wir auf die zusammenfassenden Angaben unter 4.2.7. ‚Rückstellungen für Pensionen‘.

3.8. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und Bewertungsverfahren

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld (bspw. Zustand und Standort des Vermögenswerts oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder die Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt. Davon ausgenommen sind:

- anteilsbasierte Vergütungen im Anwendungsbereich von IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung.
- Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, z. B. der Nettoveräußerungswert in IAS 2 Vorräte oder der Nutzungswert in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Eingangsparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparameter der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- Eingangsparameter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

3.9. Weitere Schätzungsunsicherheiten

Weitere Quellen von Schätzungsunsicherheiten bestehen in der Nutzungsdauer des Anlagevermögens, bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Bewertung von Vorräten sowie bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16. Bei gemieteten Immobilien i.S.d. IFRS 16 wird für alle unbefristeten Verträge eine Laufzeit von 5 Jahren unterstellt. Damit wird der Erfahrung, dass Mietobjekte langfristig genutzt werden, entsprochen. Da für die Leasingverträge keine Zinssätze seitens der Leasinggeber mitgeteilt wurden, erfolgte die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes durch Drittvergleich. Hierfür wurde unterstellt, dass die zwei Anlagenklassen (Fahrzeuge und Immobilien) vollständig über Darlehen mit unserer Hausbank finanziert werden könnten.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

4.1. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die Zahlungsmittel. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Einem möglichen Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt.

Es folgen zunächst allgemeine Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und nachfolgend die erweiterten Angaben bezüglich der daraus resultierenden Risikopositionen gemäß IFRS 9.

4.1.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben grundsätzlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Aufgrund der kurzen Laufzeit wird angenommen, dass der jeweilige beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht.

Die Forderungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

4.1.2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Tochterunternehmen, die nicht den Konsolidierungskreis zugehörig sind.

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

4.1.3. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

T.25 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Ertragsteueransprüche

TEUR	31.03.2024	31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen nahestehende Unternehmen	43	0
Debitorische Kreditoren	398	884
An Dritte und Mitarbeiter ausgereichte Darlehen	61	65
Forderungen aus Derivatgeschäften	17	0
Forderungen gegen Vorstände (aktive und ehemalige)	524	359
Erstattungsansprüche aus Kundenverträgen	14	2.582
Erstattungsansprüche aus verauslagten Bauleistungen	900	900
Übrige	341	427
Zwischensumme	2.297	5.217
Nicht-finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus aktivischen Abgrenzungen	6.106	4.638
Forderungen aus Umsatzsteuer	400	250
Forderungen aus Ertragssteueransprüchen	932	1.076
Zwischensumme	7.438	5.964
Summe	9.735	11.181

Die Forderungen aus Ertragssteueransprüchen (nicht-finanzielle Vermögenswerte) in Höhe von 932 TEUR (Vorjahr 1.076 TEUR) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Körperschaftsteuer- zzgl. Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuervorauszahlungen.

Bei den Forderung aus aktivischen Abgrenzungen handelt es sich um Zahlungsausgänge, die in Folgeperioden zu Aufwand führen.

4.1.4. Langfristige und kurzfristige Bankverbindlichkeiten

Die Posten langfristige und kurzfristige Bankverbindlichkeiten enthalten alle durch die und ausschließlich von der GK Software SE aufgenommenen Darlehen.

T.26 Darlehen

TEUR	31.03.2024		31.12.2023	
	Saldo	davon kurzfristig	Saldo	davon kurzfristig
Konsortialdarlehen	11.250	2.500	11.250	2.500
Darlehen Commerzbank	1.425	300	1.475	300
Kontokorrentkredite und Kreditkartenverpflichtungen	33	33	12	12
Gesamtsaldo	12.708	2.833	12.737	2.812

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Schulden werden im Konzernabschluss in kurzfristige und langfristige Schulden aufgeteilt (vgl. T.35 ‚Verbindlichkeitspiegel‘ unter 4.1.10 ‚Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten‘). Somit entsprechen die kurzfristigen Anteile den innerhalb eines Jahres anstehenden Tilgungszahlungen.

Tilgungsanteile bis zu einem Jahr bei den nach dem Vertrag langfristig laufenden Darlehen werden unter den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ausgewiesen.

Zudem beinhalten die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten mit 33 TEUR in Anspruch genommene Kreditkartenverfügungsrahmen (Vorjahr 10 TEUR) und in Anspruch genommene Kontokorrentlinien.

Von den genannten Darlehen sind 1.425 TEUR (Vorjahr 1.475 TEUR) mit einem korrespondierenden Termingeld gesichert

4.1.5. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Bezüglich der weitergehenden Angaben zu den Leasingverhältnissen verweisen wir auf die zusammenfassende Darstellung unter 4.2.2. ‚Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen‘.

4.1.6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben unverändert eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

4.1.7. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus den Vorauszahlungen auf Fertigungsverträge (erhaltene Anzahlungen) mit 11.820 TEUR (Vorjahr 3.736 TEUR) und Vorauszahlungen auf periodisch zu vereinnahmende Erlöse in späteren Perioden (passivische Umsatzabgrenzungen) mit 4.079 TEUR (Vorjahr 7.554 TEUR).

Der Transaktionspreis, der den zum 31. März 2024 nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen aus Fertigungsaufträgen zugeordnet wird, beläuft sich per Stichtag auf 5.358 TEUR (Vorjahr 6.666 TEUR). Das Management rechnet damit, dass 5.243 TEUR (Vorjahr 6.334 TEUR) des Transaktionspreises, der den nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zum 31. März 2024 zugeordnet wird, in der nächsten Berichtsperiode als Erlös erfasst wird. Die verbleibenden 115 TEUR (Vorjahr 332 TEUR) werden in späteren Geschäftsjahren realisiert. Der vorstehend ausgewiesene Betrag enthält keine variable Gegenleistung, die begrenzt ist.

Die Restlaufzeiten der passivischen Abgrenzungen betragen im Wesentlichen weniger als ein Jahr.

4.1.8. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen die ausstehende Ertragsteuer und Umsatzsteuer.

T.27 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

TEUR	31.03.2024	31.12.2023
finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	13.608	12.457
Ausstehende Rechnungen	276	341
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	118	108
Verbindlichkeit aus Schadenersatz	746	561
Kreditorische Debitoren	16	1.368
Verbindlichkeit aus sonstigen Steuern	2.063	2.485
Übrige	245	645
Zwischensumme	17.072	17.964
nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Steuern	3.385	3.764
Zwischensumme	3.385	3.764
Summe	20.457	21.728

4.1.9. Ertragsteuerverbindlichkeiten

T.28 Ertragsteuerverbindlichkeiten

TEUR	31.03.2024	31.12.2023
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.385	3.764
davon in Deutschland	3.102	3.360
davon in Tschechien	247	238
davon in der Schweiz	30	40
davon in Südafrika	–	127
davon in der Ukraine	6	-1
davon in Russland	–	–
davon in Singapur	–	–

4.1.10 Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

T.29 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Auf Basis öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1) - FVTPL- Kategorie	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2) - FVTPL-Kategorie	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) - FVTPL-Kategorie	Keine Finanzinstrumente i.S.d. IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
31. März 2024	(IFRS 9)	(IFRS 9)	(IFRS 9)	(IFRS 9)			
Forderungen Lieferung und Leistung	35.077	–	–	–	–	35.077	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.297	–	–	–	6.506	8.803	8.803
Zahlungsmittel	49.150	–	–	–	–	49.150	–
Summe Finanzielle Vermögenswerte	86.524	–	–	–	6.506	93.030	8.803
Bankverbindlichkeiten	12.708	–	–	–	–	12.708	12.708
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	3.647	–	–	–	–	3.647	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	70	–	17.002	17.072	–
Summe Finanzielle Verbindlichkeiten	16.355	–	70	–	17.002	33.427	12.708
31. Dezember 2023	(IFRS 9)	(IFRS 9)	(IFRS 9)	(IFRS 9)			
Forderungen Lieferung und Leistung	34.390	–	–	–	–	34.390	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.217	–	–	–	4.888	10.105	10.105
Zahlungsmittel	42.627	–	–	–	–	42.627	–
Summe Finanzielle Vermögenswerte	82.235	–	–	–	4.888	87.123	10.105
Bankverbindlichkeiten	12.737	–	–	–	–	12.737	12.737
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	4.539	–	–	–	–	4.539	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	46	–	17.918	17.964	–
Summe Finanzielle Verbindlichkeiten	17.277	–	46	–	17.918	35.241	12.737

Im Berichtsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den Kategorien.

Da die finanziellen Vermögenswerte in der Regel unbesichert sind, entspricht das maximale Ausfallrisiko deren Bruttobuchwert abzüglich Wertberichtigungen mithin dem ausgewiesenen Nettobuchwert. Damit entsprechen die Verhältnisse bei der GK Software dem vom IASB angenommenen Regelfall (IFRS 7.B9). Sicherheiten und andere risikominimierende Abreden sind an dieser Stelle also in der Regel nicht zu berücksichtigen.

Zum 31. März 2024 bestanden Devisenoptionsgeschäfte zur Absicherung der Zahlungsabflüsse in CZK. Abgesichert sind mittels einer reinen Kaufoption monatlich 40 Mio. CZK zu einem Kurs von 24,00 CZK/Euro bis zum 31. März 2025. Der FairValue von 17 TEuro ist unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Weiter besteht ein Zins-Währungs-Swap zur Absicherung einer konzerninternen Darlehensgewährung über nominal 1,80 Mio. USD. Der Zeitwert gemäß Bankbewertung beträgt -70 TEUR und der Ausweis erfolgt unter den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt weiter lediglich über Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte 2.297 TEUR (Vorjahr 5.217 TEUR) unterliegen dem allgemeinen Wertminderungsansatz des IFRS 9 und sind vollständig in der Stufe 12-Monats-Kreditverluste einzuordnen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht.

Zur Bewertung der Forderungsbestände erfolgte die Anwendung des vereinfachten Ansatzes unter Nutzung branchenspezifischer Risiken. Hierbei kommen neben errechneten Ausfallraten für die einzelnen Laufzeitbänder anhand historischer Erfahrungswerte, auch Forward Looking Elements anhand von länderspezifischen Ausfallraten (Credit Default Swaps) zur Anwendung. Die Wertberichtigungen betreffen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Vertragsvermögenswerte. Ermittelt sind die erwarteten Verlustquoten nach IFRS 9 und Wertberichtigungen auf einzelne Positionen innerhalb der Fälligkeiten, denen individualisierte Bewertungsinformationen zugrunde liegen. Ist keine Realisierbarkeit mehr zu erwarten, wird der finanzielle Vermögenswert ausgebucht.

T.30 Ausfallrisiko für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten

		Nicht fällig	1 bis 30 Tage überfällig	31 bis 60 Tage überfällig	61 bis 90 Tage überfällig	Über 90 Tage überfällig	Summe
31. März 2024							
Erwartete Verlustquote	%	0,3	0,7	1,8	3,1	4,9	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	28.334	3.441	937	1.952	1.487	36.151
Vertragsvermögenswerte	TEUR	12.755	–	–	–	–	12.755
Wertberichtigung	TEUR	143	35	9	53	833	1.074
31. Dezember 2023							
Erwartete Verlustquote	%	0,3	0,7	1,8	9,9	68,3	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	25.218	6.801	1.624	659	1.095	35.397
Vertragsvermögenswerte	TEUR	15.319	–	–	–	–	15.319
Wertberichtigung	TEUR	116	50	29	65	747	1.007

Die Wertberichtigungen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

T.31 Veränderungen der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige Forderungen

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Veränderung der Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte		
Stand zu Beginn des Jahres		1.007
Wertberichtigungen für Forderungen und Vertragsvermögenswerte		117
Wertauflösung		-50
Stand zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres	1.074	1.007
Veränderung der Wertminderung auf sonstige Forderungen		
Stand zu Beginn des Jahres		1.348
Wertberichtigungen		115
Stand zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres	1.463	1.348

Im Geschäftsjahr wurden folgende Aufwände für Wertminderung erfasst.

T.32 Erfasster Aufwand für Wertminderung

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Wertberichtigung auf Einzelsachverhalte in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	602
Wertminderung erwartete Forderungsverluste (Expected Credit Loss)	91	144
Wertberichtigung auf ein Einzelsachverhalt in den sonstigen Forderungen	115	1.348
Summe	232	2.094

Die Wertminderung auf erwartete Forderungsverluste (Expected Credit Loss) betreffen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie die Vertragsvermögenswerte.

T.33 Nettogewinne und Nettoverluste pro Kategorie von Finanzinstrumenten

TEUR	Zinsergebnis (- Aufwand / + Ertrag)		Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Ausbuchung		Bewertung (- Aufwand / + Ertrag)		Gesamt	
	RGJ 2024	GJ 2023	RGJ 2024	GJ 2023	RGJ 2024	GJ 2023	RGJ 2024	GJ 2023
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	205	1.004	–	-155	-90	-1.920	114	-1.071
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	–	–	–	–	-172	-1.076	-172	-1.076
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-189	-728	–	–	–	–	-189	-728
Summe	16	276	–	-155	-263	-2.996	-247	-2.875

Marktrisiken: Der Konzern ist durch seine Aktivitäten Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums des Konzerns. Typischerweise geht der Konzern bei seinen Finanzierungen über Darlehen, die von Kreditinstituten ausgereicht werden, neben den Allgemeinen Darlehensbedingungen Nebenbedingungen (sogenannte „Covenants“) ein, die sich auf allgemeine Finanzkennzahlen oder andere Auflagen beziehen. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingungen berechtigt das betreffende Kreditinstitut in der Regel dazu, die betreffenden Darlehen sofort und in voller Höhe fällig zu stellen, gleichwohl, ob die Erfüllung der kreditvertraglichen Hauptpflichten erfolgt und weiterhin voraussichtlich erfolgen kann oder nicht. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch Überwachung der Covenants und einer angemessenen Kommunikation mit den betroffenen Kreditinstituten.

Wechselkursrisiken: Geschäftsvorfälle wickeln wir gewöhnlich in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens ab. In Einzelfällen werden operative Geschäftsvorfälle nicht in der funktionalen Währung abgebildet, sodass sich hieraus ein Währungsrisiko für monetäre Finanzinstrumente ergibt. Weiter ergeben sich aus den konzerninternen Leistungsbeziehungen und den daraus resultierenden Zahlungsströmen Währungsrisiken.

Zum 31. März 2024 bestanden im Konzern die folgenden Forderungen mit Wechselkursrisiken:

T.34 Forderungen mit Wechselkursrisiken

TEUR	31.03.2024	31.12.2023
CHF	274	278
GBP	739	413
CAD	77	70
USD	9	–

Da die Währungsrisiken der GK Software Gruppe aufgrund der gestiegenen Geschäftstätigkeit in nicht funktionalen Währungen erheblich zugenommen haben, werden größere Geschäfte durch Kurssicherungsgeschäfte wie Devisenoptionen abgesichert.

Zinsrisiken: Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die GK Software Gruppe Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen.

Das Zinsrisiko finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten des Konzerns wird ausführlich im Abschnitt über die Steuerung des Liquiditätsrisikos beschrieben.

Kreditausfallrisiken: Unter dem Kreditausfallrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Grundsätzlich unterhält der Konzern nur Geschäftsverbindungen mit solchen Vertragspartei, für die eine Abweichung von den vertraglichen Verpflichtungen als nicht wahrscheinlich erscheint.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen. Das Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dadurch begrenzt, dass die Gesellschaft über eine breit gestreute Kundenstruktur verfügt. Die Gesellschaft verlangt grundsätzlich keine Besicherung ihrer Forderungen. Es erfolgt eine intensive Beobachtung des Zahlungsverhaltens des Kunden, des Marktumfeldes und die Heranziehung externer Quellen wie Berichterstattungen aus der einschlägigen Fachpresse. Bei der Bewertung der dem allgemeinen Ansatz unterliegenden finanziellen Vermögenswerte wird in der Regel davon ausgegangen, dass keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, wenn diese weniger als 30 Tage überfällig sind. Sollte diese Beobachtung Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden (mit einzelnen Sachverhalten) geben, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem Management (Vorstand) unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine entsprechende pauschale Wertberichtigung Rechnung getragen (vgl. 3.1. „Wertminderungen von Vermögenswerten“).

Das Ausfallrisiko aus liquiden Mitteln ist gering, da die kontoführenden Banken allesamt Mitglieder der deutschen Einlagensicherungssysteme oder Häuser ausgezeichneten Rufs mit entsprechenden Kreditratings sind. In Bezug auf die Investitionen in Wertpapiere zur Liquiditätssteuerung bestehen gewisse Ausfallrisiken. Da diese Anlagen der Liquiditätssteuerung dienen werden Wertpapiere bevorzugt mit einer mit einer hohen Bonität und kurzen Laufzeiten von 1 bzw. 2 Monaten gewählt.

Insgesamt ist der Vorstand der Ansicht, mit den gegenwärtig vorgenommenen Wertberichtigungen alle wahrscheinlichen Risiken für den Konzern angemessen berücksichtigt zu haben.

Liquiditätsrisiko und Fälligkeiten finanzieller Verpflichtungen: Der Konzern steuert die Liquiditätsrisiken durch das Bereithalten angemessener Rücklagen und Kreditlinien sowie die Überwachung der Abweichungen prognostizierter und tatsächlicher Zahlungsströme.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns. Die Tabellen beruhen auf undiskontierten Zahlungsströmen finanzieller Verbindlichkeiten (Zins und Tilgung) basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann.

T.35 Verbindlichkeitspiegel

	Gewichteter durchschn. Zinssatz %	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR	Buchwert TEUR
31.03.2024						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	–	20.719	–	–	20.719	20.719
Kreditaufnahmen	1,53 / 1,2	2.875	10.968	–	13.843	12.708
Leasingverbindlichkeiten	1,2 / 1,6	2.509	5.496	–	8.006	7.901
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinsswaps	–	46	–	–	46	46
31.12.2023						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	–	22.504	–	–	22.504	22.504
Kreditaufnahmen	6,29 / 1,2	2.973	13.415	–	16.388	12.737
Leasingverbindlichkeiten	1,2 / 1,6	2.584	4.894	–	7.478	7.379
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinsswaps	–	46	–	–	46	46

Zusätzlich verweisen wir auf die Ausführungen zu den Leasingverbindlichkeiten in Abschnitt 4.2.2. Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

Die GK Software hat im Jahr 2021 einen Konsortialkredit i.H.v. 45 Mio. Euro vereinbart. Dieser löste die bisherigen Kontokorrentlinien ab. Der Vertrag hierzu wurde am 08.12.2021 zwischen der Gesellschaft und der UniCredit Bank GmbH als Agentin geschlossen. Davon wurden am 17.10.2022 15 Mio. Euro für die Ablösung der Wandelanleihe gezogen. Die als Betriebsmittelsicherung vereinbarten 30 Mio. Euro, sind nicht in Anspruch genommen wurden.

T.36 Kreditlinien

TEUR	31.03.2024	31.12.2023
Unbesicherte Kontokorrentlinien	30.000	30.000
davon: in Anspruch genommen	–	3
davon: nicht in Anspruch genommen	30.000	29.997

4.2. Nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

4.2.1. Sachanlagen

T.37 Sachanlagen RGJ 2024

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand am 01. Januar 2024	22.435	16.314	471	39.221
Zugänge	5	268	7	281
Währungskursbedingte Änderungen	–	-5	–	-5
Umbuchungen	–	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–	–
Abgänge	–	-20	–	-20
Stand am 31. März 2024	22.441	16.557	479	39.477
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01. Januar 2024	5.648	11.397	–	17.046
Zugänge	196	455	–	651
Umgliederungen	–	–	–	–
Abgänge	–	-19	–	-19
Währungskursbedingte Änderungen	–	-4	–	-4
Stand am 31. März 2024	5.844	11.830	–	17.673
Buchwerte zum 31. März 2024	16.597	4.728	479	21.803

T.38 Sachanlagen 2023

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand am 01. Januar 2023	21.143	13.370	1.277	35.790
Zugänge	926	2.610	412	3.947
Währungskursbedingte Änderungen	–	-34	–	-34
Umbuchungen	386	796	-1.169	13
Umgliederungen	–	–	–	–
Abgänge	-20	-427	-48	-496
Stand am 31. Dezember 2023	22.435	16.314	471	39.221
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01. Januar 2023	4.898	9.591	–	14.488
Zugänge	755	2.083	–	2.838
Umbuchungen	–	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–	–
Abgänge	-5	-276	–	-281
Wertminderung IAS 36	–	–	–	–
Stand am 31. Dezember 2023	5.648	11.397	–	17.046
Buchwerte zum 31. Dezember 2023	16.787	4.917	471	22.176

4.2.2. Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Die nachfolgenden Informationen zu Leasingverhältnissen beziehen sich auf Geschäftsvorfälle, in denen der Konzern Leasingnehmer ist.

T.39 Nutzungsrechte IFRS 16 RGJ 2024

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand am 01. Januar 2024	11.619	8.465	20.084
Zugänge	904	302	1.206
Währungskursbedingte Änderungen	25	-4	21
Abgänge	–	-361	-361
Stand am 31. März 2024	12.549	8.401	20.950
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 01. Januar 2024	6.957	5.878	12.835
Zugänge	408	310	718
Abgänge	–	-361	-361
Währungskursbedingte Änderungen	1	-1	–
Stand am 31. März 2024	7.366	5.826	13.192
Buchwerte zum 31. März 2024	5.183	2.575	7.759

T.40 Nutzungsrechte IFRS 16 2023

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand am 01. Januar 2023	13.026	6.552	19.577
Zugänge	563	2.001	2.564
Währungskursbedingte Änderungen	-93	8	-85
Abgänge	-1.876	-95	-1.972
Stand am 31. Dezember 2023	11.619	8.465	20.084
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 01. Januar 2023	6.058	4.675	10.733
Zugänge	1.736	1.272	3.008
Abgänge	-837	-68	-905
Stand am 31. Dezember 2023	6.957	5.878	12.835
Buchwerte zum 31. Dezember 2023	4.662	2.587	7.249

T.41 Aufwendungen aus Leasingverhältnissen

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Abschreibungen	718	2.604
davon Gebäude	408	1.363
davon Kraftfahrzeuge	310	1.241
Zinsaufwendungen	39	139
Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige, nicht bilanziell erfasste Verträge	12	92
Gesamte Aufwendungen	768	2.835

Im Rumpfgeschäftsjahr 2024 wurden Finanzschulden aus Leasingverhältnissen in Höhe von 684 TEUR (Vorjahr 2.989 TEUR) getilgt sowie 39 TEUR (Vorjahr 139 TEUR) an Zinsen für Leasing gezahlt.

Die Leasingverbindlichkeiten zum 31. März 2024 werden als innerhalb eines Jahres in Höhe von 2.470 TEUR (Vorjahr 2.543 TEUR) bilanziert und in Höhe von 5.431 TEUR (Vorjahr 4.836 TEUR) als langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus diesen abgezinsten Verbindlichkeiten werden künftige Zahlungen in Höhe von 7.265 TEUR (Vorjahr 7.334 TEUR) innerhalb der nächsten 5 Jahren erwartet.

Im Rumpfgeschäftsjahr wurden die Restlaufzeiten der nach IFRS 16 bilanzierten Gebäude einer grundsätzlichen Überprüfung unterzogen. Bei unveränderter Absicht zur Weiternutzung wurden die Nutzungsrechte und korrespondierenden Verbindlichkeit jeweils wieder auf eine volle Restlaufzeit von 5 Jahren zugeschrieben. Nicht betroffen waren Verträge mit vertraglich vereinbarter längerer oder kürzerer Nutzungsdauer.

4.2.3. Immaterielle Vermögenswerte

T.42 Immaterielle Vermögenswerte RGJ 2024

TEUR	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäftswerte	Kundenstamm	Summe
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand am 01. Januar 2024	8.819	11.377	20.268	9.275	49.740
Zugänge	–	7	–	–	7
Währungskursbedingte Änderungen	-1	42	214	15	269
Umbuchungen	–	39	–	–	39
Abgänge	–	–	–	–	–
Stand am 31. März 2024	8.818	11.465	20.482	9.290	50.055
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 31. Dezember 2023	8.487	10.022	2.323	7.668	28.500
Zugänge	42	229	–	232	503
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–
Währungskursbedingte Änderungen	–	41	1	–	41
Umbuchungen	–	39	–	–	39
Stand am 31. März 2024	8.529	10.331	2.324	7.899	29.083
Buchwerte zum 31. März 2024	290	1.134	18.158	1.391	20.972

T.43 Immaterielle Vermögenswerte 2023

TEUR	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäftswerte	Kundenstamm	Summe
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand am 01. Januar 2023	8.819	10.593	20.616	9.307	49.335
Zugänge	–	805	–	–	805
Währungskursbedingte Änderungen	–	–	-348	-31	-379
Umbuchungen	–	-13	–	–	-13
Abgänge	–	-8	–	–	-8
Stand am 31. Dezember 2023	8.819	11.377	20.268	9.275	49.740
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01. Januar 2023	8.321	9.122	2.323	6.740	26.506
Zugänge	166	904	–	928	1.999
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	–	–	–
Abgänge	–	-4	–	–	-4
Stand am 31. Dezember 2023	8.487	10.022	2.323	7.668	28.500
Buchwerte zum 31. Dezember 2023	332	1.355	17.944	1.607	21.240

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte (Software) werden planmäßig linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Im Konzernabschluss der GK Software sind die folgenden Geschäftswerte bilanziert:

T.44 Geschäftswerte

Gesellschaft	Zugangsjahr	Segmentzuordnung	Wert Erstfassung		Zinssatz (nach / vor Steuer)	Wachstumsrate	31.03.2024	31.12.2023
			TEUR					
Solquest GmbH / SQ IT-Services GmbH	2009	EMEA	6.403	8,93 / 11,78		1	5.533	5.533
TransAction+ Products and Services / DBS	2015	Americas	9.838	9,49 / 12,31		2	9.881	9.668
GK AIR (vormals prudsys AG)	2017	EMEA	122	8,93 / 11,84		1	122	122
valuephone GmbH (MCA)	2018	EMEA	2.622	8,93 / 11,78		1	2.622	2.622
Summe			18.985				18.158	17.944

Der Geschäftswert 'Solquest GmbH / SQ IT-Services GmbH' resultiert aus dem Erwerb des operativen Geschäftes der Solquest GmbH durch die SQ IT-Service GmbH. Der Zugang erfolgte im Geschäftsjahr 2009 mit 6.403 TEUR, eine Wertberichtigung auf 5.533 TEUR erfolgte im Geschäftsjahr 2013.

Der Geschäftswert, TransAction+ Products and Services' aus der Übernahme des Geschäftsfeldes von der DBS Data Business Systems Inc. durch die GK Software USA ist im Einzelabschluss der GK Software USA bilanziert. Bei seiner Stichtagsbewertung wirken sich jeweils währungsbedingte Wertänderungen aus. Der Werthaltigkeitstest erfolgt in der funktionalen Währung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, in USD.

Bei der Akquisition der valuephone überstiegen die erworbenen Schulden die identifizierten Vermögenswerte um 2.662 TEUR, so dass zum 31. Dezember 2018 erstmalig ein Geschäftswert in Höhe dieses Betrages bilanziert wurde.

Die Geschäftswerte 'Solquest GmbH / SQ IT-Services GmbH' und 'valuephone GmbH' betreffen die gleiche zahlungsmittelgenerierende Einheit 'CLOUD4RETAIL' (zuvor GKRetail) und werden zusammengefasst getestet.

Die der Planung zugrundeliegenden Annahmen (vgl. 3.2. 'Werthaltigkeit Geschäftswerte') sind naturgemäß risikobehaftet. Für den Geschäftswert SOLQUEST/SQ-IT/Valuephone hätten eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt oder eine Reduzierung des Cashflows um bis zu 30 Prozent bzw. für den Geschäftswert TAPS eine Erhöhung des Vorsteuer-Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt oder eine Reduzierung des Cashflows um bis zu 50 Prozent gegenüber der Planung keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Tests. Für realistisch gehaltene Veränderungen der einfließenden Parameter würden nicht zu einem Impairment führen.

Im Rahmen der Übernahmen von Gesellschaften bzw. Geschäftsbereichen und im Zuge der damit erfolgten Kaufpreisallokationen wurden die folgenden Kundenstämme identifiziert und aktiviert:

T.45 Kundenstämme

Gesellschaft	Erwerbsjahr	Nutzungsdauer Jahre	Buchwert 31.12.2023 TEUR	Ab-schreibung TEUR	Währungs-umrechnung TEUR	Buchwert 31.03.2024 TEUR
GK AIR (vormals prudsys AG)	2017	10	630	-41	–	589
valuephone GmbH	2018	7	316	-56	–	260
Gesamt			1.607	-232	15	1.391

Das Geschäftsfeld der DBS Data Business Systems wurde durch die GK Software USA erworben und wird dort unter der Bezeichnung TAPS (Transaction Payment Systems) fortgeführt. Die valuephone GmbH wurde zum 01. Januar 2019 auf die GK Software SE verschmolzen.

4.2.4. Vorräte

T.46 Vorräte

TEUR	31.03.2024	31.12.2023
Waren	333	417
Anzahlungen auf Vorräte	21	20
Summe	442	437

4.2.5. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Ertragsteueransprüche
Wir verweisen auf 4.1.3. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

4.2.6. Latente Steuern
Wir verweisen auf 5.8. Ertragsteuern

4.2.7. Rückstellungen für Pensionen
Die GK Software SE hat Pensionszusagen für Vorstände und Geschäftsführer in Form leistungsorientierter Pläne erteilt.

Die Pensionszusagen sind als lebenslängliche feste Altersrenten, die mit dem Ausscheiden aus der Firma nach Vollendung des 65. bzw. 67. und 68. Lebensjahres bezahlt werden, ausgestaltet. Da es sich um feste Pensionsbeträge handelt, unterliegen diese keiner Anpassung aufgrund des letztmaligen Gehaltes, oder der vorangegangenen Gehälter, sowie Dienstzeit oder Erträge des Fonds. Je Zusage wurde eine Anpassungsgarantie von 1,5% p.a. vereinbart. Weiter bestehen individuelle Anwartschaften für den Fall der Invalidität beziehungsweise Witwenrente im Todesfall.

Durch die Altersversorgungszusagen ist der Konzern nachfolgenden Risiken ausgesetzt:

Investitionsrisiko. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Zur Deckung der zukünftigen Zahlungsverpflichtung führt der Konzern finanzielle Mittel verschiedenen Planvermögen zu. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Barwertes der Verpflichtung durch das Planvermögen.

Zinsänderungsrisiko. Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Langlebigkeitsrisiko. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der dazugehörige Dienstzeitaufwand wurden nach dem Verfahren des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt.

Den Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

T.47 Annahmen zur Barwertermittlung

		RGJ 2024	GJ 2023
Pensionsalter (m/w)		65-68	65-68
Abzinsungssatz (-sätze) zum 01. Januar	% p.a.	4,56 bzw 4,63	4,21
Abzinsungssatz (-sätze) zum 31. März	% p.a.	3,71 bzw 3,77	4,56 bzw 4,63
Anpassungsgarantie ab Renteneintritt	% p.a.	1,50	1,50

Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck.

Bei den Vermögenswerten der zugehörigen Planvermögen handelt es sich um Sondervermögen Pensionsfond 1.100 TEUR (Vorjahr 1.029 TEUR) sowie um Aktivwerten aus Beiträgen zu Unterstützungskassen 4.236 TEUR (Vorjahr: 3.990 TEUR) und Rückdeckungsversicherungen 195 TEUR (Vorjahr 113 TEUR). Insofern können auch keine weiteren Angaben zu Anlagekategorien erfolgen.

Eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlusstände des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen mit den Veränderungsgründen ergibt folgendes Bild:

T.48 Überleitungsrechnung zur Barwertermittlung

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Stand zum 01. Januar	5.305	4.350
+ Zinsaufwand	52	184
+ Dienstzeitaufwand	41	472
+ nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	–	–
– Gezahlte Leistungen	–	–
+ Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	136	300
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-53	-184
davon geänderte finanzielle Annahmen	189	484
Stand zum 31. März (RGJ) / 31. Dezember (GJ 2023)	5.534	5.305

Die Entwicklung der Planvermögen stellt sich wie folgt dar:

T.49 Entwicklung des Planvermögens

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Stand zum 01. Januar	5.131	4.234
+ Rendite aus Planvermögen	2	-51
+ Arbeitgeberbeiträge	135	714
- Gezahlte Leistungen	–	–
- Effekt der Vermögenswertobergrenze	208	234
Stand zum 31. Dezember	5.476	5.131

Daraus folgt, dass ein Plandefizit von 57 TEUR (Vorjahr 174 TEUR) vorliegt, das als Pensionsrückstellung ausgewiesen wurde.

Im Gesamtergebnis sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

T.50 Ergebniseffekte aus den Altersvorsorgeverpflichtungen

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Laufender Dienstzeitaufwand	41	472
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–
Nettozinsaufwand (Vorjahr -zinsertrag)	-3	-15
Auflösung	–	–
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	38	457
Neubewertung der Nettoschulden aus dem leistungsorientierten Plan	–	–
Gewinne aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsen enthalten sind)	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung der finanziellen Annahmen	136	300 ²⁰
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-53	-184
davon geänderte finanzielle Annahmen	189	484
Effekt der Vermögenswertobergrenze	208	234 ²¹
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	344	534

Vom laufenden Jahresaufwand 38 TEUR (Vorjahr 457 TEUR) sind Zinserträge in Höhe von 55 TEUR (Vorjahr 199 TEUR) und Zinsaufwendungen in Höhe von -52 TEUR (Vorjahr -184 TEUR) im Zinsergebnis und die restlichen Aufwendungen von 41 TEUR (Vorjahr 472 TEUR) als „Aufwendungen für Altersversorgung“ erfasst.

Die Neubewertung der Nettoschuld aus dem leistungsorientierten Plan ist im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der Zeitwert des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

T.51 Entwicklung der Barwerte von leistungsorientierten Verpflichtungen und Planvermögen

TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Unterdeckung (-) / Überschuss (+)
RGJ 2024	5.534	5.476	-57
GJ 2023	5.305	5.131	-174

²⁰ Werte GJ 2023 angepasst

²¹ Werte GJ 2023 angepasst

T.52 Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden und des Planvermögens

TEUR	Schulden des Plans	Vermögen des Plans
RGJ 2024	0	-53
GJ 2023	-184	0
GJ 2022	0	-0
GJ 2021	10	-11
GJ 2020	20	-23
GJ 2019	29	-404
GJ 2018	16	16

Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2024/2025 Beiträge in Höhe von 456 TEUR (Geschäftsjahr 2023 540 TEUR) gezahlt werden.

Die maßgebliche versicherungsmathematische Annahme, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt wird, ist der Rechnungszinssatz. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigen Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

- Wenn der Rechnungszinssatz um 0,5 Prozentpunkte (Vorjahr 1,0 Prozentpunkte) steigt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 379 TEUR vermindern (Vorjahr: um 776 TEUR).
- Wenn der Rechnungszinssatz um 0,5 Prozentpunkte (Vorjahr 1,0 Prozentpunkte) sinkt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 424 TEUR erhöhen (Vorjahr: um 868 TEUR erhöhen).

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zu einander in Beziehung stehen.

Außerdem wurde der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

Die zugesagten Leistungen aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen haben folgende Auswirkungen auf die Zahlungsströme (erwartete Rentenzahlungen) der auf den Stichtag folgenden Bilanzjahre:

T.53 Leistungen aus dem Plan in den Folgejahren

TEUR	Betrag	Betrag Vorjahr
Geschäftsjahr 1	62	80
Geschäftsjahr 2	116	116
Geschäftsjahr 3	117	117
Geschäftsjahr 4	238	238
Geschäftsjahr 5	240	240
Geschäftsjahr 6-10	1.509	1.509

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Zahlungsverpflichtung beträgt zum Stichtag 13,64 bis 24,67 Jahre (Vorjahr 13,76 bis 25,73).

4.2.8. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Posten betrifft steuerpflichtige Investitionszuschüsse und Investitionszulagen. Die Auflösung der Zuschüsse und Zulagen erfolgt linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens.

4.2.9. Rückstellungen

T.54 Rückstellungen

TEUR	Gesamt
Stand am 01. Januar	491
Verbrauch	20
Auflösung	0
Zuführung	230
Stand am 31. März	701

Der Saldo beinhaltet im wesentlichen Kosten für die Abschlussprüfung, Drohverluste und für Archivierungen für das Geschäftsjahr 2023 und für das Rumpfgeschäftsjahr. Es wird mit einem vollständigen Abfluss in 2024/2025 gerechnet.

Bzgl. der Schätzunsicherheit wird auf 3.9. ‚Weitere Schätzungsunsicherheiten‘ verwiesen.

4.3. Eigenkapital

Für nähere Informationen zur Veränderung des Eigenkapitals der GK Software bis zum Bilanzstichtag 31. März 2024 wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. März 2024 2.273.025,00 Euro (31. Dezember 2023 2.273.025,00 Euro) und ist in 2.273.025 nennwertlose Inhaberstückaktien zu einem Euro eingeteilt. Alle ausgegebenen Aktien sind zum Stichtag voll eingezahlt.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien in Eigenbesitz.

Genehmigtes Kapital. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2026 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.115.550,00 Euro zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Bedingtes Kapital. Es bestehen bedingte Kapitalien (Bedingtes Kapital V 83.500 Euro; Bedingtes Kapital VI 75.000 Euro). Die bedingten Kapitalien II, III und IV sind durch Zeitablauf erloschen. Diese bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Aktienoptionen von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Zur Vergabe der Aktienoptionen und der Höhe des bedingten Kapitals verweisen wir auf Punkt 8.1.1. „Aktienoptionsprogramm“ des Konzernanhangs.

In der Position Gewinnrücklagen sind neben der Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen die Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Umstellung auf IFRS enthalten.

In der Kapitalrücklage werden Aufgelder aus der Ausgabe von Anteilen abzüglich Nebenkosten der Kapitalerhöhung ausgewiesen.

In der sonstigen Rücklage werden die kumulierten Sonstigen Ergebnisse aus Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe und die versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen ausgewiesen.

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus der Veräußerung von Hard- und Software und der Erbringung von Dienstleistungen für internationale und nationale Kunden. Bzgl. der Aufgliederung der Umsatzerlöse verweisen wir auf 1.4. ‚Segmentberichterstattung‘.

Vertragsvermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 12.755 TEUR (Vorjahr 15.319 TEUR).

Im Berichtsjahr sind 11.290 TEUR die zum 31. Dezember 2023 als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen wurden in den Umsatzerlösen erfasst. Im Vorjahr sind 9.754 TEUR , die zum 31. Dezember 2022 als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen wurden als Erlös erfasst.

5.2. Sonstige Erträge

T.55 Sonstige Erträge

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Verrechnete Sachbezüge	397	1.913
Erträge Auflösung Rückstellung / öffentliche Hand	154	396
Erträge aus Währungsdifferenzen	396	1.792
Aufwertung Derivate	–	234
Herabsetzung Wertberichtigungen und Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	50	30
Periodenfremde Erträge (Vj. inkl. Versicherungserträge)	222	108
Erträge aus Anlagenverkauf	12	608
Erträge aus Förderprogrammen (Elektromobilität)	6	98
Schadenersatz	–	322
Übrige	348	330
Summe	1.585	5.831

5.3. Materialaufwand

T.56 Materialaufwand

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	225	1.058
Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen (Dienstleistungen)	4.786	16.346
Summe	5.011	17.404

5.4. Personalaufwand

T.57 Personalaufwand

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Löhne und Gehälter	22.222	92.856
Soziale Abgaben	4.210	15.895
Aufwendungen für Altersversorgung	92	1.043 ²²
Summe	26.525	108.751

Im Rumpfgeschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 1.197 Mitarbeiter beschäftigt (2023: 1.175).

Die jahresdurchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter teilen sich wie folgt auf:

Allgemeine Verwaltung:	179 Mitarbeiter (2023: 167)
Marketing & Vertrieb:	72 Mitarbeiter (2023: 70)
Softwarepflege und -wartung:	946 Mitarbeiter (2023: 938)

5.5. Abschreibungen

Der Posten beinhaltet die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechten aus Leasingverträgen und immateriellen Vermögenswerten. Bzgl. der angewandten Bewertungsmethode verweisen wir auf 3.1. ‚Wertminderungen von Vermögenswerten‘.

5.6. Sonstige Aufwendungen

T.58 Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Reisekosten	1.661	7.236
Rechts- und Beratungskosten	1.368	13.391
sonstiger Betriebsbedarf	180	2.241
Währungsverluste	277	1.022
Wertminderung Derivate	172	1.311
Vertriebsaufwand	1.530	3.927
Fremdarbeiten Forschung und Entwicklung	429	3.797
Wartungskosten für Software	1.758	5.891
Mitarbeitergewinnung und -bindung	495	1.506
Nebenkosten für Geschäftsräume	488	1.729
Datenverkehr	150	767
freiwillige Sozialleistungen	95	917
Versicherungen und Abgaben	358	1.417
Miete für Geschäftsräume	101	306
Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung	12	92
Anlagenabgänge	–	622
Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	117	340
Projektsonderaufwendungen	20	94
Übrige	70	730
Summe	9.280	47.334

5.7. Finanzergebnis

T.59 Finanzergebnis

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Finanzerträge	263	1.199
Finanzaufwendungen	-280	-1.051
Saldo	-17	148

5.8. Ertragsteuern

T.60 Ertragsteuern

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Laufender Steueraufwand	1.010	1.092
Latenter Steueraufwand	67	-855
Saldo	1.077	237

²² Ausweis als Soziale Abgaben davon Aufwendungen für Altersversorgung

Aktivüberhänge latenter Steuern auf die vorhandenen Verlustvorträge der GK Software SE (soweit diese nicht mit vorhandenen passiven Steuerlatenzen saldiert werden können) wurden aufgrund der gegebenen Unsicherheit hinsichtlich der Nutzung dieser Verlustvorträge in den nächsten fünf Jahren nicht angesetzt. Die Verlustvorträge haben eine unbefristete Laufzeit und betreffen wegen genutzten körperschaftsteuerlichen Verlustrückträgen nur die Gewerbesteuer. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge aus anderen Konzerngesellschaften, soweit diese nicht mit passiven Steuerlatenzen verrechnet werden, werden aufgrund der Unsicherheit in Bezug auf deren Nutzung nicht bilanziert.

Die GK Software SE hat für das Berichtsjahr die Ausnahmeregelung des IAS 12 Paragraph 4A, bezüglich Ansatz und Angabe latenter Steueransprüche- und Schulden im Zusammenhang mit Pillar-2-Ertragsteuern, in Anspruch genommen.

Die latenten Steuern für das Rumpfwirtschaftsjahr wurden mit einem Konzernsteuersatz in Höhe von 29,96% berechnet.

Die latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzposten:

T.61 Latente Steuern

TEUR	31.03.2024		31.12.2023	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Immaterielle Vermögenswerte	–	3.709	–	3.727
Sonstiges Anlagevermögen	120	24	29	42
Nutzungsrechte i.S.v. IFRS 16	–	2.164	–	2.013
Vertragsvermögenswerte	–	714	–	719
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	79	2.214	129	1.763
Pensionsrückstellungen	1.681	–	1.347	–
Währungsveränderungen	–	–	611	23
Rückstellungen	328	–	294	–
Verbindlichkeiten	232	2.044	310	1.752
Leasingverbindlichkeiten i.S.V. IFRS 16	2.176	–	2.049	–
Verlustvortrag	1.534	–	1.287	–
Saldierung	-6.134	-6.134	-5.649	-5.649
Summe laut Bilanz	16	4.735	406	4.390

Latente Steueransprüche/-schulden haben sich wie folgt entwickelt:

T.62 Latente Steueransprüche/-schulden RGJ 2024

TEUR	31.03.2024			Endbestand
	Anfangsbestand	Erfolgswirksame Veränderungen	Nicht erfolgswirksame Veränderungen	
Immaterielle Vermögenswerte	-3.727	19	–	-3.709
sonstiges Anlagevermögen	-13	109	–	96
Nutzungsrechte i.S.v. IFRS16	-2.013	-151	–	-2.164
Vertragsvermögenswerte	-719	5	–	-714
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	-1.634	-449	-52	-2.135
Pensionsrückstellungen	1.347	363	-29	1.681
Währungsveränderungen IAS 21	587	–	-587	–
Rückstellungen	294	34	–	328
Leasingverbindlichkeiten i.S.V. IFRS 16	2.049	127	–	2.176
Verbindlichkeiten	-1.442	-370	–	-1.812
Verlustvortrag	1.287	247	–	1.534
Summe	-3.984	-67	-668	-4.719

T.63 Latente Steueransprüche/-schulden GJ 2023

TEUR	31.12.2023			Endbestand
	Anfangsbestand	Erfolgswirksame Veränderungen	Nicht erfolgswirksame Veränderungen	
Immaterielle Vermögenswerte	-3.837	109	–	-3.727
sonstiges Anlagevermögen	26	-39	–	-13
Nutzungsrechte i.S.v. IFRS16	-2.449	436	–	-2.013
Vertragsvermögenswerte	-472	-246	–	-719
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	-1.139	-502	7	-1.634
Pensionsrückstellungen	1.303	-192	236	1.347
Währungsveränderungen IAS 21	335	–	252	587
Rückstellungen	10	283	–	294
Leasingverbindlichkeiten i.S.V. IFRS 16	2.491	-442	–	2.049
Verbindlichkeiten	-1.602	160	–	-1.442
Verlustvortrag	–	1.287	–	1.287
Summe	-5.334	855	495	-3.984

Der Steueraufwand für das Rumpfgeschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

T.64 Überleitung des Steueraufwandes

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Ergebnis vor Steuern	826	-4.937
Erwarteter Steueraufwand 29,96% (Vorjahr 29,96%)	247	-1.479
Steuersatzabweichungen	-70	-476
Steuereffekte aus nichtabzugsfähige Betriebsausgaben	110	620
Steuereffekte auf steuerfreie Erträge	-98	-257
Steuereffekte auf gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	4	64
Steuereffekte auf gewerbesteuerliche Kürzungen	-9	-15
Wertminderung auf aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	–	–
Nicht angesetzte Verlustvorträge	639	1.983
Nutzung von Verlustvorträgen auf die zuvor keine latente Steuer gebildet worden sind	-109	-235
Periodenfremde Steuereffekte	26	-81
Permanente Differenzen	–	–
Sonstige Steuereffekte	338	113
Tatsächlicher Steueraufwand	1.077	237

Aus temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss erfassten Vermögen der Tochterunternehmen und dem steuerbilanziellen Wert der beim Mutterunternehmen gehaltenen Anteile an den Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuern bilanziert, da keine Umkehrung dieser temporären Differenzen (z.B. durch Veräußerung dieser Anteile) in absehbarer Zeit erwartet wird. Die zu versteuernden temporären Differenzen, auf welche keine latenten Steuern bilanziert wurden, belaufen sich auf 888 TEUR.

5.9. Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung

Gewinne und Verluste aus Währungsdifferenzen sind in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

T.65 Währungsumrechnung

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Erträge	396	2.027
davon Kurs	396	1.792
davon Derivate	–	234
Aufwände	-449	-2.333
davon Kurs	277	1.022
davon Derivate	172	1.311
Saldo	-53	-306

6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Wir weisen gezahlte Steuern im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus. Erhaltene Zinsen werden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt. Gezahlte Zinsen werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

In den übrigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen sind bilanzielle Änderungen aus Wechselkursen (Anlagevermögen), Pensionen/Planvermögen und sonstige Rücklage OCI verarbeitet.

Die bilanzielle Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten resultiert aus den folgenden zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Sachverhalten:

T.66 Erläuterungen zahlungswirksamer und zahlungsunwirksamer Veränderungen 2024

TEUR	01.01.2024	Zahlungswirksame Veränderungen			Nichtzahlungswirksame Veränderungen			31.03.2024
		Tilgung	gezahlte Zinsen	Aufnahme	Abgänge	Umgliederungen	Sonstiges	
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.925	-50	-130	–	–	–	130	9.875
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	4.836	–	–	1.089	–	-409	-85	5.431
Summe	14.761	-50	-130	1.089	–	-409	45	15.306
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.812	–	-18	–	–	–	39	2.833
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.543	-684	-39	117	–	409	124	2.470
Summe	5.355	-684	-57	117	–	409	163	5.303
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	20.117	-734	-187	1.206	–	–	208	20.609

T.67 Erläuterungen zahlungswirksamer und zahlungsunwirksamer Veränderungen 2023

TEUR	01.01.2023	Zahlungswirksame Veränderungen			Nichtzahlungswirksame Veränderungen			31.12.2023	
		Aufnahme	Tilgung	gezahlte Zinsen	Aufnahme	Abgänge	Umgliederungen		Sonstiges
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.725	–	–	–	–	–	-2.800	–	9.925
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	6.392	–	–	–	1.031	–	-2.587	–	4.836
Summe	19.117	–	–	–	1.031	–	-5.387	–	14.761
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.029	–	-2.863	-749	–	–	2.800	595	2.812
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.603	–	-2.989	-125	1.533	-1.066	2.587	–	2.543
Summe	5.632	–	-5.851	-873	1.533	-1.066	5.387	595	5.355
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	24.749	–	-5.851	-873	2.564	-1.066	–	595	20.117

7. Nicht erfasste Posten

7.1. Finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. März 2024 war die GK Software SE und deren Konzerngesellschaften keine relevanten Beschaffungsverpflichtungen eingegangen. Die Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen und Mietverträgen werden gemäß IFRS 16 bilanziell ausgewiesen.

7.2. Eventualverbindlichkeiten

2022 erging die Anordnung für die Betriebsprüfung für den Prüfungszeitraum 2018 bis 2020. Die Betriebsprüfung ist bislang nicht beendet. In diesem Zusammenhang wird die Zuordnung von Ausgaben zum betrieblichen Bereich diskutiert. Es besteht die Möglichkeit, dass signifikante Ausgaben seit 2018 nicht als betriebliche Ausgaben anerkannt werden. Entsprechend würden sich steuerliche Nachzahlungen ergeben. Aus heutiger Warte ist diesbezüglich noch keine verlässliche Einschätzung vorzunehmen.

7.3. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach dem Ende der Berichtsperiode hat der langjährige Finanzvorstand André Hergert am 24. April 2024 sein Vorstandsmandat aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt.

8. Sonstige Angaben

8.1. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zum Beginn der Ausübungszeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich ausübbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag hat der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die für die Ausübung reif werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, erfolgswirksam zu erfassen. Die Erfassung erfolgt derart, dass der Gesamtaufwand die Schätzungsänderung reflektiert und zu einer entsprechenden Anpassung der Rücklage für Leistungen an Arbeitnehmer mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente führt.

Anteilsbasierte Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmern und verschiedenen Parteien werden zu dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Güter oder Dienstleistungen bewertet, es sei denn, der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich bestimmt werden. Für diesen Fall werden sie mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zu dem Zeitpunkt bewertet, an dem das Unternehmen die Güter erhält oder die Gegenpartei die Dienstleistungen erbringt. Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich wird eine Verbindlichkeit für die erhaltenen Güter oder Dienstleistungen erfasst und bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bestimmt und werden alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

8.1.1. Aktienoptionsprogramm

Zur besseren Bindung und Motivation leitender Angestellter und von Mitarbeitern, die besondere Leistungen erbringen, wurden Aktienoptionsprogramme, welche die übliche Vergütung ergänzt, eingeführt.

Nach § 4a Absatz 1, 3 und 6 der Satzung war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf Stückaktien zu gewähren. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software SE, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind. Der Vorstand wurde ermächtigt, Bezugsrechte auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe auszugeben, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt. Die Optionen können frühestens nach einer Wartezeit von 4 Jahren ab dem Zeitpunkt der Ausgabe ausgeübt werden, der Ausübungszeitraum beginnt mit Ablauf der Wartezeit und beträgt 12 Monate bzw. 6 Monate. Eine Ausübung ist nur möglich, wenn der Aktienkurs der GK Software SE den Ausübungspreis der Optionen um mindestens 25% übersteigt (Erfolgsziel).

Die Einzelbedingungen sind in den nachfolgenden Tabellen erfasst.

In der Berichtsperiode, sowie im vorangegangenen Berichtszeitraum wurden keine Optionen ausgeübt.

T.68 Entwicklung der ausstehenden, ausgeübten und verfallenen oder verwirkten Optionen

	Anzahl Optionen
Am 01. Januar 2023 ausstehende Optionen	78.700
Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 gewährte Optionen	0
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	-22.750
In der Berichtsperiode eingelöste Optionen	0
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	-12.300
Am 31. Dezember 2023 ausstehende Optionen	43.650
Am 31. Dezember 2023 ausübbar Optionen	0
Am 01. März 2024 ausstehende Optionen	43.650
Im Laufe des Rumpfgeschäftsjahres 2024 gewährte Optionen	0
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	0
In der Berichtsperiode eingelöste Optionen	0
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0
Am 31. März 2024 ausstehende Optionen	43.650
Am 31. März 2024 ausübbar Optionen	0
Gewichtetes Mittel der ausgeübten Optionen 2023	0

Zum Überblick über die einzelnen Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf die nachfolgenden Übersichten.

T.69 Gewährte Optionen und Ausübungshürden

Ausgabedatum	Ausgabe-Optionen Stück	davon verwirkt Stück	davon verfallen Stück	davon eingelöst	Optionen verbleibend Stück	Ausübungspreis EUR	Mittlere Laufzeit Jahre	Erdienungs-tag
03.08.2020	20.525	8.475	0	0	12.050	68,00	4 1/4	03.08.2024
05.10.2021	23.725	8.350	0	0	15.375	154,40	5	05.10.2025
Bedingtes Kapital V					27.425			
12.10.2022	24.425	8.200	0	0	16.225	108,84	5	12.10.2026
Bedingtes Kapital VI					16.225			
Gesamtsumme					43.650			

T.70 Kurse, Zinssatz und Volatilität

Ausgabedatum	Laufzeit ab Ausgabebetag Jahre	Börsenkurs am Bewertungsstichtag EUR	Sperrfrist Jahre	Risikoloser Zinssatz %	Volatilität %	Aktien Vorstand Stück	Gesamtwert TEUR
03.08.2020	4 1/2	70,00	4	-0,73	34,71	5.500	393
05.10.2021	5	151,50	4	-0,70	36,25	6.500	1.011
12.10.2022	5	104,00	4	1,84	37,41	6.500	784

Der risikolose Zinssatz der am 05.10.2021 und am 12.10.2022 ausgegebenen SOP-Programme wurde mit dem Durchschnittsverfahren berechnet.

T.71 Verteilung erfasster Aufwand

Ausgabedatum	Zeitwert/ Option EUR	Voraussichtliche durchschnittliche Ausübungszeit am Bilanzstichtag Monaten	Unterstellte jährliche Dividende pro Aktie EUR	Erfasster Aufwand TEUR	davon Vorstand TEUR
03.08.2020	19,170	10	0,50	14	6
05.10.2021	42,600	30	0,50	41	17
12.10.2022	32,090	42	0,50	33	13
Gesamtsumme				88	36

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte je Option erfolgte auf Basis von 10.000.000 Simulationen im Monte Carlo Verfahren. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Optionen wurde der Gesamtwert pro Aktienoptionsprogramm ermittelt. Dieser Betrag ist anteilig zur verstrichenen Sperrfrist als Personalaufwand zu erfassen und der Kapitalrücklage zuzuführen. In der zugrundeliegenden Betrachtung wurden jeweils der Ausübungskurs, Ausübungshürde, sowie der Ausübungszeitraum berücksichtigt.

Die Volatilität wurde gemäß IFRS 2 B25(b) entsprechend einer geschätzten mittleren Laufzeit der Optionsrechte von 4 ¼ Jahren aus dem historischen Kursverlauf der letzten vier bzw. fünf Jahre zum jeweiligen Gewährungsstichtag ermittelt.

Die durchschnittlichen gewichteten Restlaufzeiten der Optionen betragen 1,51 Jahre.

8.2. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Gesamtergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl. Der Konzernjahresfehlbetrag des Rumpfgeschäftsjahres 2024 beträgt 251 TEUR (Vorjahr 5.173 TEUR). Es ergibt sich für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 ein verwässertes Ergebnis je Aktie von -0,14 Euro und unverwässert von -0,14 Euro (Vorjahr verwässert: -2,30 und unverwässert: -2,30).

T.72 Überleitung der zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie verwendeten Ergebnisse

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Jahresergebnis	-251	-5.173
Abzgl. Anteil nicht beherrschender Anteile	-64	-56
Konzernergebnis (Zähler für das unverwässerte Ergebnis je Aktie)	-315	-5.229
Jahresergebnis	-251	-5.173
Abzgl. Anteil nicht beherrschender Anteile	-64	-56
Bereinigtes Konzernergebnis (Zähler für das verwässerte Ergebnis je Aktie)	-315	-5.229

T.73 Gewichteter Durchschnitt der Aktien, der als Nenner verwendet wurde

Anzahl	RGJ 2024	GJ 2023
Gewichteter Durchschnitt der für die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie als Nenner verwendete Aktien	2.270.605	2.270.605
Optionen	28.275	27.425
Korrektur um fiktive Gratisaktien durch Kursunterschied	14.668	11.297
Gewichteter Durchschnitt der für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie als Nenner verwendeten Aktien und potenziellen Aktien	2.313.548	2.309.327

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die Gesamtanzahl der Aktien, Stück, der bestehenden und möglichen neuen Aktien aus den Aktienoptionsprogrammen berücksichtigt.

8.3. Angabe zum Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, jederzeit die Kapitaldienstfähigkeit des Konzerns sicherzustellen sowie eine ausreichende Liquidität zur Absicherung von Investitionsvorhaben zur Verfügung zu haben. Das Ziel der Kapitalerhaltung wird durch eine risikoaverse Anlage von Zahlungsmitteln unterstützt. Derivate Finanzinstrumente werden nur in dem Umfang, wie es zur Absicherung tatsächlicher Geschäfte notwendig ist, eingesetzt.

Die wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur werden vom Vorstand getroffen. Als Steuerungsgröße für das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital werden die Kennzahlen Eigenkapitalquote und die Nettoverschuldung herangezogen. Diese Kennzahlen ermittelt die GK Software regelmäßig und berichtet diese an den Vorstand, damit dieser gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einleiten kann. Die Kennzahl Eigenkapitalquote ist definiert als prozentuales Verhältnis des Eigenkapitals inklusive Anteile anderer Gesellschafter zum Gesamtkapital. Die Nettoverschuldung ergibt sich aus dem zinstragenden Fremdkapital der Gruppe abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr lag die Eigenkapitalquote bei 57,73 % (31. Dezember 2023: 59,17 %). Die Nettoverschuldung betrug -36,44 Mio. EUR (31. Dezember 2023: -29,89 Mio. EUR). Zu beiden Stichtagen überstiegen die liquiden Mittel die zinstragenden Verbindlichkeiten der Gruppe deutlich. Das Unternehmen unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

8.4. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

8.4.1. Vorstand

Der Vorstand bestand im Berichtszeitraum aus den folgenden Mitgliedern:

- Michael Scheibner, Berlin, Vorstandsvorsitzender, Chief Executive Officer
- André Hergert, Hamburg, Chief Financial Officer (ausgeschieden am 26. April 2024)
- Michael Jaszczyk, Fort Myers (USA), Chief Digital Transformation Office und CEO der GK USA

Die Mitglieder des Vorstandes der GK Software SE erhalten neben einer **festen Vergütung** eine **ergebnisabhängige Komponente**, die an qualitative Zielvorgaben gekoppelt ist und sich im Wesentlichen auf die Unternehmensentwicklung bezieht. Diese qualitativen Ziele werden vom Aufsichtsrat für die Vorstände jährlich ausgewertet.

Neben den fixen Bezügen und variablen Vergütungen werden den Vorständen **Sachbezüge (Nebenleistungen)** gewährt. Hierzu gehört die Gewährung von Dienstwagen auch zur privaten Nutzung. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Kosten der Unterhaltung von Wohnsitzen an verschiedenen Standorten der Gesellschaft ersetzt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für seine Tätigkeit im Rumpfgeschäftsjahr 2024 beliefen sich auf 468 TEUR (2023: 3.534 TEUR), davon entfielen 294 TEUR (2023: 1.469 TEUR) auf die feste Vergütung und 173 TEUR (2023: 2.064 TEUR) auf die variablen Bestandteile. Die Nebenleistungen im Rumpfgeschäftsjahr 2024 beliefen sich auf 34 TEUR (2023: 168). Die variablen Bestandteile sind unterteilt in STI (Short Term Incentive) und LTI (Long Term Incentive). Der STI ist eine kurzfristige, einjährige erfolgsabhängige Vergütungskomponente. Basis sind finanzielle und nicht finanzielle Leistungskriterien, sogenannter Key Performance Indicators ("KPIs"). Der LTI berechtigte, bis zum Zeitpunkt des Delisting, Vorstandsmitglieder an der Teilnahme an Aktienoptionsprogrammen. Ab dem Zeitpunkt des Delistings sind die LTI ebenfalls an finanzielle und nicht finanzielle Leistungskriterien, sogenannter Key Performance Indicators ("KPIs") geknüpft.

Für den Gesamtvorstand ist – bei vollständiger Erreichung der vorgegebenen Ziele – eine Aufteilung der Gesamtbezüge in einen Anteil von 65 Prozent für die fixen und einen von 35 Prozent für die variablen Bezüge angestrebt. Im Laufe des Jahres 2024 wurden Bezüge von 62,91 Prozent unbeding und 37,09 Prozent aufgrund variabler Bezugsermittlungen erfasst. Abfindungen können ausscheidenden Vorstandsmitgliedern bei außerordentlichen Leistungen gewährt werden. Über die Gewähr entscheidet der Aufsichtsrat. Im Rumpfgeschäftsjahr 2024 belief sich die Summe der Abfindungen auf 0 TEUR (Vorjahr: 6.611 TEUR). Die Nebenleistungen ausgeschiedener Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 32 TEUR (Vorjahr: 124 TEUR).

T.74 Bezüge Vorstandsmitglieder

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
Feste (erfolgsunabhängige) Vergütung	294	1.469
Festvergütung	260	1.302
Nebenleistungen	34	168
erfolgsabhängige Vergütung	173	2.064
Short Term Incentive (STI):	112	1.244
Long Term Incentive (LTI):	62	246
Zahlungen aus verfallenden Aktienoptionen	–	574
Leistung aus Anlass der Beendigung	–	6.735
Summe	468	10.268

Die Gesamtbezüge (ohne LTI²³) des Vorstands für seine Tätigkeit im Rumpfgeschäftsjahr 2024 beliefen sich auf 406 TEUR (2023: 2.714 TEUR), davon entfielen 294 TEUR (2023: 1.469 TEUR) auf die feste Vergütung und 112 TEUR (2023: 1.244 TEUR) auf die variablen Bestandteile.

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden verfallbare Aktienzusagen (Aktienoptionen) gewährt. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand die gleichen Rahmenbedingungen wie für die leitenden Angestellten, diesbezüglich wird auf den Abschnitt 8.1.1. ‚Aktienoptionsprogramm‘ verwiesen.

Die Vorstandsmitglieder sind berechtigt an den **Aktienoptionsprogrammen** der Gesellschaft nach den für diese Programme festgelegten allgemeinen Regeln teilzunehmen. Die Zuteilung der Aktienoptionen an die Vorstände erfolgt durch den Aufsichtsrat in Abhängigkeit von der Zielerreichung der Vorstandsmitglieder. Von den Vorständen wurden zum 31. März 2024 18.500 Aktienoptionen und von einem ehemaligen Vorstandsmitglied werden 1.500 Optionen gehalten. Der laut Gutachten erfasste Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung für die Vorstände beträgt im Berichtsjahr 36 TEUR (2023: 194 TEUR).

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden weiterhin zum Teil Altersruheversicherungen nach Seniorität gewährt. Die **Pensionszusagen** sind als lebenslängliche feste Altersrente, die mit dem Ausscheiden aus der Firma nach Vollendung des 65., bzw. 68. und 67. Lebensjahres bezahlt wird, ausgestaltet. Da es sich um feste Pensionsbeträge handelt, unterliegen diese keiner Anpassung aufgrund des letztmaligen Gehaltes, oder der vorangegangenen Gehälter, sowie Dienstzeit oder Erträge des Fonds. Je Zusage wurde eine Anpassungsgarantie von 1,5% p.a. vereinbart. Weiter bestehen Anwartschaften für den Fall der Invalidität beziehungsweise Witwenrente im Todesfall. Im Rumpfgeschäftsjahr wurden 89 TEUR in das Deckungsvermögen gezahlt und als Dienstzeitaufwand von 17 TEUR (2023: 69 TEUR) erfasst. Der Barwert der Rückstellungen für die Vorstände beträgt 1.301 TEUR (2023: 1.374 TEUR).

Zusätzlich wurden für aktive Vorstände 89 TEUR (2023: 358 TEUR) Leistungen an Altersversorgungseinrichtungen getätigt. Des Weiteren bestehen Pensionszusagen für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder. Für die ehemaligen Vorstände wurden im Rumpfgeschäftsjahr Zahlungen in das Deckungsvermögen in Höhe von 46 TEUR geleistet und Aufwand in Höhe von 24 TEUR (2023: 403 TEUR) erfasst. Hierbei handelt es sich um rückgedeckte Unterstützungskassen, Pensionsfonds und Direktversicherungen. Rückstellungen bestehen in Höhe von 7 TEUR (2023: 92.703 TEUR) für diesen Personenkreis.

T.75 Pensionsrückstellungen Vorstände

TEUR	31.03.2024	31.12.2023
Pensionsrückstellungen	57	174
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	50	81
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	7	93
Erfüllungsbetrag der Rückstellung	5.534	5.305
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	1.301	1.374
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	4.232	3.931
Zeitwert saldierter Deckungsbeitrag	5.476	5.131
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	1.251	1.293
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	4.225	3.839
Dienstzeitaufwand	41	472
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	17	69
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	24	403

²³ LTI: Long Term Incentive

Für die Ausgestaltung der Pensionszusagen verweisen wir im Weiteren auf Punkt 4.2.7. ‚Rückstellungen für Pensionen‘.

8.4.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern

- Nicholas Fraser (Vorsitzender)
Corporate Executive Officer von Fujitsu Limited
- Dr. Anke Nestler
Senior Managing Director von FTI Consulting Deutschland GmbH
- John Pink
Vice President und Global Head of Consumer Experience von Fujitsu Uvance

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder besteht nur aus fixen Vergütungsbestandteilen. Die Mitglieder erhalten nach den satzungsgemäßen Bestimmungen anteilig für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 eine Vergütung in Höhe von TEUR 53. Die GK Software erstattet die durch die Ausübung des Amtes entstehende Auslagen.

T.76 Vergütungsanspruch Aufsichtsratsmitglieder

TEUR	RGJ 2024	GJ 2023
	01.01.-31.03.24	Fixe Vergütung 16.05.23 bis 31.12.23
Nicholas Fraser	23	56
Dr. Anke Nestler	19	47
John Pink	11	28
Summe	53	131

Zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und dem Mutterunternehmen bestehen keine Vereinbarungen, die Abfindungszahlungen oder sonstige Vergünstigungen zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder bei Beendigung ihrer Organmitgliedschaft vorsehen. Es bestehen gegenwärtig keine Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

Zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen keine Vereinbarungen mit der Gesellschaft über Pensionen.

Die Aufsichtsratsmitglieder Nicholas Fraser und John Pink, die im Aufsichtsrat den Mehrheitsaktionär Fujitsu vertreten, haben auf die Auszahlung ihrer Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 verzichtet.

8.5. Konzernabschlussprüferhonorar

Der Abschlussprüfer, ihm zurechenbare Gesellschaften und andere Netzwerkgesellschaften haben im RGJ 2024 die folgenden Honorare erhalten:

T.77 Konzernabschlussprüferhonorar

TEUR	GK Software SE	DF Deutsche Fiskal	GK AIR AG	GK Software Africa
Abschlussprüferleistung	190	13	13	6
Sonstige Leistungen	–	–	–	–
Gesamt	190	13	13	6

Bei den Sonstigen Leistungen handelt es sich um die Bestätigung der Einhaltung von Kreditbedingungen.

8.6. Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die GK Software SE stellt einen Konzernabschluss für den Konsolidierungskreis der GK Software Gruppe auf. Dies ist der kleinsten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister offengelegt. Die GK Software Gruppe ist Teil der Fujitsu-Gruppe. Muttergesellschaft des größten Konzernkreises ist Fujitsu Ltd., Tokio. Der Konzernabschluss der Fujitsu Ltd. wird auf ihrer Website unter "Investor Relations" veröffentlicht – <https://www.fujitsu.com/global/about/ir/>.

8.7. Tag der Freigabe des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 12. August 2024 durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GK Software SE vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schöneck, 08. August 2024

Der Vorstand

Michael Scheibner
Vorstandsvorsitzender

Michael Jaszczyk
Vorstand für Digitale Transformation

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GK Software SE, Schöneck/ Vogtland

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. März 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GK Software SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. März 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2024 sowie seiner Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. März 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, 09. August 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marcus Engelmann
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber
GK Software SE
Waldstr. 7
08621 Schöneck
Germany
T: +49 37464 84-0
F: +49 37464 84-15
www.gk-software.com
investorrelations@gk-software.com

Aufsichtsratsvorsitzender
Nicholas Fraser

Vorstand
Michael Scheibner, CEO
Michael Jaszczyk, CDXO

Amtsgericht Chemnitz HRB 31501

USt.ID. DE 141 093 347

Fotos
Bildarchiv GK Software SE

Kontakt Investor Relations
GK Software SE
Dr. René Schiller
Friedrichstr. 204
10117 Berlin

T: +49 37464 84-264
F: +49 37464 84-15

rschiller@gk-software.com

Hinweise

Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Der Geschäftsbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter <https://investor.gk-software.com> zum Download bereit.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der GK Software SE und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Einzelhandels- und IT-Marktes, Wettbewerbsinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der GK Software SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

